Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 39,500.

Abendpost

„Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. | Chicago, Samstag, den 23. Februar 1895. — 5 Uhr-Ausgabe. | 7. Jahrgang—Nr. 46

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Kongreß.

Washington, D. C., 23. Febr. Wolcott (Rep.) von Colorado kündigte heute im Senat einen zur vermischten Zivilverwilligungs-Vorlage einzubringenden Zusatz an, wonach, so oft der Präsident der Ver. Staaten auf Einladung irgend einer europäischen Regierung sich entschließen sollte, auch die Ver. Staaten auf einer Konferenz vertreten zu lassen, welche das Werthverhältniß zwischen Gold und Silber als Geld erörtern soll, behufs Sicherung einer Doppelwährung, er ermächtigt sein soll, die Betheiligung von 9 amerikanischen Kommissären zu verfügen, wovon 3 von ihm selber mit Zustimmung des Senates zu ernennen sind, während drei andere dem Abgeordnetenhaus und 3 dem Senat des nächsten Kongresses angehören sollen; für die Kosten sollen $100,000 verwilligt werden.

Wolcott begründete diesen Zusatz in längerer Rede.

Washington, D. C., 23. Febr. Ein Antrag von Butler (Dem.) von Süd-Carolina, die Indianer-Verwilligungs-Vorlage beiseite zu legen und die „Railroad Pooling Bill" zur Berathung zu nehmen, wurde vom Senat mit 42 gegen 24 Stimmen abgelehnt.

Als Nachfolger Grays.

Washington, D. C., 23. Febr. Präsident Cleveland übersandte dem Senat die Ernennung des Senators M. W. Ransom von Nord-Carolina zum amerikanischen Gesandten für Mexiko (als Nachfolger des verstorbenen Ex-Gouverneurs Gray von Indiana) und der Senat hat diese Ernennung bereits bestätigt.

Der rothe Hahn.

Pittsburg, 23. Febr. Die Frauen-Hochschule in Beaver, Pa., ist heute früh um 7 Uhr niedergebrannt. Das Feuer entstand im Raum unter dem Dach, wahrscheinlich durch einen schadhaften Rauchfang. Um 9 Uhr war das Gebäude vollständig vernichtet. Obwohl die Feuerwehr von Beaver Falls und New Brighton zu Hilfe kam, ließ sich sogut wie gar nichts anfangen, da die Wasserröhren gefroren waren. Alle Insassen des Gebäudes kamen mit heiler Haut davon und retteten auch den größten Theil ihrer Effekten.

Hot Springs, Ark., 23. Febr. Der Gesammtverlust, welchen die ereignißvolle Feuersbrunst am Freitag verursacht hat, wird jetzt auf $125,000 geschätzt; die Versicherung beträgt nur $30,000. Es sind jetzt 4 Personen bestimmt als umgekommen bekannt, nämlich: die 70jährige Frau Mary Sammonson, D. W. Wing aus Glens Falls, N. Y., (befand sich bereits in Sicherheit, war aber noch einmal zurückgerannt, um $1800 zu holen), Frau Maggie Hiscock und ein Farbiger unbekannten Namens.

Gefangenen-Ausbruch.

Canton, O., 23. Febr. Fünf Gefangene sind zu früher Morgenstunde aus dem Countygefängniß ausgebrochen, indem sie sich durch einen Ventilirungsapparat im Dache einen Weg bahnten, den sie gewaltsam erweiterten. Ihre Namen sind: Harry Flickenstein, Wesley Flickenstein, William Fosnaught, George Connor und Clarence Courtney, und sie sind sämmtlich Mitglieder einer berüchtigten Diebsbande, welche lange Zeit in dieser Gegend ihr Wesen trieb.

Bahnkatastrophe.

Montgomery, Ala., 23. Febr. Etwa 40 Meilen südlich von hier ereignete sich ein schlimmes Bahnunglück. Ein Exkursionszug, welcher mit Passagieren gefüllt war, die zum Mardi-Gras-Fest nach New Orleans fahren wollten, entgleiste bei vollster Fahrgeschwindigkeit.

Fast der ganze Zug stürzte um. Erst hieß es, eine Menge Passagiere sei getödtet. Dann aber wurde gemeldet, daß nur eine Person auf der Stelle getödtet worden sei, obgleich der Zug fast völlig durch Feuer zerstört wurde. Viele Andere aber trugen Verletzungen davon.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Etruria von Liverpool; Paris von Southampton; Braunschweig von Bremen.

San Francisco: City of Sidney von Neu-Seeland.

Jaffa (Seehafen von Jerusalem): Augusta Victoria von New York.

Neapel: Kronprinz Friedrich Wilhelm von New York.

Havre: La Normandie von New York.

Liverpool: Umbria von New York. (Abgegangen am 16. Februar. Begegnete am 22. Februar dem britischen Dampfer „Assaye", der von New Orleans nach Liverpool bestimmt ist und die deutsche Barke „Freia" im Schlepptau hatte.)

Hamburg: Patria von New York.

Abgegangen:

Southampton: New York nach New York.

Moville: Anchoria, von Glasgow nach New York.

Gibraltar: Werra, von Neapel nach New York.

Havre: La Bretagne nach New York.

Am Lizard vorbei: Veendam, von Rotterdam nach New York.

Gerettete Missionäre.

Washington, D. C., 23. Febr. Der Flottensekretär Herbert hat folgendes Telegramm erhalten:

„Che Foo, China, 22. Febr. Das amerikanische Boot „Yorktown" ist hier eingetroffen, nachdem es 13 Missionäre rettet hatte. (Gez.) Carpenter."

„Yorktown" war auf Befehl des Admirals Carpenter am Vorgebirge von Shantung gewesen, um Amerikanern, welche während der Besitzergreifung von Wei-Hai-Wei durch die Japaner an die Küste getrieben wurden, eine Zuflucht zu gewähren.

Ausland.

Deutscher Reichstag.

Der Kampf um die Tabaksteuer.

Berlin, 23. Febr. Bei der weiteren Erörterung der Tabaksteuer-Vorlage im Reichstag, erklärte der Vertreter von Sachsen-Meinigen im Bundesrath, Hr. Hein, die deutschen Kleinstaaten, welche ein so wichtiges Glied im Staatenbunde bildeten und von Bismarck als nothwendig für die Lebensfähigkeit des deutschen Reiches bezeichnet worden seien, könnten nur dann ihre Pflicht erfüllen, wenn ihnen die Last der Matrikular-Beiträge abgenommen werde. Daher sei für sie die Tabaksteuer die höchste Nothwendigkeit.

Dr. Clemm (nationalliberaler Vertreter des Wahlkreises 1. Pfalz) und Graf v. Holstein (konservativ) sprachen ebenfalls für die Steuervorlage. Letzterer erklärte unter allgemeiner Heiterkeit, daß der Bauer denselben Genuß habe, auch wenn er sich die Pfeife ein Sechstel weniger voll stopfe. Frese (freisinnige Vereinigung) übte an der Vorlage eine scharfe, aber sachliche Kritik, und der Sozialdemokrat Förster (Hamburg), welcher Zigarrenfabrikant ist, sekundirte ihm.

In der gestrige Sitzung der Budgetkommission des Reichstages sagte Kontre-Admiral Hollmann, in den Krupp'schen Werken seien Versuche mit einer neuen Sorte Panzerplatten gemacht worden, die auf eine besondere Weise gehärtet worden seien, und diese Versuche seien großartig ausgefallen; die Widerstandskraft der Platten werde durch dieses neue Verfahren bedeutend vergrößert. Auch habe das deutsche Reich in der letzten Zeit sehr werthvolle Erfahrungen aus dem chinesisch-japanischen Krieg gewonnen; von allen Mächten habe nur Deutschland das Recht erhalten, Vertreter mit der chinesischen Flotte mitzusenden.

Die Budgetkommission bewilligte die zweite Rate von 2,500,000 Mark für das Panzerschiff erster Klasse, welches an Stelle des „Preußen" treten soll.

Vom preußischen Landtag.

Gegen die realistischen Schauspiele.

Berlin, 23. Febr. Der neue Minister des Innern v. Köller, hat im Abgeordnetenhaus des preußischen Landtages eine langathmige, aber scharfe Rede gegen die Theater und die realistischen Schauspiele gehalten, gegen welche er die Polizei in's Treffen geführt haben will. Dafür faßte ihn der Abgeordnete Rickert (gemäßigt-deutschfreisinnig) hart an. Der Minister, sagte er, greife durch eine derartige offen ausgesprochene prinzipielle Stellungnahme etwaigen Entscheidungen der Verwaltungsgerichte in Bezug auf Aufführungen von Theaterstücken vor; er gebe dem Minister den Rath, sich vorsichtiger auszudrücken. Der „Polizei"-Minister antwortete in seiner stachligen Manier, er bedürfe des Rathes des Abgeordneten Rickert nicht, und vertheidigte sich speziell gegen den gegen ihn erhobenen Vorwurf, daß er die, die Aufführung des realistischen Schauspiels „Die Weber" von Gerhart Hauptmann freigebende Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes kritisirt habe.

Eine zweite Gelegenheit, sich als den Oberpolizisten aufzuspielen, bot dem Minister dieselbe Sitzung. Der Abgeordnete Dr. Arendt interpellirte den Regierungsvertreter wegen der Herausgabe der „Berliner Korrespondenz", des bekanntlich neugegründeten offiziösen Zentralblattes. Und die Antwort des Ministers lautete, daß er sich zu der Herausgabe des Blattes entschlossen habe, weil die Presse längst nicht mehr das sei, was sie eigentlich sein sollte, und einer sorgfältigen Ueberwachung bedürfe.

Muß den „Kuhfuß" tragen.

Berlin, 23. Febr. Abermals ist ein Deutsch-Amerikaner, welcher sich zum Besuch in der alten Heimath aufhielt, zwangsweise in den bunten Rock gesteckt worden. John Wohlfart aus Jowa muß in Ulm die Muskete tragen und langsamen Schritt machen. Die hiesige amerikanische Botschaft ist aber bereits angegangen worden, die Freilassung des naturalisirten amerikanischen Bürgers zu erwirken.

Soll in Roggen bezahlt werden.

Berlin, 23. Febr. Die „Hamburger Nachrichten", das bedeutendste Bismarckblatt, kommen heute mit einem neuen Heilserum für den Nothstand der Landwirthschaft heraus. Sie empfehlen, die Zivilliste des Königs von Preußen und die Beamtengehälter theilweise in eine Roggenrente umzuwandeln, also eine theilweise Leistung von Naturalien.

Für ungiltig erklärt.

Berlin, 23. Febr. Die Wahlprüfungskommission des preußischen Abgeordnetenhauses hat die Wahl des freikonservativen Vertreters des 4. Erfurter Wahlkreises, Komerzienrathes Lucius, wegen ungesetzliche Bildung des Wahlbezirkes für ungiltig erklärt.

Die „Mexikaner" fallen.

Berlin, 23. Febr. Das neueste Hauptereigniß auf der Börse war das Fallen der Preise mexikanischer Werthpapiere. Den Anlaß hierzu gab die Beseitigung der Silber-Freiprägungsvorlage im amerikanischen Kongreß.

Bleiben lieber fern.

Stuttgart, 23. Febr. Bei der Einführung und Eidesablage der neugewählten württembergischen Landtagsabgeordneten haben die beiden in die Kammer gewählten Sozialdemokraten Glaser und Kloß gefehlt. Sie fürchteten vielleicht einen Hochverrathsprozeß als Folge ihres etwaigen Sitzenbleibens bei einem Hoch auf den König.

Grippekranke.

Hamburg, 23. Febr. Die Berichte des städtischen Sanitätsamtes für die abgelaufene Woche ergeben, daß in unserer Stadt 930 Personen an der Influenza erkrankt sind.

Neue Dynamitsensation.

Paris, 23. Febr. Das „Petit Journal" theilt mit, die Polizeipräfektur habe die Entdeckung gemacht, daß im Pariser Vorstadtgebiet kürzlich aus Dynamitfabriken große Quantitäten Dynamits entwendet worden seien, angeblich von Anarchisten.

Französisch-Afrikanisches.

Paris, 23. Febr. In der französischen Abgeordnetenkammer erklärte der Minister des Auswärtigen die, gestern gebrachte Nachricht, daß die aus 600 Mann bestehende Expedition des Oberst Monteil an der afrikanischen Goldküste von Eingeborenen überfallen und zur Hälfte niedergemetzelt worden sei, sei erfunden.

Der Gelbfieber-Schrecken.

Guayaquil, Ecuador, 23. Febr. Abermals grassirt hier das gelbe Fieber sehr bösartig. Auch die zwei Söhne des spanischen Konsuls sind demselben erlegen, und zwar an einem und demselben Tage. Die Häfen von Peru und Chile haben sich bereits gegen Ecuador abgesperrt, und keine südwärts fahrenden Dampfer legen hier an. Um eine allgemeine Quarantäne zu vermeiden, ist eine strenge Zensur über alle Post- und Telegraphennachrichten verhängt worden.

Die „Blumenschlacht" in Nizza.

Nizza, 23. Febr. Der jährliche Blumen-Korso, auch Blumenschlacht genannt, erfreute sich auch diesmal riesiger Theilnahme, trotzdem der Himmel bewölkt, und das Wetter unsicher war. Die Ausschmückung des Korso ließ aber diesmal zu wünschen übrig; dies war eine natürliche Folge des fast unerschwinglichen Preises der Blumen; durch die in der letzten Zeit herrschende Kälte ist die Flora fast vollständig zurückgedrängt. Immerhin war das Gesammtbild der eleganten, blumengeschmückten Equipagen, der schönen Insassinnen und der glänzenden Toiletten, nebst der Aussicht auf das Mittelländische Meer, von packender Wirkung. Frl. van Buren aus New York gewann den zweiten Preis mit ihrer Victoria-Equipage, welche mit Hyazinthen, Anemonen und Flieder sowie mit grünen Bändern dekorirt war.

Der ostasiatische Krieg.

Tokio, Japan, 23. Febr. Das japanische Parlament hat das Ergänzungs-Budget zur Deckung der Extra-Kriegskosten, sowie die Erhebung einer neuen nationalen Anleihe und einer Anleihe von $15,000,000 für Korea einstimmig gutgeheißen.

(Telegraphische Notizen auf der 2. Seite.)

Lokalbericht.

Unter hoher Bürgschaft.

Dem Richter Kersten wurden heute Vormittag zwei der gefährlichsten Wegelagerer der Nordseite, Eddie Murphy und William Cahill, unter der Anklage des wiederholten Raubanfalles vorgeführt. Herr J. C. Humphrey von Nr. 249 Ost Indiana Str. identifizirte die beiden Angeklagten mit Bestimmtheit als diejenigen Männer, welche ihn am letzten Samstag Abend, nahe der Ecke von Dearborn Ave. und Indiana Str., angefallen und ausgeplündert hatten. Ihre Beute bestand in einer goldenen Uhr, einem Diamantring, einer Pelzmütze und $12 in baarem Gelde. Humphrey hatte bei dem Renkontre mehrere schmerzhafte Beulen am Kopf davongetragen. An derselben Stelle wurde einige Tage später ein gewisser William J. Roach, wohnhaft Nr. 680 Sedgwick Str., von zwei Strolchen um $27 beraubt. Roach konnte jedoch nur Murphy als seinen Angreifer identifiziren, während er sich nicht erinnerte, Cahill jemals gesehen zu haben. Richter Kersten überwies den Letzteren unter $2000 Bürgschaft an das Kriminalgericht, während die Bürgschaft für seinen Spießgesellen auf $4000 festgesetzt wurde. Gegen Murphy sind außerdem noch mehrere Anklagen wegen Einbruchsdiebstahls erhoben worden. Er steht zur Zeit unter einer Gesammtbürgschaft von $10,000.

Der Barnes'sche Mordprozeß.

Edmund Jordan, der Hauptangeklagte, auf dem Zeugenstand.

Richter Freemans Gerichtssaal war heute Vormittag schon lange vor Beginn der Verhandlungen mit einer großen Menge Neugieriger angefüllt, welche gekommen waren, um den Prozeß gegen die Mörder von Alfred B. Barnes zu verfolgen.

Edmund Jordan, der Hauptangeklagte, war der erste Zeuge, der heute aufgerufen wurde. Er konnte seine Nervosität nicht unterdrücken und zuweilen weinte er heftig, so daß es ihm mitunter sehr schwer wurde, den Sachverhalt der furchtbaren Tragödie in den Hiawatha-Flats wiederzugeben. Jordan erklärte, daß er seit fünfzehn Jahren in Chicago wohne und während dieser Zeit als Zimmermann, Fischer, Kutscher und Janitor seinen Lebensunterhalt gefristet habe. Er hatte Barnes bereits fünf Jahre gekannt, als er bei Letzterem als Hilfs-Janitor in den Hiawatha-Flats eintrat. Barnes sei ein leicht erregbarer und streitsüchtiger Mann gewesen und habe irische Polizisten gehaßt. Eines Tages habe Barnes etwas Gift gehabt und ihm (Zeugen) die Summe von $50 offerirt, wenn er das Gift dem Polizisten Allen eingeben würde, der Barnes früher einmal verhaftet hatte.

Dann erzählte der Angeklagte die Einzelheiten der Mordthat in derselben Weise wie Annie Mahoney. Barnes hätte ihn zuerst geschlagen, worauf er sich zur Wehre gesetzt. In der nun folgenden Schlägerei habe Barnes eine Axt ergriffen, um ihn niederzuschlagen, er habe Jenem die Waffe aber aus der Hand gerissen und in der Aufregung damit niedergeschlagen. Jordan versicherte, er hätte in dem Moment nicht gewußt, was er that.

Im Kreuzverhör ergab sich, daß der Angeklagte bereits vorbestraft war, und zwar hat er ein Jahr Zuchthaus wegen Einbruchsdiebstahls abgesessen. Außerdem war Jordan auf Veranlassung seiner Frau, die er mißhandelt hatte, einmal verhaftet und vor Richter Prindiville geführt worden. Seit März v. J. lebte er nicht mehr mit ihr zusammen.

Ein Stein fiel ihm auf den Kopf.

Schon wieder ein tödtlicher Unfall am Abwasserkanal.

Michael Stachowsky, ein am Abwasserkanal beschäftigter Arbeiter, büßte heute Vormittag durch einen Unfall sein Leben ein. Es fiel ihm nämlich ein Stein von 8 Zoll Durchmesser auf den Kopf, wodurch sofortiger Tod herbeigeführt wurde. Eine förmliche Panik entstand in Folge dessen unter den Kameraden des verunglückten Arbeiters, und bei der Konfusion, die eine Zeitlang herrschte, wurden zwei Arbeiter, Namens Martin Malecki, und John Weßliski, über den Haufen gerannt und so heftig zu Boden geworfen, daß sie erhebliche Verletzungen davontrugen. Stachowsky, der getödtete Arbeiter, hinterläßt Frau und sechs Kinder in dürftigen Verhältnissen.

Zum Bankerott der Columbia Nationalbank.

Am 15. nächsten Monats wird Herr Wm. C. Niblack, der Massenverwalter der verkrachten Columbia National Bank, die bekanntlich am 11. Mai 1893 fallirte, wiederum eine Dividende von 4 Prozent an die Gläubiger zur Auszahlung bringen. Damit erreicht der Prozensatz dessen, was die Gläubiger der Bank bis jetzt auf ihre Forderungen erhalten haben, die Höhe von 65 Prozent, und es ist außerdem begründete Aussicht vorhanden, daß im Laufe dieses Jahres weitere 10 Prozent zur Auszahlung kommen werden. Die Forderungen gegen die Columbia National Bank belaufen sich insgesammt auf $960,186.18, und an die Gläubiger sind bis jetzt bereits $628,690.07 ausbezahlt worden, also jedenfalls bedeutend mehr, als viele Gläubiger anfangs erwartet hatten.

Leset das Sonntagsblatt der „Abendpost".

Kurz und Neu.

* Herr Professor Felix Adler wird morgen Vormittag um 11 Uhr im Grand Opera House einen Vortrag halten über das Thema „Die Hoffnung auf Unsterblichkeit."

* Professor Moore hat angekündigt, daß heute Abend der neue Scheinwerfer auf der Wetterwarte des Auditoriumthurmes zum ersten Male versuchsweise in Thätigkeit gesetzt werden wird.

* Die Sektion „München Nr. 7" des Bairisch-Amerikanischen Vereins wird heute Abend in der Germania Halle, Nr. 2311 Wentworth Ave., einen großen Maskenball abholten, für den die umfassendsten Vorbereitungen getroffen worden sind.

* Anwalt John F. Barrow, der sich bekanntlich wegen Mißachtung des Gerichtshofes zu verantworten hat, erschien heute vor Richter Donnelly und bat um weiteren Aufschub der Verhandlung bis nächsten Mittwoch, was ihm auch gewährt wurde. Bekanntlich hatte Barrow für den Strohbürgen Wm. Moore eine Strohbürgschaft in Höhe von $10,000 unterzeichnet, ohne thatsächlich Grundeigenthum in diesem Werthe, wie er angab, zu besitzen.

Doppelmord.

Ein Farbiger erschießt seine Frau und deren Bruder.

Etwa ein Dutzend Polizisten und zahlreiche andere Leute sind eifrigst bemüht, den jetzigen Aufenthaltsort des farbigen Expreßfuhrmannes Emanuel Barker ausfindig zu machen, welcher heute Morgen gegen 1 Uhr in dem Hause Nr. 1810 State Str. seine Gattin Mary und deren Bruder Harry Bonner erschoß. Fast ein jeder Farbiger, der Barker kennt, ist an der Suche betheiligt. Die Polizei glaubt, Barker bis zum Abend in sicherem Gewahrsam zu haben.

Gestern Abend hatte das Barker'sche Ehepaar einer Feier beigewohnt, welche anläßlich Washingtons Geburtstag von den farbigen Bewohnern der 2. Ward veranstaltet worden war. Mary war bedeutend jünger als ihr Mann, weshalb sie sich auch der Aufmerksamkeit einiger junger Farbiger beim Tanze erfreute und von denselben förmlich umlagert wurde. Dies fachte Barkers Eifersucht an, und er forderte sie im Laufe des Abends mehreremale auf, mit ihm nach Hause zu gehen. Da Mary eine leidenschaftliche Tänzerin war, weigerte sie sich, dem Wunsche ihres Gatten nachzukommen. Dies versetzte Barker in eine immer größere Wuth. Er wartete aber ruhig bis kurz nach Mitternacht und begab sich dann mit seiner Frau auf den Heimweg.

Als die Beiden in ihr Heim zurückkehrten, machte Barker seiner Frau die bittersten Vorwürfe, so daß sich in Folge dessen ein heftiger Streit entwickelte. Harry Bonner, der Bruder der Frau Barker, welcher dort wohnte und sich im nächsten Zimme befand, ergriff für seine Schwester Partei, was Barker in eine rasende Wuth versetzte. Letzterer zog jetzt einen Revolver und feuerte denselben auf seine Frau ab. Die Kugel war der Frau in's Herz gedrungen und hatte ihren sofortigen Tod herbeigeführt. Jetzt legte Barker die Waffe auf seinen Schwager Bonner an und brachte demselben eine so gefährliche Schußwunde bei, daß er zwei Stunden später starb.

Der Mörder ergriff sofort nach Verübung der entsetzlichen That die Flucht und ist bis jetzt noch nicht eingefangen worden.

Wichtige Neuerung.

Postmeister Hesing steht gegenwärtig im Begriff, nachdem er vom General-Postmeister in Washington die nöthige Ermächtigung erhalten, das Briefsammel-System in Chicago zu reorganisiren. Er nahm heute Vormittag Gelegenheit, sich über seine diesbezüglichen Pläne auszusprechen und sagte u. A.: „Das Einsammeln der Briefe geht nicht mit der Schnelligkeit vor sich, wie es wünschenwerth ist. Unser Bestell-System ist nahezu vollkommen, aber um es wirklich vollkommen zu machen, ist ein besseres Briefsammel-System nöthig. In einer Großstadt, wie Chicago, welches ein so riesiges Territorium bedeckt, ist es unmöglich, eine prompte Einsammlung der Briefe mittels Kollektoren, die zu Fuß gehen, zu erzielen. Ich habe jetzt die Ermächtigung erwirkt, das ganze Sammel-System auf eine andere Basis zu bringen, derart, daß die Einsammler überall in Wägelchen hinfahren, mit Ausnahme des im Geschäftstheil der Stadt belegenen Territoriums, wo die Briefkästen nur wenige Fuß von einander entfernt sind. Wir haben jetzt 50 solcher Wagen in Betrieb, nach Einführung des neuen Planes werden wir 200 haben und für jeden Wagen zwei Pferde. Es wird natürlich einige Zeit in Anspruch nehmen, ehe das neue System in Durchführung gebracht werden kann, doch werden wir jedenfalls bis zum Sommer dahin kommen. Es wird dann beispielsweise möglich sein, einen in Rogers Park Mittags aufgegebenen Brief nach Kensington denselben Nachmittag zu bestellen."

Gleichzeitig hat der Postmeister vom Departement in Washington die Ermächtigung erhalten, eine neue Poststation für den Bezirk F zu errichten. Das neue Gebäude wird an der Ecke von Milwaukee Ave. und Carpenter Str. zu stehen kommen. Infolge der raschen Bevölkerungszunahme in jenem Bezirk ist auch die Anstellung einer Anzahl neuer Briefträger nothwendig geworden. Dieselbe wird erfolgen, sobald die neue Poststation fertig ist.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois und Indiana: Schön und wärmer heute Abend und morgen; südwestliche Winde.

Das Fallen des Barometers und steigende Temperatur in den Rocky Mountains verkünden stürmisches Wetter für die beiden Dakotas, was für das mittlere und obere Mississippi-Thal warmes Wetter bedeutet. In der See-Region herrscht leichter Schneefall und an der ganzen Pacificküste regnet es.

In Chicago stellt sich der Thermometerstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr, 33 Grad, Mitternacht 30 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 24 Grad, und heute Mittag 27 Grad über Null.

Eine aufregende Szene.

Dr. C. M. Keier überfallen und in brutaler Weise mißhandelt.

Der Thäter hinter Schloß u. Riegel.

Einem überaus brutalen und anscheinend vollständig unmotivirten Angriff ist heute der praktische Arzt Dr. C. M. Keier zum Opfer gefallen. Es war gegen 9 Uhr 30 Minuten — Dr. Keier wollte gerade die zu seiner Office, Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., führenden Treppenstufen heraufsteigen — als ein wild aussehender Kerl mit einem Revolver in der Hand auf ihn zusprang und aus unmittelbarer Nähe einen Schuß abzufeuern versuchte. Die Patrone versagte jedoch, worauf der Fremde seine Waffe umdrehte und wie ein Rasender auf den unglücklichen Arzt losschlug. Der Letztere hatte bereits mehr als ein Dutzend Schläge in das Gesicht und über den Kopf erhalten, als er, vom Blutverlust erschöpft, sein Heil in der Flucht suchte und, von seinem Angreifer verfolgt, die Milwaukee Ave. entlang lief. In seiner Angst flüchtete Dr. Keier schließlich in einen benachbarten Kleiderladen. Der Verfolger war ihm immer dicht auf den Fersen, wobei die Hiebe hageldicht herabfielen. Inzwischen hatte sich bereits eine große Menschenmenge angesammelt, während der Arzt beim Betreten des Geschäftslokales halb bewußtlos zusammenbrach. Der brutale Angreifer wurde jetzt von einigen Passanten und den Angestellten des Geschäftes umringt und entwaffnet. Glücklicherweise kam in diesem Augenblicke ein Polizist des Weges, der den überwältigten Schurken in Gewahrsam nahm und nach der Polizeistation an der W. North Ave. brachte. Dr. Keier wurde in eine nahegelegene Apotheke getragen, woselbst man ihm einen Nothverband anlegte. Der Kopf des bedauernswerthen Mannes wies zahlreiche Kontusionen und mehrere tiefe Wunden auf. Immerhin dürfte der Ueberfallene mit dem Leben davonkommen, obgleich die vollständige Heilung sicherlich eine lange Zeit in Anspruch nehmen wird. Dr. Keier behauptet, daß er seinen Angreifer niemals zuvor gesehen oder gekannt habe.

Auf der Station bewahrte der Gefangene anfangs ein trotziges Schweigen, gab aber endlich seinen Namen als Fritz Werner, von Nr. 159 Laurel Str., an. Nach dem Grunde des Ueberfalles befragt, erklärte Werner, daß der Arzt ihn wegen eines Nierenleidens in Behandlung gehabt und ihn durch schlechte Medizin so geschwächt habe, daß er jetzt zu jeder Arbeit untauglich sei. „Ich ging heute Morgen nach der Office des Doktors, um ihm eine körperliche Züchtigung zu geben. Er schleuderte mir jedoch, als er meine Absicht durchschaute, irgend eine ätzende Säure in das Gesicht, worauf ich von meinem Revolver Gebrauch machte, um mich selbst zu vertheidigen." An Werners Gesicht waren in der That einige leichte Brandwunden sichtbar. Die Polizei ist jetzt eifrig bemüht, alle näheren Einzelheiten über den brutalen Angriff und die Motive desselben festzustellen.

Muß sich verantworten.

Auf ein Gesuch des Massenverwalters der „Tolleston Land and Improvement Co.", Clarence S. Brown hin, erließ Richter Großcup heute Vormittag einen Vorladungsbefehl an Frank S. Windbiel, der dadurch aufgefordert wird, am 27. d. M. vor ihm zu erscheinen und die Gründe anzugeben, warum er nicht wegen Mißachtung des Gerichtshofes haftbar gehalten werden soll. In dem erwähnten Gesuche des Massenverwalters wird geltend gemacht, daß Windbiel Kollektor für die „Tolleston Land Co." war und, trotzdem am 17. September vorigen Jahres ein Massenverwalter eingesetzt wurde, von einer Anzahl Personen Theilzahlungen für Bauplätze kollektirte. Als Herr Brown davon Kenntniß erhielt, forderte er Windbiel auf, ihm Rechnung abzulegen, was Letzterer aber verweigerte. Wie hoch der Betrag der von Windbiel kollektirten Summen war, wird in dem Gesuch nicht angegeben, doch behauptet Herrn Brown, daß Jener von den Herren M. Myers, Nr. 20 N. Carpenter Str.; K. L. Warnecke, Nr. 290 E. North Ave.; und A. Rosenblum, Nr. 195 56. Str., Gelder kollektirte.

Einweihung der neuen Crib.

Bürgermeister Hopkins, Oberbau-Kommissär McCarthy und mehrere andere städtische Beamte begaben sich heute Nachmittag auf dem Schleppdampfer „Monford" nach der Viermeilen-Crib, wo die Einweihungsfeierlichkeiten vollzogen wurden. Es wurde eine Gedenktafel aufgestellt und zweckentsprechende Ansprachen hielten der Mayor, Baukommissär McCarthy, Korporationsanwalt Palmer, sowie die Kontraktoren Fitzsimmons, Connell und Onderdonk. Im Ganzen nahmen etwa 25 Personen an der Feier Theil.

* Auf die Beschuldigung hin, dem im Stockholm Hotel wohnenden Gus Anderson zwei Röcke gestohlen zu haben, wurde Charles Peterson heute durch Richter Kersten unter $800 Bürgschaft an das Kriminalgericht verwiesen.

Der Sampson-Prozeß.

Fortsetzung des Zeugenverhörs zu Gunsten der Vertheidigung.

Hilfs-Staatsanwalt Pierson erhob heute Morgen Einspruch gegen die Vernehmung der Wahlrichter und Clerks aus dem 17. Prezinkt der 24. Ward, welche vorgeladen waren, um in dem Prozeß gegen Sampson und Genossen Zeugniß abzulegen. Ihr Zeugniß sei von keinerlei Bedeutung, sagte Herr Pierson.

Der Vertheidiger Donohue erwiderte darauf, daß es der Staatsanwaltschaft nur darum zu thun sei, eine Verurtheilung der Angeklagten herbeizuführen, ohne Rücksicht auf jedwede Vertheidigung. Der Richter entschied, daß das beanstandete Zeugniß zuzulassen sei.

Der erste Zeuge, welcher dann vernommen wurde, war Hilfs-Sheriff L. F. Rooney. Derselbe wurde gefragt, ob er sich an jenem Wahltage an dem Angriff auf Dickson betheiligt habe. (Zeuge war nämlich von Frau Louise Hoable als einer der Männer bezeichnet worden, welche Dickson mißhandelten.) Natürlich stellte er jede Betheiligung in Abrede.

Der nächste Zeuge war der republikanische Wahlbeamte William F. Hogan. Derselbe erklärte, daß er John Harrington am Wahltage, um 12 Uhr Mittags, in dem Stimmplatze des 17. Prezinkts gesehen habe. Aehnliche Aussagen machten der Feuerwehrkapitän Peter F. Quirk und der Feuerwehrlieutenant Stephens. Beide bezeugten, daß Herrington sich zur Zeit, als der Mordangriff verübt wurde, in dem Hause Nr. 38 Chicago Ave. aufgehalten habe. Auch John Murphy, der demokratische Wahlrichter des 17. Prezinkts, behauptete, daß Harrington zwischen 12 und 1 Uhr Mittags in dem obengenannten Wahllokal anwesend war.

Blinder Lärm.

Der Ermordete war eine Kuh.

Ganz athemlos und unter allen Zeichen höchster Angst stürzte heute Morgen um 1 Uhr ein Mann in die Polizei-Station an der 47. und Halsted Str. und erzählte den aufhorchenden Blauröcken, daß er eben ungesehener Zeuge einer grausigen Mordthat geworden sei. Dieselbe sei in der Nähe des Abfall-Crematoriums an der 43. und Lincoln Str. begangen worden und er habe nicht nur die Hilferufe ganz deutlich gehört, sondern auch gesehen, wie ein Mann einen anderen mit einer Axt auf den Kopf geschlagen habe, während mehrere andere dabeistanden.

Auf diese Kunde hin wurde sofort ein Patrollwagen bemannt, die Polizisten zogen ihre Revolver und fort ging es im sausenden Galopp, der Stätte des Verbrechens zu. Um die Mörder nicht zu warnen, stiegen die Polizisten schon früher aus, ehe sie den Platz erreicht hatten, und schlichen mit möglichst wenig Geräusch in der Richtung nach dem Crematorium dahin. „Sollte der Mann die Wahrheit gesagt haben?" flüsterten sie untereinander. Richtig, im schwachen Lichte einer in der Ferne schimmernden elektrischen Lampe sah man mehrere Männer, welche mit einem am Boden liegenden Körper in unheimlicher Weise beschäftigt waren. Näher und näher schlichen die Blauröcke und ehe die „Mörder", die übrigens gar nicht darauf achteten, was um sie herum vorging, recht wußten, wie ihnen geschah, waren sie umstellt und an ein Entkommen war nicht zu denken. Sie hatten es auch nicht besonders eilig, denn ein Mord war allerdings begangen worden, doch der Ermordete war — eine Kuh, die sie irgendwo gestohlen und hier geschlachtet hatten. Das Fleisch sollte gerade zur Vertheilung gelangen, als die düstere Szene durch die Polizei unterbrochen wurde. Sämmtliche Anwesende wurden in Haft genommen und nach der Station gebracht. Ihre Namen sind: William Coyl, William Norris, Frank Kennedy, Scott Frame, William Cummings, William Fitzgerald und Thomas Lane. Der Eigenthümer der „ermordeten" Kuh ist noch nicht ermittelt worden.

Erhängte sich.

In einem Zimmer des Kollpaintner'schen Hotels, Ecke Root und Halsted Str., fand das Zimmermädchen heute Morgen den Kommissionshändler Abraham Berwanger todt an einem Bettpfosten hängend vor. Der Genannte, der seine Office im Exchange Gebäude hatte, lebte seit längerer Zeit von seiner Frau getrennt. Die Wohnung der Letzteren befindet sich im Hause Nr. 3925 Prairie Ave. Berwangers Leiche wurde nach McInerneys Bestattungs-Etablissement geschafft, wo der Coroner den vorgeschriebenen Inquest abhalten wird. Ueber das Motiv des Selbstmörders ist nichts Sicheres bekannt, doch wird angenommen, daß unglückliche Familienverhältnisse den Mann in den Tod getrieben.

* Countyrichter Carter wird die beiden ersten Tage der nächsten Woche der Untersuchung von etwaigen Klagen widmen, welche gegen irgend welche von der Wahlbehörde ernannten Wahlrichter und Clerks erhoben werden.

Herz-Nerven.

Die Wirkung von Dyspepsie oder Unverdaulichkeit auf das Herz.

Wie die Herz-Nerven mit dem Magen verbunden sind und wie deren Thätigkeit durch Dyspepsie und andere Formen von Unverdaulichkeit gestört wird.

Dr. Schoops Untersuchungen haben zur Folge, daß manche bisher räthselhafte Krankheiten oder Symptome von solchen klargelegt werden. Der genannte Arzt war vermöge seiner vieljährigen Praxis und Untersuchungen im Stande, aus eigener Erfahrung Hunderte von Fällen statistisch zu verzeichnen, in denen der betreffende Patient an Herzkrankheit zu leiden schien. Das Merkwürdigste an diesen vielen Fällen ist jedoch die Thatsache, daß weniger denn zehn Prozent derselben sich als wirkliche organische Herzkrankheit der leichtesten Form erwiesen. Alle Patienten litten mehr oder weniger an Herzfehler und einige hatten heftigen, anhaltenden Schmerz in der Gegend dieses Organs. Andere hinwiederum klagten über Herzklopfen oder Beklemmung und trotzdem waren zweiundneunzig aus jedem Hundert vollkommen frei von wirklicher organischer Herzkrankheit.

Warum sollten nun allem Anscheine nach diese Patienten an Herzkrankheit leiden?

Dem Dr. Schoop von Racine, Wisconsin, welcher den Ursachen chronischer Krankheiten spezielles Studium und Aufmerksamkeit widmete, gebührt die Ehre, dieses Räthsel aufgeklärt zu haben.

Direkt hinter dem Magen befindet sich ein Netzwerk von Nerven, bekannt als der Strahlen-Nerv (Solar Plexis), von welchem Tausende von kleinen Zweigen nach den Magenhäuten ausgehen. Dieses Netzwerk von Nerven steht vermittelst des pneumo-gastrischen oder Vagus-Nervs mit dem Gehirn in Verbindung. Beim Aufwärtsstreben dieses großen Nerves nach dem Gehirn zieht sich ein Zweig desselben nach dem Herzen hin, welcher der kardiatische oder Herz-Zweig benannt ist. In allen Fällen fand der Arzt, daß eine innige Verwandtschaft dieser Magen- und Herznerven zu einander besteht. Ferner fand er, daß in allen Fällen, wo der Patient dem Anschein nach an Herzkrankheit litt, solche jedoch nicht vorhanden war, derselbe entweder Dyspepsie oder Leberkrankheit hatte, wenn auch in vielen Fällen in sehr milder Form. Dies führte zu der Annahme (welche sich später auch als richtig erwies), daß in diesen chronischen Fällen von Magen-, Leber- oder Nieren-Krankheiten, einerlei, ob das Herz angegriffen war oder nicht, die Ursache auf eine Zerrüttung der Nerven, welche diese Organe kontrolliren, zurückzuführen sei. Diese Entdeckung war sicherlich die Frucht jahrelanger Forschungen.

Ein Rezept wurde alsdann präparirt, nämlich Dr. Schoops Wiederhersteller, aus Heilmitteln, wovon der Arzt überzeugt war, daß sie direkt auf diese Nerven einwirken. Das Resultat ergab, daß seine Mühe nicht vergeblich gewesen. In jedem Falle von Unverdaulichkeit oder Dyspepsie, wo Dr. Schoops Wiederhersteller vorschriftsmäßig angewendet wurde, wurden die günstigsten Resultate erzielt, sogar in solchen Fällen, wo alle anderen Behandlungs-Methoden resultatlos verliefen. Der Schlüssel zu Erfolg in der Behandlung dieser Fälle durch Dr. Schoop's Wiederhersteller ist die Thatsache, daß seine Behandlung direkt auf diejenigen Nerven ausgeübt wird, welche über Magen, Herz, Leber und alle anderen inneren Organe verbreitet sind. Diese Nerven haben absolute Kontrolle über die Thätigkeit dieser Organe, und wenn dieselben außer Ordnung sind, so ist die vollkommene Verdauung der Nahrung unmöglich.

Diese vorgeschrittene und einzig wissenschaftliche Behandlungsweise von Krankheit hat in allen Theilen des Landes das größte Interesse erregt und Apotheker halten Dr. Schoop's Wiederhersteller auf Lager zur Bequemlichkeit ihrer Kunden, welche sich durch denselben behandeln wollen.

Aus allen Theilen des Landes laufen bemerkenswerthe Berichte ein, die alle dem folgenden ähnlich sind.

Norwich, Conn., 4. Aug. '93.

Werthe Frau Crandall:—

Ich kann nicht umhin, Ihnen mitzutheilen, wie dankbar ich bin, daß Sie meine Aufmerksamkeit auf Dr. Schoop's Wiederhersteller gelenkt haben. Vergangenen Winter, wie überhaupt schon seit mehreren Jahren litt ich an Nerven-Zerrüttung und schlimmen Anfällen von Unverdaulichkeit, in Verbindung mit allgemeiner Erschöpfung des ganzen Systems. Ich war sowohl physisch als geistig ruinirt. Drei Monate lang behielt mein Magen nur wenig andere Speise bei sich, als trockenes Brod, ein kleines Quantum Fleisch-Extrakt und Wasser täglich. Das krankhafte Kopfweh, an dem ich drei Jahre lang litt, spottet einfach aller Beschreibung. Ich nahm verschiedene Medizinen ein, erhielt jedoch keine dauernde Linderung von denselben. Schließlich wurde ich veranlaßt, Dr. Schoop's Wiederhersteller zu versuchen, erlangte demgemäß zwei Flaschen desselben, und begann beinahe sofort zuzunehmen an Stärke, Körperfülle, Appetit und Verdauung. Ich bin froh, behaupten zu können, daß ich jetzt keiner weiteren Medizin mehr bedarf, indem meine verschiedenartigen Leiden verschwunden sind. Habe einen ausgezeichneten Appetit und kann nun wieder wie andere Personen essen was immer mir schmeckt.

Wie Sie ersehen, bin ich jetzt, sechs Monate nachdem ich diese wundervolle Medizin gebrauchte, eine verhältnißmäßig gesunde und glückliche Frau. Ich bin froh, Ihnen diesen guten Bericht über mein Befinden zustellen zu können und wenn Sie an Dr. Schoop schreiben, so bitte ich, nicht zu vergessen, ihm meinen aufrichtigen Dank zu erstatten. Ihre sehr ergebene

Frl. Ellen Goodell.

NB. — Ich möchte allen Leidenden anempfehlen, an Dr. Schoop, Box F 404, Racine, Wisconsin, zu schreiben, für sein medizinisches Pamphlet, welches kostenfrei versandt wird und dieses bemerkenswerthe Heilmittel näher erklärt.

Deutsches
Rechtsbureau,
gesetzlich inkorporirt,
das einzige s. A. in Amerika,
—besorgt—
Erbschafts- u. Nachlaßregulirungen hier und in allen Welttheilen.
Vollmachten, Cessionen, Quittungen, Verzichturkunden &c.
Schadenersatzklagen, Untersuchung von Abstrakts.
Konsularische
Beglaubigungen irgend eines Konsulates.
hier und auswärts.
Arthur Boenert, Notar.
Albert May, Anwalt.
92 LA SALLE STR.,
in der Office von
A. BOENERT & CO.

CLEASON & SCHAFF,
275 Wabash Ave., verkaufen die berühmten
Eldredge B. Nähmaschinen
zu folgenden reduzirten Preisen:
Mit 3 Schubladen $22.50
Mit 5 Schubladen $25.00
Mit 7 Schubladen $27.50
Kabinet $35.00
Sendet für Preislisten.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Während der gestrigen Sitzung der Colorado'er Staatslegislatur hieben sich die Senatoren Mills und Pease durch.

— Bei St. Cloud, Minn., stürzte ein Omnibus um und gerieth in Brand, wobei vier Personen sehr schwere Brandwunden erlitten.

— San Franciscoer Polizisten verhafteten eine ganze Bande Seeräuber, welche schon seit mehreren Monaten ihr Geschäft in großem Maßstabe betrieben hatte.

— Die kriegerische Begeisterung in Mexiko scheint noch immer fortzudauern, und Niemand kann mit Gewißheit sagen, wie es jetzt eigentlich zwischen Mexiko und Guatemala steht.

— In Wading River, Long Island, ist der englische Schauspieler Lionel Bland, welcher vorige Woche von Chicago dorthin zurückgekehrt war, an der Lungenentzündung gestorben.

— Der Brigadegeneral John H. Broach wurde in New York wegen Trunkenboldenhaftigkeit in's Gefängniß geschickt, nachdem er ein Vermögen von $300,000 durchgebracht hatte.

— Fünf erwachsene Mitglieder einer Familie in Brampton, Ont., sind auf einmal wahnsinnig geworden und suchten ihre Mutter umzubringen. Sie mußten in's Irrenhaus geschafft werden.

— Wie man aus Jacksonville, Fla., mittheilt, begab sich der berühmte Klopffechter und „Schauspieler" John L. Sullivan wieder auf eine längere Sauftour, verübte tolle Streiche und wurde von seiner Theatertruppe im Stich gelassen.

— Der New Yorker Staatsgouverneur Morton hat die von der Legislatur angenommene Vorlage unterzeichnet, wonach das Aufhissen ausländischer Flaggen auf öffentlichen Gebäuden verboten wird.

— Vier Jäger sind in ländlichen Distrikten von Louisiana erfroren. Auch sonst kommen noch allerhand Nachrichten über das Unheil, welches die ungewöhnliche Kälte im „sonnigen Süden" angerichtet hat.

— Die früher vielgenannte sozialistische Gemeinde Icaria, welche vor einem Jahrhundert von französischen Sozialisten in der Nähe von Corning, Ia., gegründet wurde, ist bankerott und in die Hände eines Massenverwalters übergegangen.

— Unweit Franklin, La., entgleiste ein Personenzug der Southern Pacificbahn infolge einer falschgestellten Weiche. Keiner der Passagiere nahm Schaden, aber der Heizer Connelly wurde getödtet, und die Lokomotivführer Devoy wahrscheinlich tödtlich verletzt.

— Im Gefängniß zu Auburn, N. Y., und zwar in der Abtheilung für Frauen, wurde die Sträflingin Josefine Werner von einer Maschinenwelle an den Kleidern erfaßt und mit so furchtbarer Wucht gegen die Decke geschleudert, daß ihr der Kopf vom Rumpfe, und die beiden Arme aus den Schultern gerissen wurden.

— Zu Houston, Tex., wurde der reiche Spieler W. J. Perry von dem Bau-Unternehmer Josef Stahl in einer der Haupt-Geschäftsstraßen erschossen. Beide waren angetrunken gewesen und hatten sich über Geschäftsangelegenheiten gestritten, und Stahl schoß erst dann, als Perry mit einem Messer auf ihn losgegangen war. Stahl befindet sich jetzt in Haft.

— Durch das geheimnißvolle Verschwinden des lutherischen Predigers John C. Wagner sind seine Angehörigen und Freunde in Reading, Pa., in große Besorgniß versetzt worden. Wagner war unlängst nach Chicago berufen worden, hatte aber ein längeres Verbleiben daselbst abgelehnt, da er sich mit der betreffenden Gemeinde über die Gehaltsfrage nicht einigen konnte. Er ist 36 Jahre alt, verheirathet und Vater mehrerer Kinder.

— Aus Springfield, Ill., wird gemeldet: Leutnant D. J. Baker jr. hat seinen Bericht über die Thätigkeit der Staatsmilizen während der vorjährigen Streik-Wirren beendet. Der Bericht, an welchem der Leutnant über drei Monate arbeitete, erklärt, daß die Miliz in sehr tüchtiger Weise bei der Unterdrückung der Unruhen mitgewirkt haben. Namentlich werden die Batterie D, die Kavallerie und das Bicyclekorps belobt.

— Aus New York wird mitgetheilt, daß H. Pope Hoagland, ein früherer Geschäftsmann, der bis vor Kurzem noch in Chicago Geschäfte betrieben hatte, in der Badewanne seiner eigenen Wohnung zu Somerville ertrunken sei. Er war nach einem Grippe-Anfall von verschiedenen anderen Leiden befallen worden, und die Aerzte sprachen die Meinung aus, daß er, im Begriff, aus der gefüllten Wanne zu steigen, in dieselbe zurückgestürzt sei und das Bewußtsein verloren habe.

— In der Nähe von Aurora, Mo., wurde ein San Franciscoer Zug von drei Räubern angehalten, welche den Lokomotivführer und den Heizer durch Drohungen zwangen, den Expreßwagen zu öffnen, aber keine Beute machen konnten, weil sie nicht in der Lage waren, die Geldspinde auf eigene Hand zu öffnen, und der Expreßagent sich vorher durch eine andere Thüre geflüchtet hatte. Ein Aufgebot verfolgt jetzt die Räuber.

— Während der gestern abgelaufenen 7 Tage wurden in den Ver. Staaten 302 Bankerotte gemeldet, in Canada 36, zusammen also 338, gegen 339 (in den Ver. Staaten 288 und in Canada 51) in derselben Woche des Vorjahres, 321 in der vorigen und 339 in der vorvorigen Woche. Die allgemeine Geschäftslage wird in den Handelsberichten als entschieden hoffnungsvoll bezeichnet, obwohl in der einheimischen Manufaktur-Industrie sich noch wenig geändert hat.

Ausland.

— Im südlichen China wurde eine weitverzweigte Verschwörung zum Sturze der kaiserlichen Dynastie entdeckt.

— In verschiedenen europäischen Städten, wo Amerikaner in größerer Anzahl weilen, wurde gestern ebenfalls der Geburtstag George Washingtons gefeiert.

— Kaiser Wilhelm fuhr gestern am Kanzlerpalais in Berlin vor und hatte eine zweistündige Konferenz mit dem Kanzler Hohenlohe. Heute hält der Kaiser eine Ansprache an die Brandenburger Stände.

— Die Londoner Doppelwährungsrungs-Liga hat das britische Unterhaus dringend ersucht, zur Förderung der geplanten, vom deutschen Reichstag gutgeheißenen Währungskonferenz mitzuwirken.

— 25 Führer der kürzlichen „Schwarzflaggen"-Unruhen in Formosa sind auf Befehl des Kaisers von China enthauptet worden. Es gelang den chinesischen Behörden, die Ruhe dort wiederherzustellen, ehe die auswärtigen Kriegsschiffe eintrafen.

— Papst Leo hat sich von seinem kürzlichen Schüttelfrost wieder völlig erholt und ist mit dem Prager Erzbischof Kardinal v. Schönborn in Berathung betreffs zu ergreifender Maßnahmen gegen die christlichen Sozialisten Oesterreichs in Unterhandlung getreten.

Lokalbericht.

Frecher Raubanfall.

Frau Annie Miller in einer Wirthschaft um $880 beraubt.

Um eine Erfahrung reicher und $880 ärmer kehrte Frau Annie Miller gestern Abend nach ihrer Wohnung in Evanston zurück, und die Erlebnisse des gestrigen Tages werden ihr wohl für lange Zeit eine Lehre sein, daß man in Chicago stets die Augen offen und die Taschen zuhalten muß. Die Genannte, die mit ihrem Mann im Hause Nr. 323 Dempster Str. wohnt, fuhr gestern Nachmittag nach Chicago, um verschiedene Einkäufe zu machen. In der Tasche ihres Kleides hatte sie eine Rolle Dollarscheine in ein Taschentuch eingewickelt, im Ganzen $880, die einen Theil ihrer zwanzigjährigen Ersparnisse repräsentirten. Frau Miller hatte ihr Geld früher auf einer Bank in Evanston deponirt gehabt, aber bei Ausbruch der großen Finanzpanik hielt sie die Banken nicht für sicher genung und seitdem pflegte sie ihre Ersparnisse immer bei sich zu tragen.

Vom Bahnhof der Northwestern-Eisenbahn an Wells Str. begab sich Frau Miller nach der State Str., doch ehe sie eines der größeren Geschäfte besuchte, wollte sie sich zuvor die Schaufenster ansehen. Auf ihrer Wanderung kam sie bis in die Nähe der 12. Str. Dann kehrte sie um, und da sie vom Laufen etwas müde und durstig geworden war, ging sie in die Wirthschaft von Arthur Briggs, Nr. 38 State Str. Als sie beim Bezahlen für verabreichte Getränke ihr Taschentuch, in welchem die große Geldrolle steckte, herauszog, bemerkte sie, daß zwei Männer sie scharf beobachteten. Wenige Minuten später traten dieselben an sie heran, und während der Eine sie bei der Kehle packte, riß der Andere ihr das Geld aus der Hand, worauf Beide die Flucht ergriffen. In größter Aufregung eilte die Beraubte nach der Harrison Str.-Polizeistation, wo sie Kapt. Hartnett ihren Verlust mittheilte. Die Frau war der Verzweiflung nahe; sie fiel mehrmals in Krämpfe und drohte, sich das Leben zu nehmen. Auf ihre Beschreibung hin verhafteten die Geheimpolizisten Mulcahy und Fleming zwei Männer, Namens William Ford und Edward Seaman, welche Frau Miller sofort als die Räuber identifizirte. In Fords Ueberziehertasche fand man einen der Handschuhe, welche die Frau trug. Es ist übrigens nicht das erste Mal, daß Frau Miller das Opfer von Räubern geworden ist. Vor vier Jahren wurde sie in ähnlicher Weise bestohlen.

Wollte aus dem Fenster springen.

Ein aufregender Zwischenfall ereignete sich gestern Nachmittag, als die Polizei eine Razzia auf die Lotteriebude im Hause Nr. 477 Halsted Str. unternahm. Es befanden sich fünfzehn Männer und Knaben und eine Anzahl Frauen in dieser im dritten Stockwerke belegenen Lotteriebude. Als die Polizisten eintraten, sprang Frau Maggie Slack an's Fenster, öffnete dasselbe und wollte sich hinausstürzen, aber Polizist Dellenka packte sie noch im letzten Moment beim Faustgelenk und hielt die vor Angst halb Wahnsinnige in dieser schwebenden Situation fest, bis ein anderer Mann ihm zu Hilfe kam und sie Beide die Frau wieder in's Zimmer hineinziehen konnten. Der Inhaber der Lotteriebude, dessen Name Frank Steinhorn ist, wurde gleichfalls verhaftet.

Unterbrochener Preiskampf.

Inspektor Shea erhielt gestern Abend, während er mit seiner Familie im Theater war, von Kapt. Byrne die folgende Nachricht: „Ein Preiskampf ist innerhalb eines Blocks vom Rathhaus im Gange. Ich wünsche eine Anzahl Ihrer Leute, um die Razzia zu leiten." Sofort begab sich der Inspektor mit einer Anzahl seiner Geheimpolizisten nach Plasterers Halle, Nr. 194 Washington Str., woselbst oberhalb Burnham & Moores Leihstall, wo ungefähr 75 Personen sich versammelt hatten, um einer Preisklopferei zwischen Daniel Sinan, alias McBride, und George Brownley zuzusehen. Sie Alle wurden verhaftet und in der Harrison Str.-Polizeistation eingelocht.

Lokal-Politisches.

Die Populisten halten ihren Stadtkonvent ab.

Die hiesigen Populisten oder Anhänger der Volkspartei hielten gestern Nachmittag in Uhlichs Halle ihren Stadt-Konvent ab und stellten eine vollständige Kandidatenliste für die bevorstehende Stadtwahl ins Feld. Der bekannte Rechtsanwalt Clarence S. Darrow führte den Vorsitz, und als Sekretäre fungirten die Herren Walter Fagin, P. J. Grimes, P. J. May und William Ralph. Bei Uebernahme des Vorsitzes ließ Hr. Darrow eine längere Rede vom Stapel, in welcher er gegen die beiden alten Parteien gehörig loszog und die Volkspartei als die Partei der Zukunft bezeichnete.

Der Vorsitzer ernannte die Delegaten Henry D. Lloyd, H. S. Taylor, Dr. Bayard Holmes, Thomas J. Kidd und Charles G. Dold als ein Komite für Beschlüsse, welches sich sofort zurückzog und später eine Platform einberichtete. In dieser Platform werden die Prinzipien-Erklärungen der Omahaer und Springfielder Konvente von Neuem anerkannt und bekräftigt. An die Bürger ohne Unterschied der Parteistellung in Nationalfragen wird die Aufforderung gerichtet, Chicago vom Schmutz, Budel und Wahlschwindel zu befreien und die Macht des Gemeinwesens ausschließlich zum allgemeinen Besten zu verwenden. Die Partei verpflichtet sich, im Falle der Erwählung ihrer Kandidaten, dafür zu sorgen, daß Gesetze erlassen werden, wonach die Beleuchtungs-, Heizungs- und Transportationsmittel, Telephon und Telegraphen in den Besitz der Stadt übergehen sollen, die Unbeschäftigten Arbeit erhalten und alles für die allgemeine Wohlfahrt Nothwendige gethan wird.

Ein Mitglied des Komites (Cooling) reichte einen Minoritätsbericht ein, demzufolge die Departementsläden abgeschafft werden und die Aldermen ein hohes Salair erhalten sollten, damit dieselben nicht so viel budeln.

Die Abstimmung über die Kandidaten für die verschiedenen in diesem Frühjahr neu zu besetzenden Aemter hatte folgendes Resultat aufzuweisen:

Für Bürgermeister: Dr. Bayard Holmes.

Für Stadtschatzmeister: W. W. Weaver.

Für Stadtanwalt: Seymour Stedman.

Für Stadt-Clerk: Max Rathberger.

Für Kreisrichter: Oskar E. Leinen.

In verschiedenen Wards, wo die republikanische Parteimaschine durch Anwendung korrupter Mittel und Kniffe anrüchige Kandidaten für den Stadtrath aufgestellt hat, herrscht in Folge dessen große Unzufriedenheit. Man wird in allen solchen Wards unabhängige Kandidaten aufstellen. Besonders ist man sehr erbittert über den Sieg des „Gangs" in der 24. Ward, wo der keineswegs vertrauenswürdige Alderman J. C. Peck die Nomination wieder erhielt. In der 2. Ward beabsichtigt man, den früheren Richter Hawes dem Maschinen-Kandidaten Martin Best gegenüber zu stellen. In der 12. Ward gedenkt man den jetzigen Alderman Campbell dadurch zu schlagen, daß man Thomas Clancy, einen angesehenen Bürger, mit der Kandidatur für den Stadtrath betraut.

Das politische Komite der „Civic Federation" wird am nächsten Montag Nachmittag eine Sitzung abhalten und die Berichte der Vertreter der einzelnen Ward-Komites in Bezug auf die in ihrem Bezirk bereits aufgestellten Kandidaten für die Townämter und den Stadtrath entgegennehmen. Allen schlechten Kandidaten sollen auf einem unabhängigen Ticket gute Männer gegenübergestellt werden.

Ausgezeichnete Tags- und Abend-Schule. Bryant & Stratton Business College, 315 Wabash Ave.

Interessanter Wetterbericht.

Der Chef des Wetterbureaus hat einige interessante Daten für den Monat März veröffentlicht. Die Beobachtungen erstrecken sich auf eine Periode von 24 Jahren und stellen sich im Einzelnen wie folgt:

Temperatur.

Mittlere oder normale Temperatur: 35 Grad. Der wärmste März war derjenige des Jahres 1878, mit einer Durchschnittstemperatur von 45 Grad. Der kälteste März war derjenige des Jahres 1872 mit einer durchschnittlichen Temperatur von 28 Grad. Die höchste Temperatur während irgend eines Tages im Monat März betrug 74 Grad, und zwar am 1. März 1894. Die niedrigste Temperatur betrug —12 Grad, und zwar am 4. März 1873.

Niederschlag (Regen oder geschmolzener Schnee.)

Durchschnitt für den Monat: 2.49 Zoll. Durchschnittliche Zahl der Tage mit .01 eines Zolles oder mehr: 12. Der größte monatliche Niederschlag betrug 5.37 Zoll, und zwar im Jahre 1877, der kleinste monatliche Niederschlag betrug 0.42 Zoll, und zwar im Jahre 1883. Der größte Niederschlag während eines Zeitraumes von 24 aufeinanderfolgenden Stunden betrug 3.26 Zoll, und zwar am 25. und 26. März 1884. Der größte Schneefall in 24 aufeinanderfolgenden Stunden (die Beobachtungen gehen dabei nur bis auf den Winter 1884—85 zurück) betrug 5.3 Zoll und zwar am 28. März 1894.

Wolken und Wetter.

Durchschnittszahl der wolkenlosen Tage 7; Durchschnittszahl der theilweise bewölkten Tage 13. Durchschnittszahl der bewölkten Tage 11.

Winde.

Die vorherrschenden Winde kamen aus nördlicher und nordöstlicher Richtung. Die größte Schnelligkeit des Windes während irgend eines Tages im Monat März betrug 68 Meilen, und zwar am 27. März 1890.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,500.

Verhängnißvoller Zorn.

Gegen den im Hause Nr. 198 Clark Straße wohnhaften Charles Nelson ist eine Anklage wegen Brandstiftung angestrengt worden. Er war gestern Abend, kurz vor 11 Uhr, schwer betrunken nach Hause gekommen und bald darauf mit seiner Frau, die ihm Vorwürfe machte, in Streit gerathen. Vor Wuth und Aufregung seiner Sinne nicht mächtig, lief Nelson schließlich in das Schlafzimmer und zündete das Bett an, um seiner Gattin, wie er sich ausgedrückt haben soll, einmal „gehörig einzuheizen". Glücklicher Weise war die Feuerwehr prompt zur Stelle und löschte den Brand, bevor irgend ein nennenswerther Schaden angerichtet war. Der rachsüchtige Ehegatte aber wurde ebenso prompt in Haft genommen und nach der Polizeistation an der Harrison Straße gebracht.

Ein Verbrecherpaar.

Als Inspektor Shea gestern Nachmittag gegen 5 Uhr in seiner Office im Polizei-Hauptquartier saß, erblickte er mit einem Male draußen auf der Straße den gefährlichen Bankdieb und Geldschranksprenger „Pete" O'Brien. Er beauftragte sofort zwei Geheimpolizisten mit der Festnahme O'Briens und wenige Minuten später stand dieser auch schon vor dem Inspektor.

Im nächsten Augenblicke wurde die bekannte Taschendiebin Nellie O'Brien hereingebracht, welche in „Pete" ihren Bruder erkannte, den sie seit sieben Jahren nicht mehr gesehen hatte.

Deutsche Volkstheater.

Schaumberg-Schindlers Gesellschaft.

Am morgigen Sonntag, den 24. d. Mts., kommt in Müllers Halle die überall mit so großem Beifall gegebene Posse „Mensch, ärgere Dich nicht" zur Aufführung. Daß es sich wieder um ein lustiges Stück handelt, wird man wohl schon aus dem Titel ersehen. Obiges Stück hat aber auch eine sehr fesselnde Handlung und könnte ebenso gut ein Charaktergemälde genannt werden. Wegen der vielen hübschen Gesangsnummern und der urkomischen Situationen, die es enthält, hat es jedoch der Verfasser für richtiger gehalten, es Posse zu betiteln. In Berlin wurde „Mensch, ärgere Dich nicht" über ein Jahr lang, jeden Abend, bei ausverkauftem Hause aufgeführt. Da die Hauptrollen der Damen sich in den Händen von Marie und Johanna Schaumberg befinden, und die der Herren von Robert Schlemm, Koch, Kröner, Löwe u.s.w. vertreten sind, so dürfte ein genußreicher Abend garantirt sein.

Aurora Turnhalle.

Zur Nachfeier des Geburtstages von George Washington, des amerikanischen Freiheitshelden, hat die Direktion des obengenannten Theaters für den morgigen Sonntag „Wilhelm Tell", Friedrich v. Schillers großes Freiheitsdrama, mit trefflicher Rollenbesetzung und historisch getreuen Kostümen zur Aufführung angesetzt. Welcher Deutsche begeistert sich nicht für dieses Meisterwerk seines Lieblingsdichters. Und vor Allem sollten die vielen hier in Chicago ansässigen Schweizer den Besuch dieser Vorstellung nicht versäumen. — Den „Tell" spielt Hr. Rich. Stolte, und als „Melchthal" tritt Hr. Jacques Lurian in dieser Saison zum ersten Male auf. Für die Musik ist John Meinkens beliebte Germania-Kapelle vom Sonntag ab wieder engagirt worden.

Apollo-Theater.

Für Sonntag, den 24. Febr., hat dieses Theater „Das Findelhaus von Paris", auf der englischen Bühne als „The Carpenters Wife" unzählige Male, ebenso wie in Paris im Originale, mit sensationellem Erfolge gegeben, zur Aufführung angezeigt. Das Stück ist von dem tüchtigen Direktor, Herrn Moritz Hahn, vollständig neu inszenirt worden, so daß dem Publikum unzweifelhaft ein genußreicher Abend bevorsteht. Die Besucher dieses Theaters erhalten bei der Vorstellung von dem Unternehmer, Herrn A. Melges, eine Komplimentar-Einlaßkarte zu dem am Dienstag, den 26. Februar, vom Theaterpersonal arrangirten großen Apollo-Theater-Maskenball. Die karnevalistischen Ueberraschungen, die lebenden Bilder auf der Bühne, von Direktor Hahn arrangirt, sollen Alles bis jetzt in der Apollo-Halle Dagewesene übertreffen. Durch diesen Ball mit seinen zahlreichen Attraktionen wird den Besuchern Gelegenheit gegeben, die tüchtigen Darsteller auch persönlich kennen zu lernen.

Grapers Halle.

In diesem Nr. 3956 State Str. belegenen Volkstheater, wurde auch am vergangenen Sonntag durch den überaus zahlreichen Besuch der Beweis geliefert, daß das deutsche Publikum der Südseite die Anstrengungen der Direktion Wormser zu würdigen weiß.

Am morgigen Sonntag, den 24. Februar, soll „Der Zigeuner-Baron", Charaktergemälde mit Gesang in 4 Akten von G. Starke, zur Aufführung kommen. Das Stück ist in 6 Abtheilungen eingetheilt: 1. Der Zigeuner-Baron, 2. Der Vetter aus Amerika, 3. Ein junger Vater und große Kinder, 4 Die Verlobung, 5. Im Asyl der Verstoßenen, 6. Ratzi-Mausi-Falli-Manier. Der Inhalt des Stückes ist ein sehr interessanter und spannender; prächtiger Original-Gesang sowie schöne Einlagen werden viel zum Erfolg der Vorstellung beitragen. Die Rollen-Besetzung ist eine gute und zwar befinden sich die Hauptrollen in den Händen der folgenden Personen: Madame Meyer, Tillie Lambert; Marie, Laura de Mojean; Fritz Frühauf, Jean Wormser; Petasdika Klefka, Adolf Bittler; Heinrich, Hugo Henschel.

Feste und Vergnügungen.

Chicago Turngemeinde.

Der große Reform-Preis-Maskenball der Chicago Turngemeinde, welcher heute, Samstag Abend, den 23. Februar, stattfinden wird, verspricht ein ebenso gelungenes Faschingsfest zu werden, wie das vorjährige, da alle Sektionen der Gemeinde ihre Mitwirkung zugesagt haben und die Vorbereitungen mit Lust und Liebe betrieben. Die Reformen auf den verschiedenen Gebieten werden in Form von lebenden Bildern zur Darstellung gebracht werden, als da sind: Reform der Kriegskunst, Reform der Frauen-Thätigkeit, Reform der Musik, Reform der Polizei, Reform der Bühne, Reform der Finanzen und endlich „unsere Reform". Auf den höchst sinnreich ausgeführten Zirkularen, welche die Turngemeinde aus Anlaß des bevorstehenden Festes ausgesandt hat, heißt es unter Anderem wie folgt:

Ja, wir Mitglieder der Chicago Turngemeinde, die allerdings den Vorwurf nicht verdienen, daß sie dem Geiste der Zeit vorauseilen, die aber Anspruch auf das Verdienst erheben, sich immer auf der Höhe der Zeit zu halten, sind fest entschlossen, uns in den warmen Strom der Reform zu stürzen und mit ihm zu schwimmen. Dabei sind wir ausgesprochen ehrlich: Wenn wir bei dieser Partie auch eine andere Miene zur Schau tragen, als sonst . . wir sind darum doch die alten narrenden Narren — mit neuen Reform-Masken.

Der zweifelsohne epochemachende Moment, in dem wir uns, entkleidet allen äußeren konventionellen Schmuckes, gemeinsam in die Reformströmung stürzen, ist auf Samstag Abend, den 23. Februar 1895, festgesetzt, und sind alle weiblichen und männlichen Mitglieder und Freunde der Chicago Turngemeinde bei diesem großartigen Reform-Preisschwimmen zu Gast geladen.

Unterbrochen werden diese lebenden Bilder der Reform durch allerlei originelle, in den geistigen Rahmen der Bilder passende Aufführungen. Aus Alledem ist ersichtlich, daß den Besuchern des großen Reform-Maskenballes ein wirklich genußreicher Abend bevorsteht. Daß die Betheiligung, ähnlich wie in früheren Jahren, eine außerordentlich rege sein wird, darf als selbstverständlich angenommen werden. Nichtmitglieder der Gemeinde können nur durch Einführung von Turnern Zutritt erhalten.

Schiller Liedertafel.

In Schoenhofens Halle, Ecke Milwaukee- und Ashland Ave., wird die Schiller Liedertafel heute Abend einen großen Maskenball abhalten, der sich sicherlich zu einem der glänzendsten Ereignisse der diesjährigen Karnevalszeit gestalten wird. Wer jemals einem der bisherigen Feste dieses rührigen Vereins beigewohnt hat, weiß, daß es auf denselben stets außerordentlich gemüthlich und vergnügt zugeht. Auch diesmal sind alle nur denkbaren Vorkehrungen getroffen worden, um dem Prinzen Karneval und seinem Gefolge einen in jeder Beziehung würdigen Empfang zu bereiten. Das Arrangements-Komite ist nur aus solchen Mitgliedern zusammengesetzt, denen ein gut Theil Mutterwitz und heiterer Lebensauffassung zur Verfügung steht. Auf dem reichhaltigen Programm stehen die närrischsten Ueberraschungen und Schwänke verzeichnet, so daß es Gaudium in Hülle und Fülle geben wird. Das Tanzen ohne Maske ist vor 12 Uhr nicht gestattet. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents, des Abends an der Kasse 50 Cents.

Rheinischer Verein.

Der Rheinische Verein hält am Fastnachtssonntag einen großen Preis-Maskenball in der Wisconsin Halle, Ecke Larrabee und Wisconsin Str., ab, und ladet hierzu alle Rheinländer und deren Freunde ein. Es sollen acht werthvolle Preise zur Vertheilung kommen und zwar sind die ersten vier Preise für die besten Paare und die anderen für die gelungensten Einzelmasken bestimmt. Daß es nicht an dem nöthigen Karnevals-Ulk fehlen wird, braucht wohl nicht besonders erwähnt zu werden, denn dafür bürgen die besten „Jaden" aus Rheinlands Metropole. Das Arrangementskomite besteht aus den Herren Rud. Ende, Joh. Dorn, Hoppe, F. Kuhlen, Jos. Sons und Mohnen.

Sozialer Turnverein.

In die Reihe der Vereine, welche heute Abend dem Narrenprinzen huldigen werden, stellt sich auch der Soziale Turnverein, welcher für diesen Tag einen großen Maskenball vorbereitet hat. Das Fest soll in der Vereinshalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str., abgehalten werden. Wie in früheren Jahren, so wird sicherlich auch diese von dem strebsamen Verein veranstaltete Festlichkeit einen durchschlagenden Erfolg erzielen. Das interessante Festprogramm bietet eine reiche Fülle von allerlei urkomischen Gruppendarstellungen und großartigen Bühnenaufführungen, die nicht verfehlen werden, auf die Besucher eine höchst belustigende Wirkung auszuüben. Der Besuch dieses Maskenballes kann darum aus vollem Herzen empfohlen werden.

Cleveland Frauen-Verein.

Die Vorbereitungen für den siebenten großen Maskenball, den der Cleveland Frauen-Verein heute Abend in Walshs Halle, Ecke Emma- und Noble Str., abhält, sind jetzt vollendet, und nach Allem, was bisher gethan wurde, darf jeder Besucher einigen höchst vergnügten Stunden entgegensehen. Das Arrangementskomite hat weder Zeit noch Mühe gespart, um ein in jeder Beziehung gediegenes Fest zu Stande zu bringen. Es möge nur ein jeder Gast seinen Humor mitbringen, dagegen alle etwaigen melancholischen Anwandlungen, Kopfhängerei und Grillen zu Hause lassen; für alles Uebrige werden Prinz Karneval und seine Vasallen in bester Weise Sorge tragen. Für den Eintritt zur Halle sind 50 Cents pro Person zu entrichten.

St. Bernard Kräuter Pillen.
Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt,
sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen
Verstopfung,
welche folgende Leiden verursacht:
Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenstechen. Schwäche. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Krämpfe. Herzklopfen. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.
Jede Familie sollte St. Bernard Kräuter-Pillen vorräthig haben
Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel, nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von
P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Schweizer-Klub Sängerbund.

Der obengenannte Klub wird am Sonntag, den 3. März, in Brands Halle, Ecke Clark und Erie Straße, unter Mitwirkung des Schweizer Turnvereins und anderer Vereine, ein großes Konzert veranstalten, an das sich ein Ball anschließen wird. Von dem festgebenden Verein, dessen Leistungen sich stets eines guten Erfolges zu erfreuen hatten, ist diesmal ein ganz besonders reichhaltiges und hochinteressantes Programm aufgestellt worden. Das Konzert beginnt um 6 Uhr 30 Minuten Abends. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents pro Person.

Eimer und Amend's Rezept No. 2851 hat Tausende von Rheumatismus geheilt. Kein Leidender sollte verfehlen es zu versuchen. Gale & Block, 111 Randolph St., Agenten.

Deutsches Theater in Hooleys.

In Hooleys Theater wird morgen, Sonntag, 24. Febr., das 5-aktige historische Lustspiel von K. Koberstein „Was Gott zusammenfügt, das soll der Mensch nicht scheiden", über die Bretter gehen. Das Stück ist hier seit langer Zeit nicht mehr gegeben worden, steht aber bei Allen, die es schon gesehen haben, noch immer in gutem Andenken. Die ersten vier Akte spielen im herzoglichen Palaste zu Luneville, der fünfte in der Präfektur zu Nancy, im Jahre 1634. Herr Welb hat die Regie übernommen und wird selbst in einer der Hauptrollen auftreten. Auf Kostümirung und szenische Ausstattung ist, wie immer, große Sorgfalt verwendet worden, so daß den Besuchern voraussichtlich ein wirklich genußreicher Abend bevorsteht. Die vollständige Rollenbesetzung stellt sich wie folgt:

Nicoletta, Erbin des Herzogthums Lothringen . . . Eliza Nilsson
Herzog Karl, ehemaliger General der kaiserlichen Reiterei, Nicolettas Vetter und Gemahl . . . Wilhelm Gehring
Kardinal Franz, Karls jüngerer Bruder . . . Theodor Burgarth
Klaudia, Nicolettas Schwester . . . Henny Steffen
Marquis von Guron, Gesandter Richelieus . . . Max Fischer
Gräfin von Cauteuroir, eine Nichte Richelieus . . . Hedwig Beringer
Hans von Schweinichen, ein schlesischer Protestant, Oberst der lothringischen Reiterei . . . Ferd. Welb
Rittmeister Schessenberg . . . Adolph Beyer
Bouche, Hauptmann in französischen Diensten . . . Georg Le Bret
Herr von Mony, Kavalier . . . Helmer Lerski
Ninon, Kammerzofe der Gräfin . . . Laura Kessel
Kiezke, Schneider aus Prenzlau . . . Karl König

Der Vorverkauf von Sitzplätzen findet an der Kasse von Hooleys Theater statt. Am Sonntag ist die Kasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und Abends von 6 Uhr ab geöffnet.

Volksthümliche Konzerte.

Die „Chicago Marine-Musikkapelle", unter Leitung des rühmlichst bekannten Dirigenten, Herrn T. P. Brooks, wird morgen, am 23. Februar, im Schiller-Theater ihr viertes Sonntag-Nachmittagskonzert abhalten, für das ein außerordentlich interessantes und volksthümliches Programm aufgestellt worden ist. Mehrere treffliche Solisten haben ihre Mitwirkung bereitwilligst zugesagt. Einen besonders guten Griff hat die Direktion mit dem Engagement des berühmten Bassisten, Hrn. J. Armour Galloway, gethan. Derselbe wird bei dieser Gelegenheit die große Arie „Vulkans Gesang" aus „Philemon und Baucis", von Gounod, zum Vortrag bringen. Auch Frl. Rosa Wohlgemuth, eine talentvolle Sopranistin, steht mit mehreren Liedern auf dem Programm. Aehnliche Konzerte sollen auch an den kommenden Sonntagen abgehalten werden. Es steht zu erwarten, daß das musikliebende Publikum dies Unternehmen nach besten Kräften unterstützen wird, damit auch der finanzielle Erfolg nicht ausbleibt. Die Eintrittspreise stellen sich auf 25 und 50 Cents (reservirte Sitze) pro Person. Dadurch wird auch den Schwachbemittelten die Möglichkeit gegeben, diesen Konzerten beizuwohnen.

Zur Balatka-Feier.

Morgen Nachmittag findet eine Probe für das Gesangs-Konzert statt, welches zur Feier des 50jährigen Dirigenten-Jubiläums des Herrn Hans Balatka aufgeführt werden soll. Alle daran betheiligten Sänger sind ersucht, sich pünktlich einzufinden.

* Salvator-Bier der Conrad Seipp Brewing Co. wird in Flaschen Familien in's Haus geliefert. Tel. South 869.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude.......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer.......1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage.......2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich.......6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.......$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei.......$5.00

Ungehörige Forderungen.

Durch seine Nichtvollbringungen scheint sich der dreiundfünfzigste Kongreß bedeutend mehr auszeichnen zu wollen, als durch seine Vollbringungen. Es ist sehr unwahrscheinlich, daß er vor dem 4. März außer den Bewilligungsbills noch viele andere Geschäfte erledigen kann, und deshalb wird wahrscheinlich weder den Eisenbahnen der Mitbewerb aus dem Wege geräumt, noch der Nicaraguakanal-Gesellschaft ein Darlehen von 100 Millionen gewährt werden. Ebenso wenig dürften den Pacificbahnen ihre Wünsche erfüllt werden, obwohl sie jetzt schon bereit sind, das von den Ver. Staaten gewährleistete Kapital sofort zurückzuzahlen und nur die Zinsen auf fünfzig Jahre refundiren zu lassen. Endlich wird wahrscheinlich auch der Streit zu Boden fallen, den der Senat mit dem Abgeordnetenhause wegen der geplanten Kabelverbindung mit Hawaii auszufechten drohte. Das Haus hat die $500,000 wieder gestrichen, die der Senat für die „Vermessungsarbeiten" bewilligt hatte, und ehe Letzterer eine Extrasitzung nothwendig macht, wird er ohne Zweifel nachgeben.

Daß es ganz schön wäre, wenn die Ver. Staaten in unmittelbaren telegraphischen Verkehr mit Hawaii und anderen Südsee-Inseln treten könnten, ist ebenso wenig zu bestreiten, als daß der Nicaraguakanal unserem Lande manchen Vortheil bringen würde. Damit ist aber nicht gesagt, daß der Bund auf seine Kosten, beziehungsweise auf Kosten der Steuerzahler, diese Pläne verwirklichen sollte. Die ersten unterseeischen Telegraphenlinien nach Europa sind durch Privatunternehmer hergestellt worden, obwohl zu jener Zeit der Gedanke derartiger Verbindungen für lächerlich und unausführbar gehalten wurde. Heutzutage ist von technischen Schwierigkeiten in dieser Hinsicht gar keine Rede mehr, und es handelt sich in jedem einzelnen Falle nur noch um die Frage, ob das betreffende Kabel sich bezahlen wird, oder nicht. Sind Aussichten auf eine genügende Verzinsung vorhanden, so läßt sich das Privatkapital unter keinen Umständen das Geschäft entgehen. Nur wenn große Verluste drohen, wenn also mit anderen Worten der vorhandene Handelsverkehr eine kostspielige Telegraphenleitung noch nicht rechtfertigt, wird Onkel Sam aufgefordert, mit seinen großen Stiefeln voranzugehen. Sollte das Unternehmen später einmal gewinnbringend sein, so kann man es dem guten Onkel ja wieder abschwindeln!

Die Bundesregierung ist keine segenspendende Gottheit und auch keine aufgeklärte Despotie. Sie ist nicht mit der Aufgabe betraut worden, Handel, Gewerbe, Ackerbau und Künste zu fördern, sondern sie soll lediglich die öffentlichen Angelegenheiten verwalten und die Gesetze vollstrecken. Sehr viele Leute scheinen aber beständig zu vergessen, daß die Ver. Staaten von Amerika eine demokratische Republik sind, oder sie wissen vielleicht auch nicht, was unter einer solchen zu verstehen ist. Wenigstens muß man das aus zahlreichen Anträgen schließen, die sich mit dem Geiste unserer Verfassung durchaus nicht vereinbaren lassen. Wenn an den nationalen Feiertagen, wie Washingtons und Lincolns Geburtstag, am 4. Juli und am Gräberschmückungstage, die Festredner weniger Phrasen dreschen und sich etwas mehr mit dem Wesen des Volksstaates befassen würden, so könnte das nur von Nutzen sein.

Erzeugung und Verzehr.

Zu den Stapelartikeln, deren Preis in neuerer Zeit stark gesunken ist, gehört auch die Wolle. Deshalb ist den Schafzüchtern einerseits vorgeredet worden, daß sie hoher Schutzzölle bedürften, und andererseits sollten sie glauben, daß die „Entmünzung" des Silbers an dem Preisrückgange schuld sei. In Wahrheit ist derselbe aber auch nur auf das riesig gesteigerte Angebot zurückzuführen, mit dem die Nachfrage vor der Hand nicht hat Schritt halten können.

Ein Sachverständiger weist im „Bankers Magazine" Folgendes nach: Seit 1860 hat sich die Wollschur der vier Hauptländer für feine Wolle vervierfacht, seit 1880 hat sie sich verdoppelt. In den Ver. Staaten allein ist sie während des letzten Drittels unseres Jahrhunderts um das Dreifache gestiegen. Während 1860 nur zwei Pfund Wolle auf den Kopf der Bevölkerung kamen, stieg das Verhältniß im Jahre 1894 auf nahezu fünf Pfund. Gleichzeitig wuchs die Wollschur Australiens um mehr als das Neunfache, diejenige Süd-Afrikas um das Fünffache und die von Argentinien sogar um mehr als das Zehnfache.

Damit nicht genug, wurden auch die groben Wollsorten der asiatischen Länder, die früher nicht erreichbar waren, durch die verbesserten Verkehrsmittel der Neuzeit zu Markte gebracht. Ferner wurde durch sinnreiche Maschinen die Ausnützung auch der schlechtesten Wollsorten ermöglicht, und endlich wird die bereits verarbeitete Wolle, nachdem sie längere Zeit getragen worden ist, nochmals eingestampft und in „Shoddy" umgewandelt. Die Menge des verfügbaren Rohstoffes hat sich also unter den geschilderten Verhältnissen derartig vermehrt, daß nach den Gesetzen des folgerichtigen Denkens der Preis heruntergehen mußte. Ob das aber ein Unglück ist, muß doch stark bezweifelt werden.

Da 14 oder selbst 34 Jahre im wirthschaftlichen Leben nur ein Augenblick sind, so wird sich kein vernünftiger Mensch darüber wundern, daß der Verzehr hinter der fabelhaft gesteigerten Produktion zunächst etwas zurückgeblieben ist. Aber auch er ist enorm gewachsen, wie sich schon aus der Thatsache ergibt, daß nur ein verhältnißmäßig kleiner Theil der erzeugten Waaren nicht verkäuflich ist. Millionen von Menschen nähren und kleiden sich ungleich besser, als vor einem Menschenalter, und tausende von Gegenständen sind nicht mehr Luxus- sondern Bedarfsartikel. Doch die Quacksalber, die für jedes Uebel ein Patentmittel bei der Hand haben, sehen über diese augenfällige Thatsache geflissentlich hinweg und verweisen immer nur darauf, daß noch nicht alles Elend aus der Welt geschwunden ist. Sie können oder wollen nicht begreifen, daß die ganze menschliche Gesellschaft ebenso gut Zeit braucht, sich wesentlich veränderten Verhältnissen anzupassen, wie der Einzelne. So gut ein plötzlich reich gewordener Mann nicht sofort alle Vortheile wahrzunehmen versteht, die sich ihm in seiner neuen Lage darbieten, ebenso gut hat auch die gesammte Menschheit noch nicht den richtigen Gebrauch von den Schätzen machen können, die ihr sozusagen über Nacht zugefallen sind. Ganze Völkerschaften befanden sich vor wenigen Jahrzehnten noch auf derselben Kulturstufe, auf der sie schon im Mittelalter gestanden hatten. Auch in den fortgeschrittensten Ländern war die große Masse der Bevölkerung kaum über die Anfangsgründe des Wissens hinausgekommen. Deshalb konnten sich zunächst nur Wenige der neuzeitlichen Entdeckungen und Erfindungen bemächtigen, und nur allmählich können dieselben Gemeingut werden. Die angeblichen Reformer und Staatsmänner, die den natürlichen Gang der Entwicklung zu hemmen versuchen und durch lächerliche Gesetze die freie Entfaltung der Kräfte sowohl wie den freien Waarenaustausch verhindern, sind nicht zum kleinsten Theile schuld daran, daß der Konsum nicht in demselben Verhältnisse wächst, wie die Produktion.

Zum Glück sind weder die Reaktionäre und Zünftler, noch die Umstürzler im Stande, den Anpassungsprozeß dauernd aufzuhalten. Sie bringen es nur zuwege, daß die Menschheit sich ihres Fortschrittes nicht ordentlich freut und den Segen vielfach für einen Fluch hält. Doch auch das Rabengekrächze wird allgemach verstummen, wenn die Völker es gelernt haben werden, richtige Vergleiche zwischen der Vergangenheit und der Gegenwart anzustellen.

Abfallverbrennung.

Wenn man die Berichte über die in England und Deutschland mit den Abfallverbrennungsöfen erzielten Erfolge liest, dann wird man zu dem Glauben gedrängt, daß der Einführung dieser Methode, sich der Abfälle zu entledigen, in Chicago ganz andere Gründe entgegenstehen müssen, als die gewöhnlich angegebenen: Die angebliche Unzulänglichkeit der bisher angebotenen und probirten Verbrennungsöfen. Es gibt Leute, die im Gegentheil behaupten, eine Art embarras de richesse, ein Zuviel guter, leistungsfähiger Verbrennungsöfen trüge die Schuld daran, daß ihre Einführung hier noch nicht stattfand. Wenn drei oder vier Gesellschaften ihre Verbrennungsöfen der Stadt verkaufen wollen, sagen diese Leute, so wenden sie sich an drei oder vier einflußreiche Aldermen. Da Geld dahinter steckt, will jeder dieser Stadtväter einen besonderen von ihm empfohlenen Ofen zur Annahme bringen, kann er das nicht, so hintertreibt er die Annahme irgend eines andern, in der Hoffnung, dem „seinen" schließlich doch noch zum Siege zu verhelfen. Ob diese und andere ähnliche Deutungen das Richtige treffen, sei dahingestellt; Zweck dieser Zeilen ist, nochmals die Abfallfrage im Allgemeinen kurz zu beleuchten.

Es ist auffallend, daß ein Ausweg, sich der Küchenabfälle u.s.w. zu entledigen, der schon seit undenklichen Zeiten von den Hausfrauen benutzt wurde, den städtischen Verwaltungen erst in der jüngsten Zeit aufgefallen ist. Schon im Jahre 1830 schrieb eine Frau, deren Name nicht bekannt wurde, daß alle Küchenabfälle in „einem hellbrennenden Küchenfeuer mit einer Handvoll Tischsalz" verbrannt werden sollten, und zweifelsohne haben schon unsere Urgroßmütter sich vielfach auf diese praktische Weise beholfen. Mehr denn je scheint das Verbrennen der Abfälle in der Küche gerathen, denn der heutige Küchenofen wird in den weitaus meisten Fällen alle Abfälle eines Haushaltes, die möglicherweise in Fäulniß übergehen und gesundheitsgefährlich werden könnten, vollständig verbrennen.

Asche und anderer mineralischer Rückstand und Abfall kann ohne jede Gefahr zum Auffüllen u.s.w. benutzt werden, aber es ist irrig, zu glauben, daß thierische oder pflanzliche Stoffe dadurch ungefährlich gemacht werden können, daß man sie mit einer dünnen Schicht Erde bedeckt. Die jüngste Forschung hat erwiesen, daß sich die gesundheitsgefährlichen Keime, welche den verwesenden Stoffen entspringen, durch mehrere Fuß Erde an die Oberfläche arbeiten, was besonders da der Fall ist, wo durch häufige Niederschläge der Grund filtrirt wird. Proben von Erde, die faulende thierische Stoffe bedeckte, zeigten sich auch nach einem harten frostreichen Winter voll von lebenden Bakterien. Noch viel unpraktischer und unzweckmäßiger ist es, die Abfälle in die Gewässer eines Hafens zu schütten, denn man hat festgestellt, daß Gase, die sich in den verwesenden Körpern entwickeln, diese an die Oberfläche des Wassers heben, auf der sie dann oft meilenweit dahingetragen werden, um dann schließlich am Ufer liegen zu bleiben und die Luft zu verpesten. Thatsächlich lassen sich thierische und pflanzliche Abfälle gänzlich gefahrlos nur durch Verbrennung aus dem Weg schaffen.

In England hat man das nicht nur eingesehen, sondern man hat auch nach dieser Erkenntniß gehandelt, und heute werden die Abfälle von sechzig englischen Städten verbrannt. Die Oefen verwandeln die gesundheitsgefährlichen Substanzen nicht nur in ungefährliche Asche, sie machen auch daraus ein wirksames Dungmittel, durch dessen Verkauf die Kosten des Verfahrens nicht unbedeutend ermäßigt werden. Die Verbrennungsöfen sind nicht sehr kostspielig und sollten auch hier leicht dem Zwecke entsprechend hergestellt werden können, ja es besteht wohl kein Zweifel darüber, daß die hiesigen Maschinenbauereien Oefen herstellen könnten die allen Anforderungen entsprechen — allen gegentheiligen Stadtrathsberichten u.s.w. zum Trotz. Der Rauch mag nicht wohlriechend sein, aber er ist nicht schädlich und braucht nur so gering zu sein, daß er auch nicht einmal unangenehm wird.

Steuer und Stimmrecht.

Wie in verschiedenen anderen Staaten, ist auch in Pennsylvanien die Ausübung des Wahlrechts von der Erfüllung einer Steuerpflicht abhängig. Wie anderwärts, sind auch dort die darauf gesetzten Erwartungen nicht in Erfüllung gegangen. Weder ist dadurch jeder Stimmgeber zum Steuerzahler geworden, noch sind dadurch irgend welche unwünschenswerthe Elemente aus den Reihen der Stimmgeber ausgeschieden worden. Das sog. Stimmvieh ist dadurch nicht seltener geworden.

Eben jetzt erfährt man anläßlich der in Philadelphia abgehaltenen Stadtwahl, daß dort innerhalb des verflossenen Monats das demokratische Wahlkomite für 8534 und das republikanische Komite für 28,597 Personen die „Poll"-Steuer entrichtet hat. Vor der letzten Novemberwahl haben die demokratischen Ausschüsse sogar für 30,475, und die republikanischen für 61,849 souveräne Bürger die Steuerquittungen gekauft, die zur Ausübung des Stimmrechts berechtigten.. Weit über 100,000 Bürger haben also in der einen Stadt sich die Steuerpflicht von den Parteileitern abnehmen lassen. Die Partei bezahlt dem Bürger seine Steuer, und handelt damit seine Stimme ein. Es wird durch solche Verquickung von Stimmrecht und Steuerpflicht nur die Korruption gefördert. Es werden die Kosten der Wahlen vergrößert, es werden die Ausgaben der Kandidaten vermehrt, und es wird der Einfluß gesteigert, der durch Geld auf die Entscheidung des Wahlkampfs geübt werden kann.

Der republikanische Sieg in Philadelphia wäre schwerlich so groß geworden, wenn nicht, wie die obigen Zahlen erweisen, die republikanische Partei so viel mehr Geld gehabt und verausgabt hätte.

(„Anz. d. West.")

Lokalbericht.

Des Ehebruchs beschuldigt.

Im County-Hospital liegt zur Zeit eine gewisse Frau Sarah Hirsch, alias Hoffberg, krank darnieder, die sich, sobald sie aus der Anstalt entlassen werden wird, wegen Ehebruchs verantworten muß. Als Klägerin fungirt Frau Max Hoffberg, deren Gatte, Max Hoffberg, alias Hirsch, zur Zeit nach unbekannten Gefilden verduftet ist. Frau Max Hoffberg Nr. I hatte ihren Mann vor 15 Jahren in England geheirathet. Aus dieser Ehe waren drei Kinder entsprossen, von dene jedoch nur noch ein vierzehnjähriger Knabe am Leben ist. Im Herbste des vorigen Jahres soll sich Hoffberg, während seine Gattin im Hospital lag, mit der obenerwähnten zweiten Frau verheirathet haben. Gegen den treulosen Gatten wird, wenn man ihn erwischen sollte, eine Anklage wegen Bigamie angestrengt werden.

Abgefaßt.

Der Polizist Fitzgibbons von der Station an der W. Chicago Ave. verhaftete gestern Abend einen jungen Burschen, als derselbe gerade mit einem Korbe voll Bleiröhren und anderen Gegenständen in einen Pfandladen hineingehen wollte. Wie sich später herausstellte, waren die Röhren aus einem zur Zeit leerstehenden Gebäude an der Ecke von Milwaukee Ave. und Kinzie Str., das unter dem Namen „Krohns Halle" bekannt ist, entwendet worden. Beim Abreißen der Gasröhren hatte der Einbrecher die Wände und Decken so schwer beschädigt, daß das ganze Gebäude reparirt werden muß. Nach der Ansicht von Sachverständigen dürfte dazu eine Summe von $2000 erforderlich sein. Der verhaftete Dieb gab auf der Polizeistation seinen Namen als Frank Miller an.

Verfolgungswahnsinn.

Der in dem Hause Nr. 118 Ruble Str. wohnhafte Schneider Anton Forber leidet an Verfolgungswahnsinn. Gestern Abend kam er in der größten Aufregung nach der Polizeistation an Canalport Ave. und bat um Schutz und Hilfe. Er erzählte eine haarsträubende Geschichte über die fortwährende Gefahr, in welcher er schwebe. Man behielt den unglücklichen Mann vorläufig auf der Polizeistation, um ihm sein tolles Zeug auszureden. Forber soll in letzter Zeit stark getrunken haben.

* Der Turnverein Columbia hält morgen Abend in seiner Halle, Nr. 6142—6146 S. Halsted Str., eine geistig-gemüthliche Versammlung ab, für welche ein reichhaltiges und interessantes Programm aufgestellt worden ist.

Die Rache eines betrogenen Ehemannes.

Eines ehemaligen Chicagoer Journalisten tragi-komisches Abenteuer.

Herr S. Bertrand war früher ein glücklicher Bewohner unserer Stadt. Glücklich aus zweierlei Gründen: Seine Fähigkeiten als Journalist sicherten ihm ein gutes Einkommen und seine männlich schöne Erscheinung, sowie sein einschmeichelndes, ritterliches Wesen eroberten ihm die Herzen der Damen im Sturm.

Nachdem die Weltausstellung vorüber war, gefiel es Herrn Bertrand nicht mehr in der Gartenstadt, weshalb er nach Minneapolis übersiedelte. Dort führte er seine Doppelrolle fort, nämlich als Journalist und Herzensbrecher. Als ersterer bekleidete er eine feste Stellung an einer dortigen und als Korrespondent für eine Chicagoer Zeitung, und in seiner freien Zeit spielte er den Schwerenöther, was ihm dort ebenso leicht wurde, wie es ihm in Chicago geworden war.

Aber in Minneapolis sollte seine Karriere auf dem Gebiet der Frauen-eroberung ein ebenso plötzliches als unerwartetes Ende finden, nach dem Sprichwort „Der Krug geht u.s.w."

Zu seinen Bekanntschaften gehörte u. A. die hübsche, lebenslustige Frau eines ehemaligen Schankwirthes, Namens Daly, der sich, nachdem er das nöthige „Cash" zusammengespart, vom Geschäft zurückgezogen und sich gänzlich darauf eingerichtet hatte, das Leben an der Seite seiner von ihm vergötterten besseren Hälfte in vollen Zügen zu genießen.

Es wäre auch vielleicht Alles im richtigen Geleise geblieben, wenn sich nicht Bertrand und die junge Frau des alternden Mannes eines Tages begegnet wären. Von diesem Tage ab war — soweit Daly in Betracht kam — Alles aus, während für die anderen Beiden das Leben erst recht begann. Wie sich die Verhältnisse nach und nach entwickelten, ist ziemlich gleichgiltig, genug — eines Tages wurde Herrn Daly seitens der theuren Gattin der trockene Bescheid, daß er zwar ein guter Kerl sei, ihr aber mit seiner ganzen Zärtlichkeit gestohlen bleiben könne.

Hr. Daly wußte vorerst nichts Besseres zu thun, als seine ehemaligen Geschäftskollegen der Reihe nach zu besuchen, denen er sein Unglück in rührenden Worten vorschluchzte; die bei solchen Gelegenheiten üblichen Schnäpse thaten ihre Schuldigkeit und so kam der unglückliche Ehemann mehrere Tage lang nicht dazu, über seine Lage so recht nachzudenken. Dann trat eine Art Reaktion ein, die man unter gewöhnlichen Verhältnissen Katzenjammer nennen könnte und in seinem brummenden Schädel düstere Rachepläne zur Reife brachte.

Vor einigen Tagen nun waren Bertrand und Julia — so hieß sie nämlich — aus gewesen und kehrten spät am Abend in die Daly'sche Wohnung, welche die Frau immer noch inne hatte, zurück. Lachend und scherzend stiegen sie die Treppe hinauf, machten Licht im Zimmer und trafen alle Vorbereitungen zu einem gemüthlichen, ungestörten Zusammensein.

Dieses Zusammensein sollte jedoch in fürchterlicher Weise enden. Frau Julia war etwas ängstlich und wollte sich ganz genau überzeugen, daß auch außer ihr und dem Geliebten weiter Niemand im Zimmer sei. Deshalb leuchtete sie mit der Lampe überall umher und schließlich auch unter das Bett. Dort mußte sie etwas Schreckliches gesehen haben, denn mit einem lauten Aufschrei taumelte sie zurück und hätte sie nicht die Lampe in der Hand gehalten, so wäre sie zweifellos in Ohnmacht gefallen.

Herr Bertrand wollte gerade nachsehen, was die Frau so in Angst versetzt hatte, doch bekam er dazu keine Zeit. Unter dem Bette hervor, mit einem blitzenden Messer zwischen den Zähnen und einem gespannten Revolver in der Hand, kroch — Herr Daly und richtete sich gleich darauf in seiner ganzen Größe auf. Zwei Drittel der Anwesenden waren im nächsten Moment hinter den verschiedenen Möbelstücken verschwunden, um vor etwa herumfliegenden Kugeln Deckung zu suchen.

Herr Daly stand mitten im Zimmer, in der einen Hand den Revolver, in der anderen das Messer. Zunächst machte er seinem gepreßten Herzen in einer längeren Rede Luft, dann wandte er sich an Bertrand. „Ziehen Sie den Rock aus", sagte er, indem er die Mündung des Revolvers hob. Herr Bertrand gehorchte, obgleich er nicht recht wußte, zu welchem Zwecke. „Jetzt die Weste und die Hosen", lautete das Kommando. Die genannten Kleidungsstücke flogen auf einen Stuhl und Herr Bertrand schlotterte in seinen Unterkleidern wie ein armer Sünder, dessen letzte Stunde geschlagen.

„Nun zu Ihnen, Madame", — mit diesen Worten wandte sich Daly an seine Frau, die es angesichts der drohenden Waffe auch jetzt nicht für gerathen hielt, ohnmächtig zu werden. Auch sie mußte auf Kommando eines ihrer Kleidungsstücke nach dem anderen ablegen. Dann öffnete Herr Daly die Thüre und „Hinaus!" war Alles, was er noch zu sagen hatte.

Als der Erzengel Adam und Eva aus dem Paradiese trieb, muß die Situation eine ähnliche gewesen sein, wie die, in welcher sich Bertrand und Julia jetzt befanden. Die der letzteren wurde allerdings dadurch verschlimmert, daß es draußen sehr kalt war und daß Herr Daly einen Revolver hatte, der jeden Moment losgehen konnte. Das flammende Schwert des Erzengels wirkte doch wenigstens nicht auf eine größere Entfernung.

Also Herr Bertrand und Julia mußten hinaus. Glücklicherweise ließ sich das Schlimmste dadurch abwenden, daß die Frau im unteren Stock des Hauses eine Freundin hatte. Zu dieser flüchtete sich das vertriebene Paar und Bertrand blieb so lange in einer dunklen Ecke, bis er im Stande war, in eine große Decke gehüllt, in die Hausthür zu treten. Hier wartete er, bis ein Polizist vorüberging, dem er das Nothwendigste erzählte, um die Verhaftung Dalys zu veranlassen.

Letzterer hatte inzwischen die zurückgelassenen Kleider untersucht, die in demselben befindlichen Werthsachen an sich genommen und dann die Kleider kurzer Hand in den mächtigen Heizofen geworfen. Als die Polizei erschien, führte er gerade einen Kriegstanz um den Ofen auf, doch folgte er den Beamten lächelnd und ohne Widerstand. Ein Freund, der mit der ganzen Angelegenheit vertraut war, leistete die nöthige Bürgschaft und Daly wurde wieder in Freiheit gesetzt. Ehe er die Station verließ, lieferte er eine goldene Uhr mit Kette, ein Notizbuch, einen Diamantring und einen Reporterstern mit der Nummer 16, als ihm nicht gehörige Sachen, ab. Die weitere Entwickelung der Dinge ist noch nicht bekannt und die Sachen liegen noch immer auf der Polizeistation.

Kampf mit Einbrechern.

Der Polizist Dudley hatte gestern Nachmittag einen harten Kampf mit drei Einbrechern zu bestehen, die er in dem zur Zeit leerstehenden Hause Nr. 834—836 Austin Ave. beim Abreißen von Gasröhren auf frischer That überraschte. Einer der Kerle drang mit einem schweren Eisenstück auf den Beamten, der nur durch eine rasche Seitenbewegung dem Schlage ausweichen konnte. Im nächsten Augenblick fiel der Dieb selbst zu Boden und wurde von dem Polizisten überwältigt und dingfest gemacht. Währenddessen war der zweite Einbrecher aus dem Fenster auf die Straße herabgesprungen, wo er von dem Schankwirth Peterson, der zufällig in der Nähe stand, eingefangen wurde. Der dritte ergab sich erst, als der Polizist ihm seinen Revolver unter die Nase hielt und ihn niederzuschießen drohte. Auf der Polizeistation nannten sich die Verhafteten James und Frank McDermott und James Dawson. Henry Williams, der Besitzer des Hauses hat durch das Abreißen der Bleiröhren angeblich einen Schaden von $800 erlitten.

Erlitt schmerzhafte Brandwunden.

Bei einem an und für sich unbedeutenden Feuer, das gestern Abend in Clarks Bäckerei, an Wabash Ave. und Peck Court, in Folge der Explosion eines Gasolinofens zum Ausbruch gekommen war, erlitt der 30 Jahre alte Bäcker Gustav Krueger so schwere Brandwunden an den Armen und Händen, daß er in einem Ambulanzwagen nach seiner Wohnung, Nr. 492 Larrabee Straße, gebracht werden mußte. Der Brand selbst konnte in wenigen Minuten unter Kontrolle gebracht werden.

Danksagung.

Die Mitglieder des deutschen Departements der Northwestern Universität sprechen hiermit dem Germania Männerchor, dem deutschen Konsul, Herrn Dr. Karl Buenz, und der Frau Theodore Brentano ihren besonderen Dank aus für die freundliche Mitwirkung an der Feier am Abend des 12. Februar. Die Unterzeichneten wünschen von Herzen, daß die Beziehungen zwischen dem deutschen Departement der Universität und seinen vielen Freunden auch in Zukunft aufrecht erhalten bleiben mögen.

Clayton D. Lea.
Jessie Everez.
Henry D. Mervin.

Ermüdet, Schwach, Nervös.

Die Ursache jenes müden, schwachen nervösen Zustandes in dem sich so viele Leute befinden, ist der Mangel geeigneter Ernährung der Nerven und Gewebe durch das Blut. Nährt die Nerven mit reinem Blut und sie werden fest und stark sein. Leset dieses:

Mrs. C. H. Venable
Keithsburg, Ill.

"Mit Vergnügen empfehle ich Hood's Sarsaparilla als ausgezeichnetes Nervenstärkungsmittel und Blutreiniger. Ich habe es mehr als einmal genommen und nehme es jetzt noch. Ich war ermüdet, mein Körper schmerzte und ich fühlte mich überhaupt sehr schlecht. Ich befürchtete, krank zu werden. Ich dachte Hood's Sarsaparilla zu probiren und

es hat mich geheilt,

und ich finde, dass es billiger als Doktorrechnungen ist." Frau C. H. Venable, Keithsburg, Ill.

HOOD'S PILLEN sind handgemacht und vollkommen in Form und Aussehen. 25c die Schachtel

Todes-Anzeige.

Lady Washington-Loge Nr. 769, K. & L. of H.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester Carolina Kledenow gestorben ist. Sämmtliche Mitglieder sind ersucht, am Sonntag, den 24. d. Mts., halb 10 Uhr Morgens, in der Logenhalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. In O. M. A.,
Fred Scholz, Prot.
Wm. Kuttruff, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter, Ida Schommer, geb. Froehlich, Gattin von Bartholomew Schommer, am 21. Februar im Alter von 23 Jahren und 3 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. Febr., Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 367 N. Ashland Ave., nach der St. Bonifacius-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Kirchhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
Christian und Christine Froehlich, Eltern.
Susanna Schommer, Schwiegermutter.
St. Paul Zeitungen sind gebeten, zu kopiren.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater Peter Schausten am Freitag, den 22. Februar, im Alter von 29 Jahren und 2 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. Februar, halb zwei Uhr, vom Trauerhause, 50 Rees Str., nach St. Michaels-Kirche und von da nach St. Bonifacius-Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten
Lena Schausten, Gattin.
Albert und Maggie, Kinder.
Nebst Geschwister und Schwager.
Milwaukee Zeitungen wollen gefälligst kopiren.

Chicagoer Zweiganstalt: 1733 Michigan Av. Ecke 18. Str.

Dr. Billigs INHALATORIUM
Karlsruhe in B., Deutschland.

Chicagoer Zweiganstalt: 1733 Michigan Av. Ecke 18. Str.

Geschäftsstunden täglich von 8—12 Uhr Morg. und 2—6 Nachm., ausgenommen Sonntag Nachmittags.

Für die Heilung aller Krankheiten der Lungen und Athmungs-Organe. In Karlsruhe gegründet im Mai 1864. Ueber 600 Fälle von Asthma, chronischem Katarrh der Nase und des Halses, akuter Bronchitis und Schwindsucht wurden erfolgreich und dauernd geheilt durch unser Einathmungs-Verfahren. Zeugnisse von geheilten Patienten und Empfehlungsbriefe der berühmtesten medizinischen Autoritäten in Europa werden auf Nachfrage geliefert. **Das Publikum wird ersucht, im Inhalatorium vorzusprechen und sich über die Behandlungs-Methode zu informiren. Jede Information bereitwilligst ertheilt.**

Briefliche Anfragen bittet man zu richten an:

Dr. Billigs Inhalatorium,
No. 1733 MICHIGAN AVE.

26ja,famomlj

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Gatte und Vater am Samstag Morgen um 7 Uhr nach langem schwerem Leiden im 67. Lebensjahre selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Montag um 2 Uhr vom Trauerhause, 1127 Wallace Str., Avondale, Ill., nach Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen
Katharine Zinn, Gattin.
Eduard und Max, Söhne.
Kathie Steffan, Tochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater Wilhelm Luttig im Alter von 52 Jahren am 22. Februar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. Februar, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 439 Glenwood Ave., nach dem Concordia-Kirchhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
Henrietta Luttig, Gattin.
Emma, Martha und Clara, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter Margarethe Brahm am Freitag gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. Februar, halb 2 Uhr, vom Trauerhause, 105 Washburn Ave., nach dem Bonifacius-Kirchhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
Christian Brahm, Adam Brahm, Agnes Brahm, Kinder, nebst Enkeln.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, welche an dem Begräbniß meines selig entschlafenen Gatten August Kammer theilnahmen, auch dem Herrn Pastor Engelbrecht der St. Mathaus-Kirche für seine so innige, tiefgreifende Rede sage ich hiermit meinen besten Dank.
Johanna Kammer, geb. Knorn, Wittwe.

Danksagung.

Allen lieben Freunden und Bekannten meinen innigsten Dank für die herzliche Theilnahme am Begräbnisse meines theueren Mannes. Ich finde nicht Worte genug, dem Gegenseitigen Unterstützungs-Verein für sein liebevolles Benehmen und Blumenspenden und dem Schweizer Männerchor und Junger Männerchor für die schönen und gefühlvollen Lieder am Sarge meines Mannes recht herzlich zu danken.
Amalie Regehr.

Danksagung.

Für die herzliche Theilnahme unserer Freunde und Bekannten an dem Begräbnisse unseres unvergeßlichen Gatten und Vaters Charles Otto Thiel sprechen wir unseren innigsten Dank aus, besonders dem Herrn Pastor Kirchner für die trostreiche Rede bei der Todtenfeier. Die trauernde Wittwe
Katharina Thiel, nebst Kindern.

Grote geistig-gemüthliche Versammlung
— veranstalt' von de —
Plattdütschen Gilden von de Nord-Westside
No. 1, No. 4, No. 6, No. 7, No. 8, No. 10, No. 11, No. 13, No. 20, No. 24, No. 34 und
Plattdütsche Gilde - Männerchor,
an'n Sündag, den 24. Februar 1895,
in Schœnhofens Halle, Milwaukee u. Ashland Avs.
Anfang Klock 3 Nahm.—Ticket 10c, an de Kaß 25c.
9,23fe

5. GROTE
Pries-Masken-Ball
— von de —
Plattdütsche Gilde
Nord Chicago Nr. 9
— am —
Sünnabend, den 2. März '95,
— in —
YONDORFS HALL, North Av. und Halsted Str.
Anfang Klock 8.—Intritt 25c. jami

Grosses Konzert und Ball,
veranstaltet vom
Schweizer-Club Sängerbund,
unter Mitwirkung des Schweizer Turnvereins und verschiedener anderer Vereine,
am Sonntag, 3. März, in Brands Halle. Ecke Clark und Erie. Anfang 6½ Uhr.
Tickets 25 Cents
Sänger haben gegen Vorzeigung der Kontrolkarte freien Eintritt. ffa

Rheinlænder, Heraus!
Großer Preis-Maskenball
— veranstaltet vom —
Rheinischen Verein
— in der —
Wisconsin Halle. Larrabee und Wisconsin Str.
Fastnachtssonntag, 24. Februar '95.
Tickets @ Person 25c.

Auf der Alm gibt's koa Sünd.
HANS ALTHALER,
145 E. NORTH AVE.
Familien-Resort.
Am Sonntag, den 24. Februar:
Grosses Konzert
— der berühmten —
Lechthaler Tyroler Alpensängergesellschaft
2 Damen und 3 Herren, mit Zither- und Guitarre-Begleitung.
Anfang 3 Uhr Nachmittags. — Eintritt frei.
Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein
G'rafft wird nit. HANS ALTHALER.
Sonntag: Baierische Leberknödel von 9 bis 12 Uhr.

Deutsches Consular- und Rechtsbureau
(staatlich inkorporirt).
Erbschaften
regulirt und
Vollmachten
notariell und konsularisch besorgt.
Konsultationen frei.
Notariats-Amt
— zur Anfertigung von —
Vollmachten, Testamenten und Urkunden, Untersuchung von Abstrakten, Ausstellung von Reisepässen, Erbschaftsregulirungen, Vormundschaftssachen, sowie Kollektionen und Rechts- sowie Militärsachen besorgt:
K. W. KEMPF, Konsulent,
155 O. Washington Str.,
zwischen La Salle und 5. Ave.
Sonntag Vormittag geöffnet. 1milj
Office: KEMPF & LOWITZ.

Malthefer-Tropfen
von P. GEIS verkauft an W. HEIN. Nur allein zu haben bei W. HEIN, 3030 Lock Str., nahe Archer Ave., Chicago, Ill. 29ja,bdsalm

Deutsches Theater in Hooleys
Direktion.......Welb & Wachsner.
Geschäftsführer.......Siegmund Selig.
Sonntag, den 24. Februar '95.
Was Gott zusammenfügt, das soll der Mensch nicht scheiden.
Historisches Lustspiel in 5 Aufzügen von Karl Koberstein
Der Verkauf der Sitze beginnt Donnerstag an der Kasse von Hooleys Theater. mdoisa

Schiller-Theater.
Morgen, Sonntag, Nachmittags um 3 Uhr:
Populäres Konzert!
CHICAGO MARINE BAND
T. P. BROOKE, Direktor.
Solisten: Miss Rosa Wohlgemuth, Sopran. Mr. J. Armour Galloway, Baß.
Populäre Preise: Reserv. Sitze 25c und 50c.

Deutsche Volkstheater.
MUELLERS HALLE.
Die große Gesangsposse:
Mensch, ärgere Dich nicht!
15 Gesangsnummern.

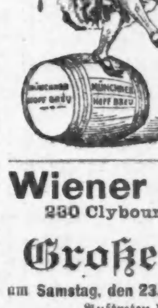
Apollo-Theater. Blue Island Ave., nahe 12. Str.
Sonntag, den 24. Febr.
Unter Regie von Dir. M. Hahn.
Das Findelhaus von Paris.
Dienstag, den 26. Februar:
GROSSER APOLLO-
Theater-Masken-Ball.

Achtung, Schweizer!
Aurora Turnhalle.
Das Deutsche Theater von Chicago.
Sonntag, den 24. Febr. — Erstes Wiederauftreten des Herrn Jacques Lurian.
Schillers Freiheitsdrama und Meisterwerk:
WILHELM TELL.

Hoerbers Halle. Blue Island Av. u. Hinman St.
Sonntag, den 24. Februar.
Benefiz für Albrecht Krause.
„Die Lieder des Musikanten".

Freibergs Opernhaus.
Benefiz für Martin Draeger.
Cora, die Tochter des Pflanzers
Großes amerikanisches Sensations-Schauspiel.

Grapers Halle,
3954—56 State Str.
Wormsers Truppe in
„Der Zigeuner-Baron"



— Zur —
Schützen-Lies'l,
292 Sedgwick Str.,
1 Block nördl. von Division.
Familien-Resort.
Samstag, 23. u. Sonntag, 24:
Auftreten der beliebten Sänger-Gesellschaft
VOLKMUTH.
Neue Gesangs-Vorträge der Schuetzen-Lies'l.
Sonntag Morgen:
Leberknödel-Lunch.

Wiener Bier-Halle,
230 Clybourn Av., Ecke Orchard Str.
Großes Konzert
am Samstag, den 23. u. Sonntag, den 24. Febr. '95.
Auftreten der Wiener Soubrette:
Frl. PEPI MAHLER (d' feschi Pepi),
sowie der Herrn Louis Kirchner u. Hermann Mueller.
Es ladet freundlichst ein B. Holzapfel.

Zither-Unterricht
wird in
Rahns Zither-Akademie,
765 Clybourn Ave., Ecke Perry Str., in gründlicher Weise ertheilt. Für fünfmaligen Unterricht in der Woche sind im Ganzen nur 50 Cents zu zahlen. Großartiger Erfolg! Weit über 200 Schüler besuchen die Anstalt. Zithern werden für die Anfangszeit unentgeltlich geliefert. Besucht die Probe-Konzerte der Zitherschüler Sonntags, Nachmittags 3 Uhr, in der Akademie. Eintritt frei. fafa

Kohlen "Cross Creek" Lehigh Hartkohlen, 25c extra in Säcken.
No. 2 Große Lehigh Chestnut..$4.75
Erie Lump.....$5.00 | Birdeye Cannel...$6.50
Hocking Lump..$4.00 | Hard Pea Coal...$3.75
Indiana Lump..$2.75 | Sawed Slabs $6 p. Cord
Indiana Egg...$2.75 | Sawed Beach..$7 p. Cord
Indiana Block (dasselbe als Hartside)...$3.50
Prompte Ablieferung. Reine Kohlen. Volles Gewicht.
Tel. W. 90. BUNGE BROS., 616 W. Lake Str.

LITTLES GROVE (früher Walshs Grove)
ist der schönste u. angenehmste Platz um Picnics abzuhalt. Der Grove enthält 5 Acker mit Bäumen bewachsenes Land am North Branch River, gerade westlich von Bowmansville. Neue Stallungen, Tanzboden, Tische, Bänke und sonstige Bequemlichkeiten sind errichtet worden. Leicht zu erreichen per Lincoln Ave.-Cable und elektrische Bahn nach Bowmansville und dann 2 Block westlich. Ist geschützt vor allen Lake-Stürmen. Besichtigt diesen Platz ehe Ihr Eure Entscheidung trifft. Verwalter ist dort anzutreffen. Näheres bei
HARRY LITTLE. 12fbdflm
771 Clifton Ave., nahe Belmont. Lake View, Chicago.

Frank J. Hinkamp's "WALHALLA"
Sued-Ost-Ecke CLARK & RANDOLPH Str., Basement.
Bester Business-Lunch in der Stadt, 15 Cents.
Importirte Weine und Biere. bbf,1dag,1j

MAX EBERHARDT, Friedensrichter,
142 West Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 426 Ashland Boulevard. 8sblj

M. A. LA BUY, Friedensrichter,
186 W. Madison Str., Ecke Halsted.
Wohnung: 581 Milwaukee Ave. 12blj

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House—Lillian Russell.
Columbia—1492.
Empire—Vaudeville.
Grand Opera House—A Texas Steer.
Havlins—Vaudeville.
Haymarket—Later on.
Hooleys—The Foundling.
Lincoln Park Theater—The County Fair.
McVickers—Shore Acres.
Schiller—The Dragoons Daughter.
Circus—Severus Schaffer.

Lokalbericht.

Drückte sich rechtzeitig.

Auf eine von Herrn H. H. Henan, einem angeblichen Vertreter der „Hudnut Co." in Terre Haute, Ind., erlassene Anzeige meldete sich gestern der Nr. 779 Trumbull Ave. wohnhafte Joseph C. Klepeck, und derselbe wurde auch für die offerirte Buchhalterstelle von dem Erstgenannten engagirt. Herr Henan verlangte von dem Bewerber Angabe von Referenzen und Letzterer sagte, daß er in der Illinois Trust and Savings Bank bekannt sei. Daraufhin machte nun Henan dem neuengagirten Buchhalter den folgenden eigenthümlichen Vorschlag. Er erwarte von Terre Haute eine Anweisung von $400 und, um die Bezahlung zu vereinfachen, werde er dieselbe auf Klepecks Namen ausstellen lassen. Letzterer könne dann gleich das Gehalt für den ersten Monat, $100, für sich behalten.

Dieser Vorschlag machte Herrn Klepeck stutzig. Er erkundigte sich in der Bank und erfuhr, daß nicht Henan, sondern ein Herr Patterson der Vertreter der hiesigen „Hudnut Co." sei. Inzwischen hatte der Schwindler, der wohl gemerkt hatte, daß sein schlau eingefädelter Plan nicht nach Wunsch von Statten ging, in aller Stille seine Rechnung im Hotel bezahlt und sich gedrückt, sodaß seine Verhaftung nicht erfolgen konnte.

Frecher Einbruchsdiebstahl.

Die Wohnung des Börsenmaklers C. T. Nash, Nr. 329 Ashland Boulevard, wurde gestern Abend von einem Einbrecher heimgesucht, welcher Schmucksachen und Kleidungsstücke im Gesammtwerthe von etwa $700 erbeutete. Herr Nash befindet sich zur Zeit mit seiner Familie auf einer Reise im Süden. Den größten Werth unter den gestohlenen Sachen haben zwei elegante Pelzmäntel, die angeblich zusammen über $500 gekostet hatten. Frau M. Thurston, die Tochter des Herrn Nash, welche in demselben Hause wohnt, sah, als sie von einem Spaziergange zurückkehrte, den Dieb eiligst das Haus verlassen, konnte aber seine Flucht nicht verhindern. Eine genaue Untersuchung ergab, daß der Kerl an einem Veranda-Pfosten auf den Balkon geklettert und von dort aus durch ein Fenster in die Wohnung gelangt war. Die Polizei ist von dem Diebstahl in Kenntniß gesetzt worden, hat aber noch keine Spur des Thäters entdecken können.

Kurz und Neu.

* Dem Bischof R. C. Hale aus Cairo, Ill., wurde gestern Abend auf dem Bahnhofe der Rock Island Bahn eine Reisetasche gestohlen, die drei Amtsroben und Juwelen im Werthe von $200 enthielt. Von dem Diebe fehlt bisher jede Spur.

* Wm. Shelp und Charles Callam, welche vorgestern Abend wegen eines in Robinsons Schankwirthschaft, Nr. 240 West Randolph Str., verübten Einbruchsdiebstahles verhaftet worden waren, wurden heute vom Polizeirichter Doyle den Großgeschworenen überantwortet. Die beiden Diebe sollen zwei Dutzend Kisten Zigarren und mehrere Flaschen Schnaps gestohlen haben.

* Richter Doyle verurtheilte gestern Vormittag zwei junge Burschen, Namens James Obendorf und Walter Haynes, wegen versuchten Einbruchsdiebstahls zu einer Strafe von je $50 und den Kosten. Die beiden Angeklagten waren gestern Abend in dem Hause Nr. 60 S. Halsted Straße auf frischer That abgefaßt und verhaftet worden.

* Henry Hennings und Walter Wadsworth, zwei junge Burschen, wurden gestern von Richter Doyle wegen Diebstahls zu $30 Geldstrafe verurtheilt. Die beiden Jungen waren gestern dabei erwischt worden, wie sie von dem Wagen des Herrn G. A. Schirmer ein großes Faß Butter herunternahmen und in ein Restaurant im Hause Nr. 176 Madison Str. schleppten.

* Richter Doyle stellte gestern Morgen den wegen unordentlichen Betragens verhafteten Franzosen Magloire La Cavalin unter Friedensbürgschaft. Frau Cordelia La Cavalin, Nr. 295 Ogden Avenue wohnhaft, war die Anklägerin in dem Falle. Sie erklärte, daß sie in den 25 Jahren, seitdem sie mit ihrem Manne verheirathet, beständigen Mißhandlungen ausgesetzt gewesen, daß sie aber jetzt der Geschichte überdrüssig geworden sei.

* Der Frauen-Verein der evangelisch-lutherischen Jerusalemsgemeinde wird am Montage, den 25. Febr., am Dienstag, den 26., und am Mittwoch, den 27. Febr., in den unteren Räumen der genannten Kirche, Nr. 101 Burling Straße, eine „Kirchen-Fair" veranstalten, für die großartige Vorbereitungen getroffen worden sind. Die Mitglieder des festgebenden Vereins haben sich alle erdenkliche Mühe gegeben, um den Besuchern den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen. Der niedrige Eintrittspreis — 10 Cents pro Person — und der gute Zweck, dem das Unternehmen gewidmet ist, sollten eine rege Betheiligung zur Folge haben.

Brustfellentzündung, Lungenentzündung und akute Hals- und Lungenleiden machen mit dem Patienten gewöhnlich kurzen Prozeß. Dr. D. Jaynes Expectorant hat sich als das beste Mittel bei derartigen Anfällen bewährt und ist außerdem eine gute, altmodische Hausarznei gegen Husten und alle Erkältungen.

Zum Neubau der Brücken.

„Baron" Yerkes erbietet sich, dazu beizusteuern.

Es geschieht nicht oft, daß Herr Yerkes sich aus freien Stücken erbietet, zu öffentlichen Verbesserungsarbeiten Geldmittel beizusteuern, und wenn er es thut, so ist für ihn immer sein geschäftliches Interesse und nicht die Rücksicht auf das Gemeinwohl maßgebend. So sonderbar es klingen mag, es ist doch wahr: Herr Yerkes will zum Neubau verschiedener Brücken beisteuern. Die „North Chicago Street Railway Co." erhielt bekanntlich im Herbst v. J. vom Stadtrath die Erlaubniß, eine elektrische Straßenbahnlinie an der Fullerton Ave., von der Nord Halsted Str. bis Milwaukee Ave., anzulegen. Bis auf 300 Fuß östlich von der Fullerton Ave.-Brücke ist die Gesellschaft mit ihren Geleisen vorgerückt. Die westlich wohnenden Bürger und Grundeigenthümer wünschen aus leicht erklärlichen Gründen die Fortsetzung des Baues. Aber die Baufälligkeit der Brücke, bei der Reparaturen nicht mehr helfen würden, steht dem im Wege. Stadt-Ingenieur Artingstall hat das Finanzkomite um Bewilligung einer für den Neubau dieser und anderer baufälligler Brücken ausreichenden Summe ersucht. Da aber das Finanzkomite Miene macht, jedwede Bewilligung für diesen Zweck zu verweigern, so sah sich „Baron" Yerkes veranlaßt, in die Bresche zu springen. Er erklärte sich bereit, die Hälfte der Baukosten für die Fullerton Ave.-Brücke zu tragen. Nachdem Ober-Baukommissär McCarthy das Finanzkomite von diesem Entgegenkommen in Kenntniß gesetzt hatte, beschloß das Komite, $10,000 zu bewilligen. Ebenso will Herr Yerkes die Hälfte der sich auf $25,000 belaufenden Baukosten für eine neue Brücke an der Nord Halsted Str. beisteuern. Auf dieses Anerbieten wird die Stadt aber schwerlich eingehen; vielmehr besteht das Finanzkomite darauf, daß die Straßenbahngesellschaft die Kosten allein tragen solle, wenn sie ihre Geleise über die Brücke führen wolle.

Unterbrochene Arbeiten.

Die Arbeiten an der Verlängerung der Lake Str.-Hochbahn sind vorläufig eingestellt worden, weil die mit der Herstellung eines Theiles dieser Verlängerung betraute „Phoenix Bridge Co." angeblich nicht die ihr versprochene Anzahlung auf den Kontrakt erhielt. Bereits vor mehreren Tagen war Präsident Louderback von einem solchen Schritt in Kenntniß gesetzt worden, im Falle diese Zahlung nicht erfolgen würde.

Der Hochbahnbau ist an Lake Str. bis zur Franklin Str. vorgeschritten. Als die Herren Yerkes und Londerback die Kontrolle über die Lake Str.-Hochbahn übernahmen, gingen sie mit der Firma Underwood & Green, welche den Kontrakt für den größten Theil der Arbeit erhalten hatte, eine Vereinbarung ein. Die Firma wurde dadurch veranlaßt, einen Geldbetrag zu deponiren, welcher die Höhe der Kosten einer Bahnkörperstrecke von einer Meile gleichkam. Das Geld deponirte man als separaten Fond bei der „American Trust & Savings Bank". Fernerhin verständigten sich die Firma Underwood & Green und die neuen Eigenthümer der Bahn dahin, daß dieser Fond auf Ordre der Beamten der Bahn und des Direktoriums auszubezahlen sei. Die Bahngesellschaft vergab dann den Baukontrakt für die Wabash Ave. Bahnverlängerung an die „Phoenix Bridge Co." Nach dem Baukontrakt sollten die Erbauer am 1. und 15. jeden Monats ihr Geld erhalten. Nun hat aber Hr. Green die „American Trust and Savings Bank" ersucht, keinerlei Geld mehr auf die Ordre jener Bahn hin aus jenem Depositum auszubezahlen, welchem Befehl die Bank auch entsprach. Die Folge hiervon war, daß die „Phoenix Bridge Co." kein Geld erhielt, als sie ihre Lohnliste auf der Bank präsentirte. Dies ist der Grund zur Einstellung der Arbeiten. Aus diesem Streit ersieht man, daß zwischen der Firma Underwood & Green und der Bahngesellschaft eine ernstliche Spannung herrscht.

Präsident Louderback hat gegen das Vorgehen der Bank energisch protestirt und erklärt, daß er dieselbe für den angerichteten Schaden verantwortlich hält.

* Das Komite der Kohlenhändler, welches zum Zwecke der Steuerung des Rauchunfuges ernannt worden war, wies in einer gestern Nachmittag abgehaltenen Sitzung das Finanzkomite an, die Summe von $5000 aufzubringen, um Experimente mit den verschiedenen Rauchverbrennungs-Apparaten vorzunehmen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Lunch-Koch. 15 Milwaukee Ave.

Verlangt: 50 Statisten. Sonntag Vormittag halb 10 Uhr, Aurora-Turnhalle.

Verlangt: Ein Metzger, der gut Shop tenden kann. 1216 51. Str.

Verlangt: Ein flinker, junger Mann zum Geschirrwaschen. 1 und 3 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Carriage- und Wagen-Trimmer.—4308 Wentworth Ave.

Verlangt: Deutscher Junge zum Nähte-Bügeln an Hosen. 1706 Milwaukee Ave.

Verlangt: Geschirrwäscher. 107—109 Wells Str.

Verlangt: Lediger Kutscher; muß Geschirre repariren können. Adresse: D 186, Abendpost. fmo

Verlangt: Electric-Plattrer, lediger Mann. 261 W. 12. Str.

Verlangt: Agenten um eingemachte Früchte an Privatfamilien zu verkaufen; Gehalt und Kommission. Nachzufragen Sonntag und Montag. 481 W. Chicago Ave.

Verlangt: Agenten und Peddlers zum Verkauf eines gangbaren Artikels. Großer Verdienst. Hirschfield, 188 E. North Ave. —do

Verlangt: Medizin-Peddler. B. Seebach, Peru, Ill. 21fe2w

Gesucht: Ingenieur-Maschinist mit Lizens und guten Empfehlungen, vertraut mit Dynamos, Dampfheizung, Gas- und Wasserleitung, sucht Stelle hier oder auswärts. A. S., 34 W. Moore Str. —fa

Warum Miethe zahlen

Wenn Ihr mit dem Miethsbetrag ein schönes Heim kaufen könnt in

HOLLYWOOD

Frei-Exkursion

Sonntag, den 24. Februar, um 1:30 Uhr, vom Union-Bahnhof, Ecke Canal und Adams Str.

Frei-Tickets am Bahnhofsgitter. | Lotten $400 und aufwärts.

Schönster, je veröffentlichter illustrirter Grundeigenthums-Katalog mit Abbildungen von hübschen Heimstätten, auf Verlangen frei versandt.

Nur kleine Baaranzahlung nöthig; Rest auf sehr leichte monatliche Abzahlungen.

Bringt $10 mit als Anzahlung auf irgend eine Lot, die Ihr Euch aussucht.

S. E. Gross, 602, 603, 604 u. 605 Masonic Temple.
STATE und RANDOLPH STR.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Wurststopfer. Eagle Sausage Works, 203 Augusta Str.

Verlangt: Ein Schneider für Basten und ein Abbügler an Shopröcken. 375 W. Division Str.

Verlangt: Painters und Dekorateure, Sonntag Morgen 10 Uhr, in Zoehrns Halle, Ecke Clybourn Ave. und Halsted Str.

Verlangt: Mann als Nachtwächter: muß $200 baar Sicherheit stellen; antwortet in englisch. Adresse: C 183, Abendpost.

Verlangt: Zwei Treiber zum Kohlenfahren; müssen in der Stadt Bescheid wissen. 638 Oakley Ave.

Verlangt: Erfahrene Hemdenfabrikanten mit gehöriger Einrichtung, um Quantitäten zu fabriziren, können von 50 bis 100 Dutzend per Woche bekommen. Hart Brothers, 153 Franklin Str.

Verlangt: Zwei Möbelschreiner mit Werkzeug, sofort. 159 Hudson Ave.

Verlangt: Ein kräftiger Junge um das Painten und Tapezieren u. s. w. zu erlernen; Board und Zimmer; Arbeit das ganze Jahr. 5118 Dearborn Str.

Verlangt: Ein Junge an Brod. 364 Larrabee Str.

Verlangt: Zigarrenmacher und Stripper. 337 S. Paulina Str.

Verlangt: Ein kräftiger Junge beim Painten und Paperhangen zu helfen. 554 S. Western Ave.

Verlangt: Ein junger lediger Mann als Treiber; stetige Arbeit. 916 Dunning Str.

Verlangt: Tüchtiger Kollektor; guter Lohn; fünfzig Dollars Sicherheit verlangt. Adresse: C 175, Abendpost.

Verlangt: Schreiner um Store-Einrichtungen zu repariren; Lohn $1 per Tag. 152—154 Webster Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Für feinen Rockshop erste und zweite Maschinenmädchen, Basters und Bügler und sonstige Nebenhände. 576 W. North Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Zwei Maschinenmädchen und vier bei Hand zu nähen an guten Shopröcken. 637 Union Str., nahe 18. Str. fmo

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen für Taschen. 213 Rumsey Str.

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an Shopröcken. 207 13. Str., nahe Ashland Ave. fmo

Verlangt: Gute Maschinenmädchen zum Taschenmachen an guten Shopröcken. 26 Eugenie Str. fmo

Verlangt: 2 Mädchen zum Eßwaaren-Verkauf. Zu melden 202 Vine Str., 2 Thüren hinten.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Röcken. 530 N. Park Ave. famo

Verlangt: Junges Mädchen für Office-Arbeit; Stenographer vorgezogen. Adresse: R 193, Abpst.

Verlangt: Mädchen um das Kleidermachen zu erlernen. 328 46. Str., Ecke Atlantic, Mrs. Hused.

Verlangt: 15 Maschinen-Mädchen an Cloaks. 639 Shober Str.

Verlangt: Mehrere Basterinnen an Westen; stetige Arbeit; guter Lohn. 65 Allen Str., hinten.

Verlangt: Basters an feinen Shopröcken. 510 N. Paulina Str.

Verlangt: Maschinen-Mädchen für Taschennähen. 639 N. Paulina Str.

Verlangt: Mädchen für Tacking und Overcasting; auch Taschenmachen. 78 Brigham Str., nahe Lincoln und Milwaukee Ave. —di

Verlangt: Drei Maschinenmädchen und ein Handmädchen an Shophosen. 344 W. North Ave. —di

Verlangt: Taschenmädchen an Hosen; Dampfkraft. 220 W. Division Str.

Verlangt: Ein gutes Maschinen-Mädchen an Röcken. 335 Cleveland Ave., vorn, oben.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei und Lunchroom. 202 W. Randolph Str.

Verlangt: Zwei gute Maschinenmädchen zum Taschenmachen und zwei bei Hand zu nähen an guten Shopröcken. 850 W. North Ave., im Hinterhaus.

Verlangt: Finisher an Shopröcken. 548 N. Robey Str., nahe Division. fsa

Verlangt: Hemden-Näherinnen die Arbeit nach Haus nehmen; müssen Erfahrung haben. Hart Brothers, 153 Franklin Str. mifrsa

Verlangt: Mädchen für Papierbaskets zu machen. 40 Mozart Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen zum Arbeiten an künstlichen Blumen zum Lernen. 40 Mozart Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen zum Nähen an feinen Hosen, auch Finishers. 73 Ellen Str., nahe Lincoln Str. und Milwaukee Ave. dofrsa

Verlangt: 8 Maschinenmädchen an Cloaks; nur geübte brauchen nachzufragen. Lohn 6—8 Dollars die Woche. 193 Seminary Ave. 20felw

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3254 Wallace Str., Store.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.—467 W. Erie Str., Ecke Paulina.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—338 Orchard Str.

Verlangt: Ein alleinstehender Mann, über 50 Jahre, sucht eine Wittwe oder ältere Person für Haushalt. Ernst, 57 Moffat Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 149 31. Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 562 N. Halsted Str., im Saloon.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, kleine Familie. 3644 Prairie Ave.

Verlangt: Ein Mädchen das waschen und kochen kann. 309 Belden Ave.

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder alleinstehende Wittwe um den Haushalt zu führen bei Wittwer. 3536 Emerald Ave. Nachzufragen Sonntags.

Verlangt: Wittwe oder ältliches Mädchen findet gutes Heim als Haushälterin in anständigem Haushalt. 8 Muffat Str., nahe Western Ave.

Verlangt: Eine gute Waschfrau. 3410 State Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn; gutes Heim; Empfehlungen verlangt. 3153 Calumet Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 582 W. 13. Str. fmo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Zu erfragen im Store, 4752 Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; $1.50. 227 W. North Ave. —di

Verlangt: Junges Mädchen um ein Kind aufzuwarten; muß zu Hause schlafen. Mrs. Levy, 413 Dearborn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen von 12 bis 14 Jahren bei einer Familie von Zwei. Larson, 596 Austin Ave., 3. Flur, hinten.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Zu erfragen 298 E. Chicago Ave., zwischen Dearborn Ave. und State Str.

Verlangt: Mädchen für Familie von Zwei. 659 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.—Mrs. R. Murray, 260 N. Franklin Str.

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 294 Dayton Str., 2. Flur.

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen, welches auch bei der Hausarbeit helfen kann. 447 S. Paulina Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen nur für Hausarbeit, welches vorläufig zu Hause schläft, sofort. 954 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Wittwer mit drei erwachsenen Kindern wünscht ein katholisches Mädchen mittleren Alters als Haushälterin; beste Referenzen erforderlich. Bitte vorzusprechen Nr. 79. E. 29. Str.

Verlangt: Viele Mädchen. 187 S. Halsted Str., Scholl.

Verlangt: Eine ältere Frau als Haushälterin.—913 Sheffield Ave.

Verlangt: Köchin für größeres Haus, Frau um möblirte Zimmer zu tenden; katholische Haushälterin für Wittwer; viele Mädchen für Haus-, leichte Küchenarbeit, zwei Waiterinnen. 6 N. Clark Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Haushälterin für eine Person. 131 W. 21. Str.

Nachweisungsbureau. Herrschaften bitten vorzusprechen. 158 E. North Ave.

Verlangt: Ein Kindermädchen. 141 Illinois Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. 117 Wells Str. Store.

Verlangt: 2 Mädchen in Privatfamilie. Nachzufragen 2 Tage. 5 York Str., zwischen Ashland Blvd. und Laflin Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim und guter Lohn. 597 Burling Str., zwischen Wrightwood und Fullerton Ave. fsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 523 N. Market Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; bringt Referenzen. Nachzufragen 88 De Kalb Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; guter Lohn. Vorzusprechen Sonntag. 55 Park Ave.

Verlangt: Sofort, gutes Hausmädchen. Cottage, 658 Orchard Str.

Verlangt: Gutes, starkes deutsch-amerikanisches Mädchen für Kochen und gewöhnliche Hausarbeit.—701 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 38 Cornelia Str. frsadi

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. 279 Dearborn Str. fsa

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 558 Sedgwick Str. fsa

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 606 Armitage Ave., nahe Rockwell Str. dofrsa

Verlangt: 50 Mädchen für Privatfamilien; 25 zweite Mädchen für die besten Plätze. Mrs. Peters, 422 Larrabee Str. 18fblw

Verlangt: Mädchen für alle Arbeiten. Herrschaften finden stets gute Mädchen. 144 Canalport Ave. 18fe2w

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. — Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elfelt, 2225 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 13nli

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 605 N. Clark Str., Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8dzbw

Verlangt: 500 Lunch-Köchinnen, Privatköchinnen, Haushälterinnen, Privatmädchen, Zimmermädchen, Geschirrwaschmädchen, Storemädchen, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen; Mädchen, ich bringe Euch sogleich nach Stellen; bringt Arbeitszeug mit. Frau Miedlinck, 587 Larrabee Str. Herrschaften belieben vorzusprechen. Office-Gebühren: $1, außerhalb $2. Tel.: North 612. 13fb3mt

Verlangt: Mädchen finden immer gute Stellung bei hohem Lohn auf der Südseite. 2736 Cottage Grove Ave. Frau Kuhn. 2felmt

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kaufmännisch gebildeter Mann, versteht einfache und doppelte Buchführung, 35 Jahre alt, sucht Stelle als Kassirer oder Buchhalter in deutschem Hotel u. s. w.; gute Empfehlungen. Adr.: F. S., 359 W. Madison Str.

Gesucht: Ein junger Mann mit etwas Erfahrung sucht Stelle in einer Apotheke. Adresse: F G 162, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, der keine Arbeit scheut, mit Office-Arbeit vertraut, sowie Bäcker, Butcher, Porter suchen Plätze. 41 N. Clark Str.

Gesucht: Ein Schmiedehelfer und Finisher sucht Stelle; auch am Feuer. 81 Lull Place.

Gesucht: Brodbäcker, der selbstständig arbeiten kann, wünscht Stelle. 941 Roscoe Str.

Gesucht: Ein starker Junge sucht irgend ein Geschäft zu erlernen. 100 Mohawk Str., Basement. fsa

Gesucht: Ein guter Brod- und Cake-Bäcker, der selbständig arbeiten kann, wünscht eine Stelle, Stadt oder Land. 122 Wells Str. —mo

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Perfekte Schneiderin sucht Arbeit in und außer dem Hause. 126 Cleveland Ave., 2. fmo

Gesucht: Eine ältere deutsche Frau wünscht die Pflege von Wöchnerinnen zu übernehmen. Mr. Brunow, 513 Sedgwick Str., hinten.

Mrs. Tykes sucht Waschplätze. 28 Emma Str., hinten, unten.

Gesucht: Frau wünscht Stelle als Haushälterin in Wittwer-Familie. Mrs. Lester, 2902 Union Ave., vorn, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Haushälterin. Adresse: L 234, Abendpost.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, Mitte 30ger, in aller Arbeit gründlich erfahren, nicht lange im Lande, sucht Stelle als Haushälterin. Adresse: T 188, Abendpost.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 204 Blackhawk Str., hinten, oben.

Gesucht: Eine süddeutsche Köchin sucht Stelle in vornehmem Hause. Adresse: Wagner, 3564 S. Halsted Str.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche zum Waschen, in und außer dem Hause; auch Reinmachen. 107 Hudson Ave., H. Steinfeld.

Gesucht: Ordentliche Frau mittleren Alters sucht Stelle als Lunchköchin oder als Wirthschafterin, wo die Frau fehlt. 119 N. Union Str., Basement.

Perfekte Kleidermacherin sucht Privatarbeit. 158 Samuel Str., K. K.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit oder für selbständige Führung des Haushaltes. 684 Sedgwick Str., 2. Flat.

Gesucht: Gute Kleidermacherin wünscht Beschäftigung außer dem Hause. Louise Hansen, 957 Lincoln Ave.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie oder als Haushälterin. 494 W. 12. Str.

Gesucht: Wäsche wird gewaschen; auch ausgebessert. 27 Vine Str. —mo

Gesucht: Eine Waschfrau wünscht Waschplätze. 181 Ontario Str. fsa

Gesucht: Ein stetiges Mädchen wünscht Hausarbeit bei einer kinderlosen Familie. Nachzufragen 201 N. Union Str., 2. Flur. frsa

Gesucht: Familien-Wäsche in's Haus zu nehmen. Frau Dick, 167 Burling Str., Hinterhaus, oben. —sa

Gesucht: Perfekte Kleidermacherin wünscht noch Beschäftigung. $1.25 per Tag. 1047 Southport Ave. —mo

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Konsultation frei!
Dr. Weintraub & Co., 17—21 Quincy Str., Port-Gebäude.
Die wohlbekannten Spezialisten, früher an der kaiserlich-königlichen Klinik in Wien, jetzt dauernd in Chicago etablirt, wo sie zu sehen sind und Kranken und Leidenden ihre Hülfe angedeihen lassen. Konsultation frei. Medizinen geliefert. Sprechstunden: 9 Uhr Vormittags bis 7:30 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 2.
Korrespondenz erbeten.
Schickt nach Symptom-Formular. A 1 für Männer. A 2 für Frauen. A 3 für Haut-, Blut- und nervöse Beschwerden beider Geschlechter.
Arme, welche Freitags Vormittags in der Office vorsprechen, frei behandelt. 16fb,sadidolj

Dr. Hutters Antiseptische Pomade. Das beste Heilmittel für allerlei Hautausschläge sowie Grind-Kopf, Flechten, Eiterbläschen an Stirn und Kinn, offene Geschwüre u.s.w. Mütter, deren Kinder die Schule besuchen, halten deren Köpfe rein und frei durch den zeitweiligen Gebrauch dieser Pomade. Zu haben in allen Apotheken. Preis 25c die Box. 1lp,ddsa,bw

Frau C. E. Haeuser, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath und Hilfe in allen Frauenkrankheiten. 201 Wells Str. Office-Stunden: 2—5 Uhr Nachmittags. 27fe,1j,dsf

Chicago Hebammen-Institut und Schule für Krankenwärterinnen, 873 12. Str., Bd. Frühjahrs-Kursus beginnt jetzt. Das Publikum verlangt immer mehr die Beschäftigung von Frauen in Bezug auf Hebammen. Alle Entbindungen frei. Auguste Schmödel, Präs. 31jan,1mo

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4, Sonntags von 1 bis 2. 21jnbw

Mrs. Ida Abel,
Geburtshelferin. Privatheim, Nr. 277 Sedgwick Str., nahe Division. Empfehle Frauenschutz. Behandelt alle Frauenkrankheiten. Erfolg garantirt. 28jalm

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher und schnell geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. 27okbw

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein vermögender deutscher Farmer, evangelisch, Anfangs der 30, wünscht die Bekanntschaft eines braven Mädchens oder jungen Wittwe mit einem Kinde, mit etwas Vermögen vorgezogen. Ernstgemeinte Anfragen werden beantwortet. J. 246, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein Wittwer mit einem Kinde und etwas Geld wünscht bekannt zu werden mit einem Mädchen oder Wittwe, um Saloon aufzufangen; etwas Geld nothwendig. Adresse J K 32 Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine Milch-Route. 26 Commercial Str., nahe Paulina, Lake View.

Zu kaufen gesucht: Saloon; gute Lage. Adresse: T 186, Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Bäckerei im besten Gange; $700 baar, $500 in Raten. 509 26. Str.

Zu verkaufen oder gegen Farm-Eigenthum zu vertauschen: Expreß-, Livery-, Dray- und Teaming-Geschäft in Whiting, Ind., 17 Meilen von Chicago. Verkaufe billig wegen Krankheit. Anton Thiel, Whiting, Ind. sadido

Zu verkaufen: Bäckerei, nur Storegeschäft. Adr.: J 193, Abendpost. —di

Zu verkaufen: Schuhgeschäft, verbunden mit viel Arbeit. 8 Jahre etablirt. 340 W. Van Buren Str.

Zu verkaufen, oder gegen Grundeigenthum zu vertauschen: Ein guter Eck-Saloon. 5600 Halsted Str., A. Mollsberger.

Zu verkaufen: Ein guter Saloon mit Boardinghaus, gegenüber Peter Hand Brauerei, billig wegen Krankheit des Eigenthümers. 52 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Meatmarket mit Pferd und Wagen für $200. 301 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Feiner Meat Market, gute tägliche Einnahme, gute Kundschaft. 1928 Lincoln Ave., Ecke Montrose Blvd.

Zu verkaufen: Spottbillig, gutgehender Cash-Meat Market mit guter Wurst-Einrichtung; muß heute sofort Umstände halber nur für Baar übernommen werden. Adresse: L M 104, Abendpost.

Zu verkaufen: Spottbillig, feiner Grocerystore, gute Einrichtung, mit Pferden und Wagen, nahe 35. Str. Nachzufragen 991 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Eck-Grocerystore und Saloon; billig; oder zu vertauschen. Oakley und Armitage Av., A. Kurth. 16fb4sa

Zu verkaufen: Gutes Butcher-Geschäft; billig. A. Kurth, Armitage und Oakley Ave. 16fb4sa

Zu verkaufen: Billig, Candy-, Tabak-, Bäckerei-Store und Milch-Depot. 745 S. Halsted Str., Ecke 19. Str., Hinterhaus. dosa

Zu verkaufen: Sehr billig, ein Rockschneider-Shop nebst allen Einrichtungen. Eine gute Gelegenheit für einen Anfänger. 2508 S. Canal Str. frsa

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, wegen Krankheit. Nachzufragen 198 W. Randolph Str. samo

Zu verkaufen: Ein feiner Kaffee-, Thee- und Butter-Store billig. Nachzufragen bei John Schmitz, 224 South Water Str. frsa

Zu verkaufen: Billig, guter Grocery-Store und Milch-Geschäft. Sehr guter Platz für den rechten Mann. 102 Gresham Ave., Avondale. 22fblw

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: Ein flott gehendes Feed- und Kohlen-Geschäft, verbunden mit Moving und Expressing. Zu erfragen bei Carl Michaelis, 505 Southport Ave. fsa

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei; nur Store-Kundschaft. 167 W. Polk Str. —sa

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, krankheitshalber billig. 23 Clybourn Ave. —mo

Zu verkaufen: Billig, ein gutgehender vollständiger Grocerystore in bester Ordnung, wegen Verlassens der Stadt. 168 Hastings Str. dofrsa

Zu verkaufen: Restaurant und Boardinghaus auf dem Lande, passend für Wittwe. Näheres bei C. F. Beier, Furniture Store, Südost-Ecke Chicago Ave. und Wells Str. —sa

Zu verkaufen: Ein feines Milchgeschäft, 6 Kannen groß. Nachzufragen bei Otto Bargenquart, 8457 Mackinaw Ave., South Chicago, Ill. 20felw

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen Store und Trockenraum, passend für Dampffärberei, mit Boiler und Engine. 770 W. Van Buren Str.

Zu vermiethen: Der große, schöne Store 542 Blue Island Ave., Ecke 18. Str., gegenüber der Post-Office. Nachzufragen im Schuhstore. Ebenfalls ein kleiner Store an 18. Str., Ecke 544 Blue Island Ave., $10 monatlich.

Zu vermiethen: Store, gute Lage für Fleischer-Geschäft, Ecke Dayton und Bissell Str.

Zu vermiethen: Vollständig eingerichtete, seit 8 Jahren bestehende Restauration mit möblirten Zimmern; feste Kundschaft; gute Lage; wegen Krankheit. 472 Wells Str.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Gutes möblirtes Frontzimmer; $1.50 per Woche. 19 Waldo Place.

Zu vermiethen: Billig, Frontzimmer, auch für Office passend, bei einer deutschen Wittwe. 177 Elm Str.

Zu vermiethen: Ein Schlafzimmer bei kleiner Familie. 29 Peoria Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 109 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein oder zwei deutsche Boarders. 319 E. Division Str., nahe Wells und Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Zimmer mit Bad. 592 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Bescheidenes Schlafzimmer. 491 Sedgwick Str., Hinterhaus.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer 122 Wells Str.

Zu vermiethen Warmes Schlafzimmer bei kinderloser Familie. 122 E. Indiana Str., Hutmacher

Verlangt: Boarders. 46 Grove Court.

Verlangt: Zwei anständige Herren in Kost und Logis. 511 Larrabee Str. frsa

Verlangt: Zwei anständige Boarders. 265 Clybourn Ave. fsa

Zu vermiethen: Feine möblirte Zimmer mit warmem Sitting Room für ein oder zwei Herren; $1 per Woche; privat. 165 W. Randolph Str., Haymarket. frsa

Verlangt: Boarders. 270 S. Halsted Str. $4 per Woche; gute deutsche Kost und gute Betten. frsa

Zu vermiethen Freundlich möblirte Zimmer, mit oder ohne Board, zu mäßigen Preisen. 352 La Salle Ave.

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Drei unmöblirte Zimmer für alleinstehenden Mann; Nordwestseite. 276 W. North Ave., 3. Flur.

Junger Mann sucht möblirtes Zimmer nahe Down-Town, mit oder ohne Board. Englisch sprechende Familie. Offerten, Preisangabe, unter G 195 Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $30, Pferd, Geschirr und Buggy. 1492 Milwaukee Ave., 2. Flur. 28ja,disa,1mt

Zu verkaufen: Ein gutes, billiges Pferd.—481 N. Wood Str.

Zu verkaufen: Billig, ein gutes Pferd für leichten Gebrauch. 245 W. Division Str.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, billig; keinen Gebrauch dafür. 340 26. Str. L. L. Werr.

Muß verkaufen: Gutes Buggy- oder Delivery-Pferd, Preis $15. 495 N. Western Ave.

Zu verkaufen: 2 gute Pferde, billig, jede Offerte angenommen. 979 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Pferd, Geschirr und Furniture-Wagen. 421 Washburn Ave.

Zu verkaufen: Ein Delivery-Pferd, sehr billig wegen schneller Abreise. 972 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 3 junge Pferde billig wegen Abreise. 221 Rumsey Str., nahe Milwaukee Ave. und Division Str.

Zu verkaufen: Ein junges Pferd, 6 Jahre alt, preiswürdig. 170 Dayton Str., hinten.

Zu verkaufen: Pferd und Cart, $12. 162 E. North Ave.

Muß verkaufen: 2 Pferde, Geschirr und Expreßwagen; Eigenthümer todt. 949 N. Western Ave., zwischen Milwaukee und North Ave.

Zu verkaufen: 2 gute Pferde billig; Eigenthümer todt. 479 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Billig, überaus großer Neufundländer- und drei kleine Haushunde. 348 Wells Str., Basement.

Zu verkaufen: Französische Pudelhunde; zehn Wochen alt. 342 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Wachthund, auch auf Probe geliehen, wenn verlangt. Nachzufragen 339 W. 43. Str., hinten.

Zu verkaufen: Echte junge Pug-Hunde. 268 Hudson Ave., unten.

Zu verkaufen: Ein schöner Great Dane Puppy. 68 Beethoven Place.

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: Gute, frischmelkende Kühe. 1198 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Billig, Zehn Paar Tauben, weiß mit schwarzen Köpfen. Vorzusprechen Sonntags.—Koehn, 1027 Lincoln Ave.

Zur Eröffnung der Saison empfehlen wir unseren werthen Kunden und Vogelliebhabern die größte Auswahl von allen Sorten in- und ausländischen Sing- und Ziervögeln. Weich singende Andreasberger Roller, fleißige Harzer-Sänger, englische und belgische Kanarienvögel, Stieglitze, Zeisige, Hänflinge, Buchfinken, Dompfaffen, Spottdrosseln, Lerchen, Rothvögel u. s. w. in vollem Gesange. Sprechende Papageien, feine Tauben, Hasen und Hunde, sowie eine speziell große Auswahl der berühmten Andreasberger Zuchtweibchen, feinsten importirten Samen und Vogelfutter zu den niedrigsten Preisen. Atlantic & Pacific Bird Company, Nr. 197 Madison Str. 13fbmisamobw

Zu verkaufen: Einige feine Andreasberger Kanarienvögel und Zuchtweibchen. 200 Orchard Str.

Empfehle frisch importirte Canarienvögel sowie alle anderen Gattungen Vögel. West Bird Store, 362 W. 12. Str. frsa

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Household Loan Association,
(inkorporirt),
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch.

—— Es wird deutsch gesprochen. ——

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bw

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.
Inkorporirt.
94 Washington Str., erster Flur.
zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14ap,bw

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
19mz,1j 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Die beste Gelegenheit für Deutsche,
welche Geld auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen leihen wollen, ist zu uns zu kommen.
Wir sind selber Deutsche
und machen es so billig wie möglich und lassen Euch alle Sachen zum Gebrauch.
167—169 Washington Str.,
31jalj
zwischen La Salle Str. und Fifth Ave., Zimmer 12.

Geld zu verleihen
auf Chicago Grundeigenthum
zu niedrigsten Raten.
Spezial Funds, $500 aufwärts.
Koester & Zander,
Deutsches Grundeigenthums - Geschäft,
2mai,1j,ddf
69 Dearborn Str., Zimmer 7 und 8.

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 6 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11mailj

Zu verleihen: Einige hundert Dollars Privatgeld auf Grundeigenthum. L. Kreutzinger, 127 La Salle Str. Officestunden von 1 bis 3.

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Geschäftsmakler, 723 Stock Exchange, 110 La Salle Str. 25of,dsadibw

Zu verleihen: Geld; 6 Prozent; keine Kommission. R. 8, 63 N. Clark Str. 18fblw

Geld auf Möbel für 30, 60 oder 90 Tage. 1492 Milwaukee Ave. 17dz3mt

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cent das Wort.)

Die McDowell franz. Kleider-Zuschneide-Akademie, New York und Chicago.
Die größte und beste Schule für Kleidermacher in der Welt.
Die berühmte McDowell Garment Drafting Maschine hat auf's Neue ihre Ueberlegenheit über alle anderen Methoden des Kleider-Zuschneidens bewiesen und erhielt die einzige goldene Medaille und höchste Anerkennung auf der Mid Winter Fair, San Francisco, 1894. In jeder Hinsicht das Neueste, allen voraus. In Verbindung mit unserer Zuschneide-Schule, wo wir nach jedweder Mode lehren, haben wir eine Näh- und Finishing-Schule, in welcher Damen jede Einzelheit der Kleidermacherkunst vom Einfädeln der Nadel bis zur Herstellung eines vollständigen Kleides, Heften, Drapiren, Zusammenstellen von Streifen und Checks erlernen können von französischen, deutschen, englischen und schwedischen Lehrern. Schülerinnen machen während ihrer Lehrzeit Kleider für sich selbst oder für ihre Freundinnen. Jetzt ist die Zeit, sich auf gutbezahlte Plätze vorzubereiten. Gute Plätze werden besorgt. Tadellose Muster nach Maß geschnitten. Sprecht vor oder laßt Euch ein Modebuch und Zirkular gratis zuschicken.
The McDowell Co., 78 State Str., Chicago, Ill., 5. u. 6. Stockwerk, gegenüber Marshall Fields. —8nofä,28ag,mmsa,1j

Wiener Damenschneider-Akademie,
207 Rush Straße.
Frau Olga Goldzier.
Schule für Kleidermachen, Schnittzeichnen und Zuschneiden. Gründlicher Unterricht in allen Zweigen der Damenschneiderei nach dem anerkannt ausgezeichneten Wiener System.
Der Eintritt in die Schule kann jederzeit stattfinden, und während des Unterrichts können die Damen ihre eigenen Kleider anfertigen.
Der Unterricht wird in deutscher, englischer oder französischer Sprache gegeben.
Ebenfalls werden Damenkleider auf Bestellung in eleganter Weise und zu mäßigen Preisen angefertigt. 4fe,mmsa,1mt
207 Rush Straße.

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u.s.w., und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22mai,bw

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch, Deutsch und Skandinavisch gesprochen. Empfehlungen Erste National Bank. 76—78 Fifth Ave., Room 8. Aug. F. Miller, Konstabler. 28jalmt

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Alle Rechtsgeschäfte sorgfältig besorgt. Bureau of Law and Collection, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave., Zimmer 15 John W. Thomas, County Constable, Manager. 12mai,1j

Für Leute, welche Maskenbälle besuchen. Größte Auswahl eleganter Herren- und Damen-Anzüge zu verleihen. Uebernehme Bälle, Komites erhalten Anzüge kostenfrei. Auch Gold- und Silber-Trimmings, Masken u. s. w. zu verkaufen. 39 E. Congreß Str., gegenüber Siegel, Cooper & Co.; Branch: 3425 State Str. Auch Sonntags geöffnet. 29jan,1mt

T. Shuh, erwarte Sie Sonntag. Jöldte.

Wir machen Pläne und Geld-Anleihen für Bau von Häusern. Adresse J 234 Abendpost. 23fe1w

Fensterputzen und Scheuern, wöchentlich oder monatlich. The Columbia Window Cleaning Co., 152 La Salle Str., Room 29. 22fe,1mt

Jan Tucek, Dienst- und Arbeits-Vermittelungs-Bureau. 372 W. 18. Str., Chicago. 4fe,ddsa,1mt

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 284 North Ave. 19jalj

Mrs Margareth wohnt 652 Milwaukee Ave. —do

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten, alle Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im Northwest Chicago College, Prof. George Jenssen, Prinzipal, 922 Milwaukee Ave., zwischen Ashland und Paulina, Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. 16no,ddsa,bw

Unterricht in Englisch für erwachsene Deutsche, $2 per Monat, Buchführung, Stenographie, Zeichnen, Rechnen u.s.w., $4. Dies ist besser als „Down Town"-Schulen. Offen Tags über und Abends. Besucht uns oder schreibt wegen Zirkular. Zimmer und Kost für Studenten. Beginnt jetzt. Nissen's Business College, 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 26okbw

Möbel, Hausgeräthe rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbeln von vier Zimmern wegen Abreise, billig. 434 Larrabee Str., unten.

Zu verkaufen: Ein Royal Garland Kochofen. Nr. 321 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Brüssel Teppich, Kochofen und 3 Foldingbetten. 375 Wells Str.

Zu verkaufen: Billig, Hausgegenstände. 699 Wells Str.

Verschiedenes.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlaufen: Großer brauner Wasser-Spaniel, weißer Hals. Belohnung. 573 Washburne Ave.

Verloren: Am 9. Februar, ein junger Halb-Bug-Hund. Belohnung dem Wiederbringer. 182 Fremont Str. frsa

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$10 baar,
Rest $1.00 per Woche; keine Interessen.
Hübsche Elmhurst-Lotten
$150—$300.
Exkursion frei um 2 Uhr jeden Tag vom Wells Str.-Depot.
Kauft jetzt, nur noch ein paar Lotten übrig.
Fragt nach Plänen und Tickets.
Henry Delaney & Co.,
80, 81 und 82 — 115 Dearborn Str.
11jan,bw

Zu kaufen gesucht:
Ich bin im Begriff, ein Buch von allem bei mir registrirtem Grundeigenthum zu veröffentlichen, in welchem letzteres voll beschrieben und der Straßenlage gemäß alphabetisch geordnet ist.
Eine große Ausgabe wird Applikanten, welche Geld anlegen wollen, per Post zugesandt werden. Daher dürften Nordseite-Grundeigenthümer, welche ihr Eigenthum zu normalen Preisen verkaufen wollen, gut thun, es bei mir zu registriren.
E. W. Huncke, samo
300 Clybourn Ave. 152 E. North Ave.

Deutsche Kolonie im schönen St. Louis Thal, Colorado. Werthvolle Ländereien in diesem Thal bieten Ansiedelungslustigen eine sichere Existenz, die durch keine Landplage noch Witterungsverhältnisse, die den Farmern in den Niederungen so oft das Leben erschweren, gefährdet wird. Sehr gesundes Klima, besonders für Asthma-, Hals- und Lungenleidende, reiche Ernten, gutes Wasser, guter Markt, Weide und Holz u.s.w. Hierauf Reflektirende haben Gelegenheit, am 5. März mit einem Exkursionszug billig dahin zu kommen. Landkäufern wird der Fahrpreis mit in Rechnung gebracht. Näheres bei Franz Schunke, 508 N. Robey Str.

Eine große Anzahl Häuser und Lotten auf der Nordseite und in Lake View, Farm in Illinois, Indiana, Wisconsin und anderen westlichen Staaten billig zu verkaufen oder zu vertauschen. Leeres, der Stadtgrenze naheliegendes Land, besonders in Bowmansville und Umgegend, zu kaufen oder einzutauschen gesucht. Wer sein Grundeigenthum verkaufen, Geld auf erste Hypothek borgen oder ausleihen, Feuerversicherung in soliden Gesellschaften billigst besorgt haben will, kann bei uns auf schnelle und reelle Bedienung rechnen. Schmidt & Elser, 219 Lincoln Ave., nahe Webster Ave. Telephon: North 408. Abends offen. 19ja,samomi,1mt

Verkaufe meine Farm, 160 Acker, eine Meile vom Town und Eisenbahnstation gelegen, davon 80 Acker Pflugland, theils unter Pflug, theils mit Timothy eingesäet, 50 Acker Wiesen, Rest Waldland, mit Vieh- und Ackergeräthen, Wohnhaus, 9 Räume, alles unterkellert, Stallungen für 80 Stück Vieh, Saatkorn und Viehfutter bis zur neuen Ernte, zum Preise von 4800 Dollars; $2500 baar. Rest in fünf Jahren in jährlichen Raten. Näheres beim Eigenthümer L. Ostendorp, Mora, Minn. Nehme auch Chicago Property. momisa

Zu verkaufen:
Eine große Liste von schönem Nordseite, Lake View und Ravenswood Grundeigenthum, verbessert und unverbessert, passend für Wohnhäuser und Geschäftszwecke; einige besondere Bargains; Lotten auf leichte monatliche Abzahlungen.
Wegen Einzelheiten wende man sich an
E. W. Huncke, samo
300 Clybourn Ave. 152 E. North Ave.

Wichtig! Wichtig! Nur $300 und aufwärts, nur $25 baar, Rest monatlich. Lotten an Warner Ave. und Seitenstraßen, zwei Blocks von der Elston Ave. Electric Barn und Electric Power House-Straßenbahn. Zweig-Office: Ecke Belmont und Humboldt; Haupt-Office: E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. dofrsa,bw

Zu verkaufen: Schöne Farm, 160 Acker, ist theilungshalber zu verkaufen oder gegen Chicago Grundeigenthum zu vertauschen. Liebhaber mögen für nähere Auskunft vorsprechen bei John Jansen, 783 Southport Ave. frsa

Billig! Billig! Zwei Lotten, Haus und Stall für $1600 baar, werth $2500. Zu erfragen 6537 Halsted Str., hinten. samisa

Billige, schöne Heimstätten in Desplaines, Chicagos geschäftigste Vorstadt; Lotten $200, $250; gute Gelegenheit für Advokaten, Handwerker; Frei-Billette jeden Tag ein Uhr. E. G. Stiles Besitzer, 130 Dearborn Str., Zimmer 12.

Zu verkaufen: Sehr passend für Fuhrwerk-Besitzer, eine kleine Cottage, Stall und Wagenschuppen; auf Lease Ground Lot. Billig. $150. 28 Menominee Str.

Zu verkaufen: Neues, zweistöckiges Zehnzimmer-Haus mit allen modernen Einrichtungen für nur $2350, baar $600. Nachzufragen 843 W. North Av.

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: Zwei Farms mit Gebäuden, Vieh, Farmgeräthen. Eigenthümer ist Sonntag und Montag 2410 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Billig, wegen Familienverhältnissen, Haus und Lot. 1745 47. Str., nahe Ashland Ave.

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: Farm. 1092 S. Leavitt Str.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Frame-Haus, mit Store, billig, gerade neben der katholischen Kirche. 630 Southport Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine Farm in Wisconsin, 120 Acker, 80 Acker Pflugland, Rest Wiesen und starker Wald; gute Gebäude. Näheres beim Eigenthümer Ch. Roffow, 8127 Duncan Ave., South Chicago, oder bei Paul Lydda, 927 W. 18. Str.

Zu verkaufen: Gutes Property mit Store und Wohnung, gut für jedes Geschäft. 38 Mara Ave., Groß Park.

Zu verkaufen: Lot an Coblentz Str., nahe Robey, wegen Abreise billig. 911 Dania Ave. sa

Zu verkaufen: Zwei Lots in Grosdale für $400 baar. S. Jespersen, 638 W. North Ave. sa

Zu verkaufen: Ein neues Haus, 7 Zimmer, moderne Einrichtung, nahe Humboldt Blvd. und Armitage Ave.; mäßige Anzahlung. Hartwig, Milwaukee und Western Ave.

Zu verkaufen: Spezielle Bargains, Lotten $500 und aufwärts mit allen Straßenverbesserungen, nur ein Block von Lincoln Ave. elektrischen Cars; $10 Anzahlung, Rest $5 monatlich; borgen auch Geld zum Bauen. Vorzusprechen Sonntag. Conklin & Heim, 1065 Lincoln Ave.

Kauf- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Gebrauchter Cash Register in guter Ordnung. Adresse mit Preisangabe: J 268, Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, Bar and Backbar. 2453 Cottage Grove Ave. 23fblw

Zu verkaufen: Federbetten, Kaninchen, Spitz- und Schäferhund, drei große Vogelbauer. 170 E. Ontario Str.

Muß verkaufen: Vollständige Grocery-Einrichtung, Candystore-Einrichtung, Drygoodsstore-Einrichtung, Safes, Soda-Fountains, Deliverywagen, Geschirre u. s. w.; verkaufe alles einzeln. Fred Bender, 152—154 Webster Ave., Ecke Racine.

$20 kaufen gute neue „Higharm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str., Abends offen. Oder 209 State Str., Ecke Adams, Zimmer 21. bw

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $50 für ein elegantes Rosewood-Piano bei Aug. Groß, 682 Wells Str. dmidosa

Zu verkaufen: Eine Guitarre und eine Zither; Umstände halber sehr billig. 340 N. Robey Str., hinten, oben.

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt mit etwas Geld in einer kleinen Möbelfabrik. Zu erfragen in der Fabrik, 528 Washburn Str., nahe Robey. frsa

Verlangt: Partner in Bäckerei mit $200; gute Gelegenheit für jungen Mann, der Wagenkundschaft hat. Adresse P O 90 Abendpost.

Partner verlangt: Mit kleinem Kapital schönes Geld zu verdienen, mit neuer Yeastfabrikation wird Partner oder Anstellung für diese Fabrikation gesucht. Markus, 831 12. Str. Blvd.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Mathias Huß,
Deutscher Advokat und Notar,
59 Dearborn Str., Zimmer 211.
Alle Arten Prozesse mit Erfolg geführt. Erbschafts- und Geld-Angelegenheiten in Amerika und Deutschland. Kollektionen jeder Art. Grundeigenthums-Uebertragungen. Abstrakts examinirt. 26ja,sadd,1j

Geo. R. Smith, Advokat.
Praktizirt in allen Gerichten. Löhne, Noten, Kost- und Miethsrechnungen, sowie schlechte Schulden aller Art kollektirt. Keine Bezahlung wenn kein Erfolg. Zimmer 45, 125 La Salle Str. 1ly,ddsa,1j

Fred. Plotke, Rechtsanwalt,
— Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 844—848 —
Rechtssachen aller Art sowie Kollektionen prompt besorgt. 10dz1j

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte,
Kedzie Bldg., 120 Randolph Str., Zimmer 801—807.

Photographen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

J. B. Wilson, 399 State Str.
12 feinste Cabinets und ein 11 bei 14 Portrait $2.
Bilder kopirt und vergrößert.
Sonntags offen. 5dz1j

Man braucht kein **DYNAMIT** um den Schmutz los zu werden.

Man nehme **SAPOLIO.**

Jedermann gebraucht es.

Zahnärzte zum Reinigen falscher Zähne.
Chirurgen zum Poliren ihrer Instrumente.
Zuckerbäcker zum Scheuern ihrer Pfannen.
Handwerker zum Blankmachen ihres Werkzeugs.
Maschinisten zum Putzen von Maschinentheilen.
Pfarrer zur Renovirung alter Kapellen.
Küster zum Reinigen von Grabsteinen.
Knechte an Pferdegeschirren und weißen Pferden.
Hausmädchen zum Scheuern der Marmorböden.
Anstreicher zum Glattmachen der Wände.
Künstler zur Reinigung ihrer Paletten.
Köchinnen zum Reinmachen von Küchen-„Sinks".

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

"Castoria empfehle ich, weil es ein gutes Mittel für Kinder ist und besser als alle anderen, die ich kenne."
H. A. ARCHER, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria kurirt Kolik, Verstopfung, Magensäure, Diarrhoe, Aufstossen, Tödtet Würmer, verleiht Schlaf und befördert Verdauung. Ohne schädliche Arzneistoffe.

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.
68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser** und **chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: **„Der Rathgeber für Männer"**, frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

Wöchentliche Briefliste.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der in dem hiesigen Postamt eingelaufenen Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb zwei Wochen, vom heutigen Datum an gerechnet, abgeholt werden, werden sie nach der „Dead Letter Office" in Washington gesandt.

Chicago, den 23. Februar 1895.

1 Abert Franz, 2 Ahlmann August, 3 Aron Hermann.

4 Balcerака Jakoba, 5 Balcewicz Pawil, 6 Bardon J (2), 7 Barnett L, 8 Bartolain Anna, 9 Battino Raphael, 10 Baumgart Julius, 11 Beaker M, 12 Becker Maria, 13 Becker Theo, 14 Beloni Madame, 15 Berkman M, 16 Berwig Hermann, 17 Bielitour Jozef, 18 Bielat Jozef, 19 Blaszkewicz Josef, 20 Bleck Hermann, 21 Blumenthal Aron, 22 Bohm W M J, 23 Bohn Miß Ellen, 24 Birkowicz Stanislaw, 25 Brandl Joe (2), 26 Bradac Martin, 27 Bruckner Karl, 28 Brozowsky J, 29 Budi Miß Alois, 30 Budzinski Jan, 31 Budzielski Michat, 32 Butzmann Chas.

33 Ciesliewicz Josef, 34 Cimanski Franz, 35 Clasen F, 36 Christiansen Christ, 37 Cohn A, 38 Cohn D, 39 Cohn Jacob, 40 Cohn S, 41 Crebing Johan, 42 Cromer Mrs, 43 Curaka Jana.

44 Dod Chr, 45 Domazlicky Josef.

46 Ebele Miß Marie, 47 Eickmeier Louis, 48 Endres Joh, 49 Endreienskis Franka, 50 Epstein Morris, 51 Erbstein L, 52 Ernst Julius.

53 Fadrowski Alex, 54 Feinberg H, 55 Fischer J, 56 Florsoh Joseph, 57 Franker A, 58 Franczak Josef, 59 Freedman S, 60 Friedken D (2), 61 Frouder J, 62 Funt M.

63 Gallas Wm, 64 Garb Jakub, 65 Gedeon Josef F, 66 Gelsheimer Gust, 67 Gerber Theresia (2), 68 Gilis Bernhard, 69 Glessener Monsieur, 70 Gnirotta Friedrich, 71 Goetzker Alb, 72 Goldberg Ch, 73 Golcba Josef, 74 Graff Moris, 75 Großmann Adolf, 76 Grothendiek Julius, 77 Gruber Alois, 78 Gurski Josef, 79 Gurzenski Franciszek, 80 Gutzwiller Miß Anna.

81 Haensen Kalolina, 82 Hahn Anna, 83 Hambach Jos, 84 Hanna Angeli, 85 Harasim Mathias, 86 Harbst Anna, 87 Henk Jos, 88 Henneberg Oskar (3), 89 Henning L Mrs, 90 Herget Anton, 91 Herskovits Rosa, 92 Hesse F H, 93 Hinkes John, 94 Hoch Jan, 95 Hoffmann Bernhard, 96 Horovitz Mays, 97 Hornitz Mais, 98 Hubner Adam, 99 Hulik Jos, 100 Hylinski Anton.

101 Idziaszek Valentine, 102 Inkowski Jan, 103 Iszayon Mr, 104 Jacobs Bernhard, 105 Jacob Otto, 106 Jacobs S W, 107 Jager Josefine, 108 Jagunic Stefan, 109 Jakowicz Wladislaw, 110 Janos Antoni, 111 Johansen Christine.

112 Karkan Johann, 113 Kasilewski Jos, 114 Katzner Edward, 115 Kaufmann A, 116 Kelpien John, 117 Kielas Anton, 118 Kleitz Marcus, 119 Kluza Jedrzej, 120 Kaliopoulo John, 121 Kopec Leonka (2), 122 Korb Berthold, 123 Korbal Jozef, 124 Kotodziej Jos, 125 Kowalewski Jan, 126 Kowalewski Kazimier, 127 Kriger M, 128 Krill Adam, 129 Kruger H, 130 Krulewski Mrs, 131 Krumling Herwich (2), 132 Kruzics Limuro, 133 Kuciak John, 134 Kulwinsky S, 135 Kurdtz Elise, 136 Kuyzak Wanda.

137 Landgraf Marie, 138 Lagroß H Mrs, 139 Laft Andrzej, 140 Leibgold J, 141 Lenkowski Stanislaw, 142 Lipman Ema, 143 Lipman Gunzeler, 144 Lipski Johan, 145 Lukoszus Frenk.

146 Macpela Piet, 147 Mandel S, 148 Manthey Carl, 149 Marran M, 150 Marken Mr, 151 Marvina Toma, 152 Matasic Fraja, 153 Matousek Jan, 154 Matyja Kazmiez, 155 Mellerke Franz, 156 Meyer H Mrs, 157 Mitazzewicz Wincenty, 158 Miller H, 159 Miller Jacob, 160 Minikowski M, 161 Misetic Alberto, 162 Monsmewick Gregor, 163 Moses Fred, 164 Muchowski Joll, 165 Mueller Mary, 166 Muhlbach Karoline.

167 Neucler Olof, 168 Naendrup Aug, 169 Neitzel Aug, 170 Nerius August, 171 Newhouse Louis, 172 Nickel Robert, 173 Niemiec Wojciech, 174 Niepon Anton, 175 Niklas Fritz, 176 Nisius Carl, 177 Nissen Dorothea.

178 Obara Stanislaw, 179 Oborovecki Stephan, 180 Ohngemach Jokob, 181 Ossowski A.

182 Paffrath Kasper, 183 Pallenska Ema Miß, 184 Paly Joe, 185 Pank D, 186 Patrzej Winc, 187 Patter Charley, 188 Pauli Albert, 189 Pelenez Heinrich, 190 Peters Emma, 191 Pilliod Eugen, 192 Pivdas Wojciech, 193 Piwowarczyk Franciszek, 194 Pleger Bertha Miß, 195 Ptolka Michale, 196 Podraza Jan, 197 Popovic Gabrijel, 198 Presso John, 199 Protzer Paul, 200 Przioda August.

201 Queit Joseph.

202 Rabbiner Mr, 203 Radica Janka, 204 Radonionka Mary, 205 Radzik Andreas, 206 Rainlib S E, 207 Rauba Kazimier, 208 Reinlib S E, 209 Richter Henry, 210 Riwolt Johan, 211 Rohr A, 212 Rose R, 213 Runya Mathilda.

214 Sacik Jan, 215 Schereschewsky Ernst, 216 Schindig Mr, 217 Schmethau Henry, 218 Schmidt Johan M, 219 Schnehofer Liese, 220 Schneider Mary E, 221 Schwalbach Frieda (2), 222 Schwartzmann B, 223 Schwarzer Paul, 224 Schumann Marie, 225 Seele Chas, 226 Seemone Wellmocit, 227 Seibl Kathi, 228 Sievers Mrs, 229 Silbertin Pritikin, 230 Silberman Abe, 231 Singer John, 232 Slala Jan, 233 Skarupa Jan, 234 Smoaenski Jozef, 235 Snapiro S, 236 Sonntag John, 237 Sory J, 238 Sporn Jakob, 239 Stein L, 240 Sterm Zoltaw, 241 Stof Jozef, 242 Straneky Venzef, 243 Strobinsky L, 244 Stupkova Jozefa, 245 Sugermann B, 246 Svoboda Louis, 247 Swarcz Abraham, 248 Swarcz A, 249 Sylvester Ida, 250 Sypaulos J F, 251 Szarot Julianny, 252 Szczeimiak Franciszek.

253 Tarjczotey Monica, 254 Thomas William, 255 Tobolski Walenty, 256 Tromel Richard, 257 Twarog Cyprjan.

258 Ullverick E, 259 Urbaniak Johan.

260 Van Pelt Emma, 261 Vaszszawski Mr, 262 Voß T, 263 Vrating Tomas.

264 Wagner B, 265 Wagner Henry, 266 Walowitch Max (2), 267 Weber M, 268 Wehden John D, 269 Weiland Julius (2), 270 Weisner August (2), 271 Welotowska Mary Anna, 272 Wiesner Geo, 273 Weiß B, 274 Wernicke Fr, 275 Wirth Grethen, 276 Wirth Otto, 277 Witek Wojciech, 278 Wittemeier Ludwig, 279 Wojnar Jendrzej, 280 Wolffin Marie, 281 Woznicki Jan, 282 Wudarski Jozef.

283 Zander Wilhelm, 284 Zieba Walenty, 285 Zielke August, 286 Ziemann Franz, 287 Ziessow Rudolf, 288 Zimmerman Franz (2), 289 Zmarzty Ludwik.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet der Rechtsanwalt Herr Jens L. Christensen, Zimmer 12—14, Nr. 95 5. Ave.

H. R. — Jawohl, es gab kupferne Vierpfennig-Stücke in Preußen. Dieselben verschwanden aber schon um mehrere Jahre früher aus dem Verkehr, wie die alten Silbergroschen.

F. W. — Warum fragen Sie nicht in einem Platz nach, wo man metallene Eßgeschirre verkauft! Dort muß man Ihnen doch ganz gewiß sagen können, von wo die gewünschte Waare zu beziehen ist.

Frau A. R. — Ihre beiden Geldstücke haben keinen größeren als den Nennwerth.

M. Sch. — Wenn Sie bezahlen wollen, so thun Sie am besten, das Kind bei Privatleuten in Pflege zu geben. Eine Anstalt, die allen Ihren Wünschen in dieser Richtung entspricht, werden Sie kaum finden.

C. Sch. — Wenden Sie sich an das „U. S. Treasure Department" in Washington. Dies ist unseres Wissens der einzige Platz, von wo eine solche Statistik zu erlangen wäre.

Augusta L. — Sonnabend Nachmittags und Sonntags ist der Eintritt in das Field Museum frei. — In der anderen Angelegenheit können wir nicht dienen.

E. K. — Wenn Sie einen Zeugen dafür haben, daß Sie seit mindestens 5 Jahren im Lande sind, brauchen Sie das erste Papier nicht, sondern können ohne weitere Schwierigkeiten Bürger werden.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

John Rudolph, Maywood, Jll., 37 J.
Louise Schäfer, 277 Belmorell, Summerdale, 43 J.
Johann E. Winkelmann, 387 Warren Ave., 82 J.
Andrew Enzenbacher, 5204 Dearborn Str., 63 J.
Auguste Zachan, 5236 State Str., 33 J.

Marktbericht.

Chicago, den 22. Februar 1895.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $1.00—$5.00 per Hundert.
Sellerie, 15c—25c per Dutzend.
Kartoffeln, 55c—57c per Bushel.
Zwiebeln, $1.50—$2.00 per Barrel.
Weiße Rüben, 18c—20c per Bushel.
Mohrrüben, 75c—90c per Faß.

Geschlachtetes Geflügel.
Hühner, 8½c—9c per Pfund.
Truthühner, 10½c per Pfund.
Enten, 9c—10c per Pfund.
Gänse, 8½c—9c per Pfund.

Wild.
Mallard-Enten, $3.75—$4.00 per Dutzend.
Kleine Enten, $1.50—$1.75 per Dutzend.
Schnepfen, $1.25 per Dutzend.
Kaninchen, 80c—90c per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 60c—65c per Bushel.
Hickory, $1.75—$2.00 per Bushel.
Wallnüsse, $1.25—$1.50 per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 23c per Pfund.

Käse.
Cheddar, 9c—9½c per Pfund.
Limburger, 7½c—8c per Pfund.
Schweizer, 10c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 30c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, $1.50—$4.00 per Barrel.
Zitronen, $2.00—$2.75 per Kiste.
Orangen, $3.25—$4.00 per Kiste.

Sommer-Weizen.
Nr. 3, 52—56c; Nr. 4, 45—50c.

Winter-Weizen.
Nr. 3 roth, 51½c; Nr. 4 roth, 49½c.
Nr. 2 hart, 57c; Nr. 3 hart, 53c—54½c.

Mais.
Nr. 2 gelb, 42c—43½c; Nr. 3 gelb, 41c—41½c.

Roggen.
Nr. 2, 53c—54c.

Hafer.
Nr. 2 weiß, 31c—32½c; Nr. 3 weiß, 31c—31½c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $10.00—$10.50.
Nr. 2 Timothy, $9.00—$9.50.

— Schwedisches Mittagessen. Ein ordentliches schwedisches Mittagessen ist undenkbar ohne den vorhergehenden sog. „Branvinsbord" (wörtlich: Branntweinstisch). Auf einem besonderen Tische servirt man da Brod verschiedener Art, Butter, Käse, frisches, geräuchertes und gesalzenes Fleisch, Fisch, Caviar, Anchovis u.s.w., alles appetitlich auf kleinen Schüsseln und Tellern hergerichtet. Jede Person bedient sich dabei selbst und füllt sich mit der Gabel seinen Teller so viel und womit es ihr gerade beliebt. Zuweilen werden für die Damen und Herren besondere Tische aufgestellt, von denen aber alle stehend und plaudernd zulangen. Dabei gibt es sehr schöne Branntweinsorten als Appetiterreger. Es ist auch beliebt, bei einer Tafel die ganze Mahlzeit auf einer großen Tafel in der Zimmermitte aufzutragen und kleine Tische ringsherum zu stellen, so daß sich Bekannte leichter bei einander Platz suchen können und der heiteren Geselligkeit Vorschub geleistet wird.

Simson und Delila.

Roman von Annie Bock.

(Fortsetzung.)

Elftes Kapitel.

Von diesem Tage an begann für Paul ein neues Leben. Er war auf einmal „lancirt."

Die reiche, schöne Frau Cornelius, die gesellschaftlich sehr in der Mode, ja tonangebend war, hatte sein Geschick in die Hand genommen; nun konnte es ihm nicht mehr fehlen.

Er selbst war ganz überrascht über den plötzlichen Umschwung in seinem Leben.

Alle Tage fast bekam er ein Briefchen von Else, in dem dann nur stand, er möchte sich doch um die und die Zeit bei ihr einfinden, sie wolle ihn Frau X, Fräulein Y, dieser Freundin und jener Bekannten vorstellen. — Und er folgte diesem Rufe stets.

War er doch nur allzuglücklich! — Alle Welt wollte auf einmal Stunden von ihm haben. Und was für Stunden! Nicht zu einer Mark oder, wenn's hoch kam, anderthalb; nein, er konnte seinen Preis verzehnfachen, verzwanzigfachen, er war dennoch nicht zu hoch. — Frau Else machte den Anfang, und alles, alles folgte ihrem Beispiel. Es gehörte zum guten Ton, Stunden bei Paul zu nehmen, vierhändig mit ihm zu spielen und sich für seine Kompositionen, die er auf allgemeines Bitten und Flehen in manchem Salon vortrug, sowie für seine träumerischen blauen Augen zu begeistern.

Und die Einladungen regneten auf ihn hernieder.

Ueberall wollte man ihn haben.

Man schleppte ihn von Diner zu Diner, von Souper zu Souper, von jour fixe zu jour fixe, von Haus zu Haus, ja, von Boudoir zu Boudoir.

Welche Eroberungen hätte er nicht schon in den ersten Wochen seines Ruhmes machen können, hätte er etwas mehr Erfahrung gehabt und die ihm dargebrachten schmachtenden Blicke und Worte gleich richtig zu taxiren verstanden!

Aber er verstand sie nicht oder wagte es nicht, sie zu verstehen, und dies scheinbar keusche Widerstreben diente nur dazu, ihn in den Augen aller dieser mehr oder minder schönen, aber durch den Luxus ihrer Toilette und Umgebung immerhin verführerischen Frauen noch interessanter zu machen.

Er aber dachte nur an die eine, an seinen guten Genius, seinen Schutzgeist, wie er sie in seinem Herzen nannte, an Else!

Wie gütig war es nicht von ihr, so für ihn zu sorgen, wie sie es that. Sie dachte doch wirklich an alles. Jetzt wollte sie ihn gar noch dem Intendanten der Hofoper zuführen, und diesen für seinen „Simson" interessiren. — In wenigen Tagen schon sollte das geschehen.

Der Intendant, Graf Waldenburg, hatte versprochen, bei Else sich Pauls Oper vorspielen zu lassen.

Pauls Herz schlug rascher, wenn er an diese ihm bevorstehende Probe dachte; theils vor Lampenfieber, theils aus freudigem Stolz.

Nun er aber in solch eleganten Häusern verkehrte, schickte sich's auch wirklich für ihn, in ein besseres Quartier überzusiedeln.

Trotz Franz' Rath wohnte er immer noch bei der alten Müller'n, vier Treppen hoch, in der Reinickendorferstraße, „mit sep'ratem Einjang und Klavier"; aber er mußte nun nach einem besseren Stadtviertel ziehen, er konnte in jener elenden Mansarde nicht länger wohnen bleiben; das fühlte er wohl, das sah er ein, und doch kämpfte er Tag und Tag mit sich, wenn er an den bevorstehenden Umzug dachte.

Der hieß zugleich Trennung, wenn auch nicht absolute, so doch zeitweilige Trennung von Lucie, und es kam ihm vor, als ob in dem Moment, wo er fortzöge und sie allein in ihrer Dachkammer zurückließe, das Band, das sie aneinander fesselte, mit einem Ruck zerrisse.

Und doch, was konnte er thun?

Sie mit sich nehmen? Unmöglich!

Sie Schwester zu nennen, sich ihren Bruder, das war alles recht schön und gut, so lange sie untereinander waren; aber andern gegenüber?

Und er dachte an Elses schöne Augen, mit welch erstauntem Ausdruck die wohl auf ihm ruhen würden, wenn er ihr urplötzlich eine „Schwester" zuführte, von der doch jedermann wußte, daß sie seine Schwester nicht war.

Nein, Lucie mit sich zu nehmen, daran war gar nicht zu denken, und ebensowenig konnte er dort wohnen bleiben; aber war es nicht auch ein Unsinn, sich über diese Sache so viele Skrupel zu machen?

Gewiß, die Kleine würde die Trennung von ihm schmerzlich empfinden, sie hatten sich so sehr aneinander gewöhnt. Auch er würde sie vermissen, sagte er sich; aber natürlich würde er für sie sorgen, als ob sie in der That seine Schwester wäre, und je schneller er vorwärts kam, je besser konnte er dies thun; so raisonnirte er täglich mit sich selber, und doch wurde es ihm ganz merkwürdig schwer, die „idealen Rosenbande", wie Franz es genannt hatte, die sich hier von Mansarde zu Mansarde geschlungen hatten, so plötzlich zu zerreißen.

Es waren in der That „ideale" Bande, ja, viel idealere noch als der Welt- und Lebemann Franz glaubte.

— — — — — — — — —

Paul litt unter diesen wechselvollen Eindrücken und schwankenden Empfindungen schwer, und seine größte und reinste Freude in dieser Zeit war es, dem Mütterchen daheim eine bedeutendere Summe Geldes schicken zu können und von ihr die Versicherung entgegenzunehmen, daß sie nun wirklich nicht mehr am Waschtrog stehe, sondern, wie sie schrieb, ganz faul und behaglich im Lehnstuhl säße und den ganzen Tag über nichts andres thäte, als an ihren guten, schönen Jungen denken, seine Briefe lesen und für ihn beten. — —

— — — — — — — — —

In Elses Salon hatte Paul auch einige der hervorragenden Musiker der Residenz kennen gelernt, die ihm, dem Fremdling, mit außerordentlicher Liebenswürdigkeit entgegenkamen. Ob unter der anscheinenden Herzlichkeit sich nicht auch etwas Neid auf sein großes Talent verbarg, oder wenn nicht gerade Neid, so doch Mißgunst, danach fragte Paul nicht; er ging den Dingen nicht auf den Grund, er forschte nicht weiter, sondern nahm alles so hin, wie es sich ihm darbot.

Er befand sich in diesem neuen Leben wie ein Kind, das plötzlich vor einen reichbesetzten Geburtstagstisch gestellt wird.

Er war geblendet, entzückt, berauscht; er griff mit beiden Händen nach allem zugleich und hatte eine kindliche Freude an seinen Erfolgen.

Else nahm ihn fast gänzlich in Beschlag, und er ließ sich nur allzugerne von der schönen und geistreichen Frau gängeln und leiten.

Mit dem entzückten Auge eines Malers, denn er war durch und durch Künstler, folgte er jeder Bewegung ihres wundervoll üppigen und doch elastischen Körpers; mit der Dankbarkeit des jungen hilflosen Menschen, der im Dunkel tappend und ringend, plötzlich von einer helfenden Hand emporgezogen wird zum Licht, preßte er seine Lippen auf diese weiche, weiße Hand, die so unermüdlich für ihn sorgte; mit dem Gefühl der tiefsten Bewunderung lauschte er ihrem geistvollen Geplauder, ihren klugen Worten, und wie ein Rausch überkam es ihn, wenn er mitunter ihr strahlendes Auge auf sich ruhen fühlte, mit einem ihm unverständlichen Ausdruck, der ihm dennoch das Blut heiß und stürmisch durch die Adern trieb. Wenn er bei ihr war, wenn ihre leidenschaftlichen Blicke Feuer in sein Herz zu gießen schienen, wenn der feine Duft ihrer Kleider ihn umwehte, wenn der raffinirte Luxus ihrer Toilette, ihrer ganzen Umgebung den an so unsägliche Armuth gewöhnten jungen Menschen von neuem und immer wieder von neuem berauschte, dann vergaß er alles andre: Lucie, die Trennung von ihr, die ihn doch sonst so quälte, wenn er daran dachte — — alles — ja, die Oper selbst hätte er vergessen, wenn Else es nicht verstanden hätte, auch seinen künstlerischen Ehrgeiz immer wieder von neuem anzustacheln. Damit wäre ihr nicht gedient gewesen, einen liebetrunkenen jungen Nobody zu ihren Füßen schmachten zu sehen; groß und berühmt mußte er werden, und dann sie anbeten als die Schöpferin seiner Größe.

Sie verstand es und war wohl dazu geeignet, den leidenschaftlichen Jüngling zu bezaubern, der noch so wenig, so blutwenig von Lebensgenuß und Lebensfreude kannte. Paul war vor allem von dem tiefen, eingehenden Interesse entzückt, das sie für alles, was ihn betraf, an den Tag legte.

Wohin er ging, wen er besuchte, wann er arbeitete, wie er lebte — alles mußte er ihr erzählen und mit ihr durchsprechen.

Natürlich müsse er sofort umziehen, sagte sie.

Ein Genie in einer Dachkammer! Sehr romantisch zwar, aber heutzutage thut man das nicht mehr. — Auch die Gegend paßte nicht für ihn! Dort durfte er nicht wohnen bleiben! Er sollte überhaupt nicht so viel Zeit auf die Stunden verwenden, die er gab, und die zeitraubenden Wege, sondern müßte sich reizend einrichten und die Schülerinnen bei sich empfangen.

Paul lauschte ihr athemlos gespannt.

Nie hätte er gewagt, an Derartiges nur zu denken. Aber nun sah er ein, daß sie recht hatte. Gewiß, es ging ihm vielzuviel kostbare Zeit verloren mit den Wegen, die er täglich zu machen hatte.

„Wie klug und umsichtig Sie doch sind!" sagte er in dankbarer Bewunderung, Elses Hand küssend; „aber wird man denn zu mir kommen? Ich bin doch noch jung — und —"

„Sie meinen, die vorsichtigen Mamas werden ihre Töchterchen nicht in die Höhle des Löwen schicken? Da haben Sie recht. Aber wir werden das anders machen. Sie werden Klassen einrichten, je zu drei, vier Schülerinnen, und diese Klassenstunden werden Sie dann an zwei, höchstens drei Tagen der Woche abhalten; sonst geht uns zu viel Zeit verloren. Die Hauptsache bleibt doch das eigene Schaffen; nicht wahr, mein junger Wagner?"

Und sie legte ihre Hand auf seine Schulter.

Der Druck ihrer Finger, das Wörtchen „uns", der Blick, den sie ihm dabei zusandte, alles das zusammen machte ihn fast rasend vor Leidenschaft; aber als ob sie das nicht bemerkt hätte, erhob sie sich im nächsten Moment von dem Sofa, auf dem sie dicht neben ihm gesessen hatte, und sagte:

„Soeben fällt mir etwas ein. Wie sich das doch glücklich trifft. Nicht fünfzig Schritte von hier, in der Regentenstraße Nummer 30, ist eine kleine Parterrewohnung zu haben, wie geschaffen für einen Junggesellen; vier oder fünf Zimmer, Küche und Zubehör. Hell und freundlich — gute Lage — bequem; wollen wir sie ansehen gehen?"

Sie hatte sich an den Flügel gesetzt und ein paar Akkorde leise gegriffen — Akkorde aus Pauls Oper. Sie ließ die Hände auf den Tasten ruhen und blickte ihn schwärmerisch an.

„Mein Gott, wie ist das schön!" sagte sie. „Sie beneidenswerther Sterblicher, der solch göttliche Musik schaffen kann! Ah, welch eine Zukunft liegt vor Ihnen!"

„Glauben Sie wirklich daran, wirklich?" rief er erregt.

(Fortsetzung folgt.)

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

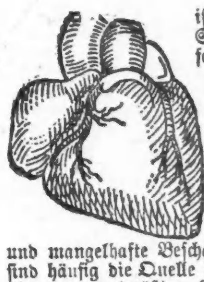
Ein Abenteurer.

Aus Berlin, 8. Febr., wird geschrieben: Ueber den von Frankreich ausgelieferten ehemaligen Gardelieutenant Baron Kessel finden jetzt auch hier, am ersten Schauplatz seiner Abenteuer und der ihm zur Last gelegten Vergehen Erhebungen statt. Für seine Berliner Hochstapelei kommt hauptsächlich sein Verhältniß zu einer reichen und schönen Amerikanerin in Betracht, die er hier mit ihrer Schwester in einem großen Hotel kennen lernte, um ihr bald darauf einen Liebes- und Heirathsantrag zu machen und sie dann systematisch auszuplündern. Unter Anderem hatte er ihr ein großes Kapital abgelockt, das er angeblich bei einer Staatsbank hinterlegen mußte, um als Offizier sich zu vermählen. Zum Schluß hatte er sich nicht entblödet, den Versuch zu machen, unter schmählichen Drohungen neue Summen von ihr zu fordern. Das auf solche Weise „erworbene" Geld pflegte er mit einer Wiener Dirne hier öffentlich zu vergeuden. Alle diese Dinge werden jetzt, einer Lokal-Korrespondenz zufolge, genau festgestellt, um in dem Strafverfahren in Karlsruhe, wo er zuletzt bei der Infanterie gedient hatte, gegen ihn vorgebracht zu werden. Da er auch der Fahnenflucht bezichtigt wird, so dürfte sein abenteuerliches Leben wohl in einem Militärgefängniß vorläufig seinen Abschluß finden. In Paris, wo Kessel im Herbst wegen Spionage verhaftet war, hat er sich ebenfalls durch lasterhaftes Leben einen schlimmen Ruf erworben.

— Die meisten Feindschaften entstehen durch Mißverständnisse.

— Moden sind Motten für den Geldbeutel der Männer.

Das Herz



ist leicht funktionellen Störungen unterworfen, deren Ursache irgendwo anders zu suchen ist. Oft sind es Dyspepsie oder Verdauungsbeschwerden, welche schmerzliche Herzkrämpfe verursachen. Nervöse Erschöpfung, Hinfälligkeit und mangelhafte Beschaffenheit des Blutes sind häufig die Quelle des zu sehr beschleunigten unregelmäßigen Pulsschlags. Manchmal sind Rückenmarkleiden die Ursache davon. Personen, die an solchen nervösen Affektionen leiden, bilden sich oft ein, die Opfer eines organischen Herzfehlers zu sein.

Alle Nervenkrankheiten, wie Lähmung, Nervenzucken, tic douloureux, Epilepsie, Veitstanz, Schlaflosigkeit, nervöse Erschlaffung, nervöse Ueberreiztheit, Neuralgie, Melancholie oder Trübsinn und ähnliche Leiden werden vom ärztlichen Corps des „Invalid's Hotel" als Spezialität mit großem Erfolge behandelt. Wegen Zusendung einer diesbezüglichen Broschüre mit Referenzen und allen Einzelheiten wende man sich unter Beilegung von 10 Cents in Briefmarken, für das Porto, an die World's Dispensary Medical Association, Buffalo, N. Y.

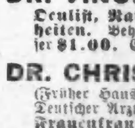
TOD den häßlichen Schwaben, Wanzen, Wasser-Käfern und sonstigem Ungeziefer.
SURE DEATH. TRADE MARK.
Preis: 25 Cts. in allen Apotheken.
Stearn's Electric Paste
zerstört sie zu Millionen. Ratten u. Mäuse verspeisen dieselbe mit Heißhunger, sterben aber schon nach der ersten Mahlzeit. fdd
Stern's Electric Paste Co., Chicago, Ill.

Dr. VANDYKE ELECTRIC INSTITUTE
Chronische Krankheiten durch Elektrizität geheilt.
Alle Nerven-, Lungen-, Magen-, Nieren- und Leber-Krankheiten. Junge und ältere Männer geheilt, welche an verlorener Manneskraft, Ergussen, Impotenz, Varicocele, Verzagtheit, Unfähigkeit zur Heirath und allen Krankheiten jugendlicher Ausschweifungen leiden. Blut- und Hautkrankheiten. Blutvergiftung, Eczema, Gonorrhoea, Geschwulste, Geschwüre, Ueberfüllung, Strikturen. — Frauenkrankheiten. Leucorrhoea, Schwärungen des Unterleibes, Verschiebungen, dumpfes schlaffes Gefühl und alle Krankheiten der Frauen. Patienten außerhalb der Stadt brieflich behandelt. Untersuchung frei. Sprechstungen: 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags von 10 bis 12 Uhr. 17jadsdlj
Zimmer 330. 96 STATE STR. Chicago, Ill.

Asthma ist heilbar. — Von meiner Reise nach Europa zurück, bin ich im Stande, einem Asthma-Leidenden in einer halben Stunde zu helfen. Lange Zeit hat es mich genommen, dieses Mittel vollständig durch lange Prüfung ausfindig zu machen. Alle Patienten, welche bis jetzt von meinem Heilmittel versucht haben, habe ich mit bestem Erfolg und zu deren vollständigen Zufriedenheit geholfen. Bin daher fest überzeugt, daß diejenigen Leidenden, welche sich vertrauensvoll an mich wenden, der sofortigen Heilung versichert sein dürfen. Der Preis ist so gestellt, daß ein Jeder wohl die Mittel hat, den kleinen Betrag von 50 Cents zu zahlen.

Conrads Asthma-Heil-Anstalt,
1146 W. HARRISON STR., nahe Western Ave.
Sprechstunden: 9-12 Vorm., 3-8 Nachm.; Sonntags von 10—12 Vorm. 29dzjddlj

DIE CLINIQUE
200 E. NORTH AVE., Tel. N. 580.
Eine deutsche Anstalt, wo die beste Behandlung zugesichert, und die Preise so niedrig gestellt sind, daß dieselbe jedem zugänglich gemacht ist.
DR. VINCENT COLE, Oculist, Nasen-, Ohren- und Halskrankheiten. Behandlung oder Anpassen neuer Gläser $1.00. Chronische Leiden $2.00 pr. Woche.
DR. CHRISTIAN PAHL, (Früher Hausarzt im Cook County-Hospital.) Deutscher Arzt und Wundarzt. — Spezialist für Frauenkrankheiten. Gewächse und Geschwüre entfernt. Krebs, Klumpfüße, Brüche rc. geheilt. 24addlj
Konsultation billig und Medizin frei. Privat-Hospital in Verbindung.
Sprechstunden: 9 bis 5; Sonntags 2 bis 5.

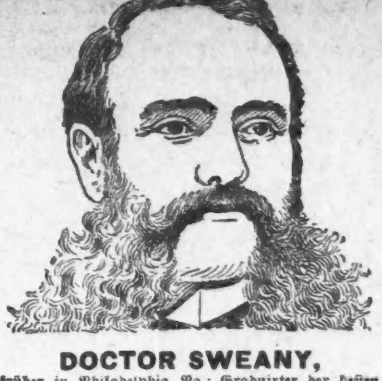


Deutsches Institut für Zahnheilkunde, 332 E. North Av., Ecke Hudson Av. Dr. P. Steinberg, Präsident. Offen bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9—1 Uhr.

Keine Kur, Keine Zahlung | **Dr. KEAN** Specialist. Etablirt 1864. 159 S. Clark Str. ......Chicago.

Dr. SCHROEDER. Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. 15oij

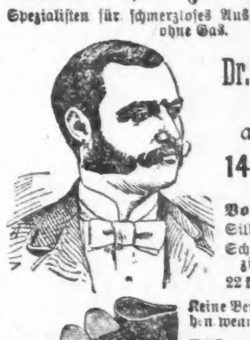
Wenn Andere fehlschlagen, konsultirt



DOCTOR SWEANY,
früher in Philadelphia, Pa.; Graduirter der besten medizinischen Universitäten der Welt; mit langjähriger Erfahrung in den ersten Hospitälern im Osten und jetzt bekannt als
Chicagos bedeutendster und erfolgreichster **Spezialist**
wegen seiner wunderbaren Heilungen aller chronischen, nervösen und geheimen Krankheiten der Männer und Frauen. Schnelle und vollständige Heilung in allen übernommenen Fällen garantirt.
Katarrh der Kehle, Lungen, Leber, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, alle Krankheiten des Magens und der Eingeweide.
Nieren und Harnorgane Schwacher Rücken, Schmerzen in der Seite, im Unterleib, in der Blase. Bodensatz im Urin, rother oder weißer Gries, schmerzhaftes und häufiges Harnen, Brights Krankheit, Blasenkrankheiten.
Geheime Krankheiten, Eitern, Strikturen, Gonorrhoea, Blutvergiftung, Hydrocele, Varicocele, Gereiztheit, Anschwellungen, schwache Organe, Hämorrhoiden, Fisteln, Bruch.
Verlorene Manneskraft und alle begleitenden Leiden bei jungen und älteren Männern. Die schrecklichen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, wie Entkräftung, nervöse Schwäche, nächtliche Ergüsse, erschöpfende Entleerungen, Finnen, Schüchternheit, Verlust der Energie, körperliche und geistige Schwäche.
Damen welche an irgend einer der vielen ihnen eigenthümlichen Krankheiten leiden schnellstens geheilt. Konsultirt ihn.
DR. F. L. SWEANY, 323 State Str., Ecke Congreß, Chicago, Jll. 7nomifij

HOME MEDICAL INSTITUTE
Nordost-Ecke Randolph & La Salle Str.
Konsultirt persönlich oder brieflich den erfahrenen Arzt, der länger als ein Viertel-Jahrhundert jede geheime, nervöse und chronische Krankheit mit großem Erfolg geheilt hat.
Aerztlicher Rath ist frei! Hoffnung für Jeden!!
Verlorene Mannbarkeit, Nervöse Schwäche, Energielosigkeit rc.,
Alle diese Folgen der Jugendsünden werden beseitigt, wenn Ihr Euch rechtzeitig meldet und unseren Rath sucht.
Laßt Euch nicht durch falsche Scham abhalten!!
Die Folgen vernachlässigter Geschlechtskrankheiten sind schrecklich.
Wir heilen sie oder garantiren Euch $500 für jede geheime Krankheit, die wir nicht heilen können.
Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten.
Wenn Ihr nicht persönlich kommen könnt, laßt Euch unseren Fragebogen schicken.
Office-Stunden: 9 Uhr Mrgs. bis 8 Uhr Abds. Sonntags: 10 bis 12 Uhr Morgens. 2julj
HOME MEDICAL INTSITUTE, Nordost-Ecke Randolph & La Salle Str.

Kein Schmerz! Kein Gas!
Spezialisten für schmerzloses Ausziehen von Zähnen ohne Gas.



Dr. W. W. TARR, Zahnarzt aus Boston, 146 State St.
Volles Gebiß $4.00
Silberfüllung... 50c
Schmerzloses Ausziehen...... 50c
22 k. Goldkronen $5.00
Keine Berechnung für Ausziehen wenn man Zähne bestellt
Zähne ohne Platten.

BOSTON DENTAL PARLORS.
Die schönsten Zahnarzt-Offices in den Vereinigten St. Offen Abends bis 10. Sonntags von 9 bis 4. Telephon: Main 659. 7jnlj

Keine Furcht mehr vor dem Stuhle des Zahnarztes.

Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $6; keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Bridgearbeit eine Spezialität. 20-karät. Goldplatten $30. Wir garantiren sie passend oder keine Bezahlung
10 Prozent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000, wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit konkurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. Offen Abends und Sonntags. Sprecht vor und Ihr werdet Alles finden wie annoncirt.
NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str. Tel. Main 2895.
Kommt und laßt Euch früh Morgens Euere Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $6. 16jpddsbw

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, alte offene Geschwüre und Wunden, Knochenfraß rc. Asthma und Katarrh positiv geheilt. Neue Methode, absolut unfehlbar, habe in Deutschland Tausende geheilt. Keine Athemnoth mehr. Behandlung, inkl. Medizinen, nur Drei Dollars den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

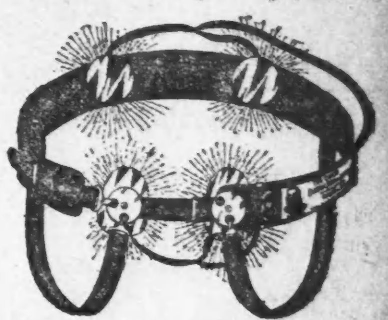
KIRK Medical Dispensary 371 Milwaukee Ave., Ecke Huron Str.
Spezial-Aerzte für Haut- u. Geschlechts-Krankheiten, Syphilis, Männerschwäche, weißen Fluß, Mutterleiden u. alle chronischen Krankheiten.
Behandlung $5.00 per Monat (inkl. Medizin).
Officestunden: 9 bis 9 Uhr. Sonntags 10 bis 3 Uhr.

Borsch Optikus, 103 E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

OPTICAL INSTITUTE 99 E. RANDOLPH ST. WATRY SCIENTIFIC OPTICIAN. Opern-Gläser, Goldene Brillen, Augengläser und Ketten, Lorgnetten. bmsbbl
LATERNA MAGICAS und BILDER-MIKROSKOPEN etc. Größte Auswahl — Niedrigste Preise.
N. WATRY, deutscher Optiker, 99 E. Randolph Str.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Brüche durch Elektrizität geheilt.



Unsere neueste Erfindung verbindet bei streng wissenschaftlicher Construction Nützlichkeit mit Bequemlichkeit. Wirksam, dauerhaft und unschätzbar.
Ein milder, andauernder elektrischer Strom wird direkt nach der Bruchstelle geleitet, und so die getrennten Theile gestärkt und zusammengehalten.
Allen Bruchleidenden wird gerathen, sich Auskunft über unsere Methode zu verschaffen. Wir garantiren, daß der elektrische Strom beständig gefühlt wird und glauben, daß jeder Bruch, wenn irgendwie heilbar, durch unsere Vorrichtung geheilt wird. Auskunft wird frei ertheilt. Unsere „Abhandlung über Brüche" in deutscher Sprache ist unentgeltlich in unserer Office zu haben, während der Geschäftsstunden Wochentags 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends und Sonntags Vormittags von 10—12 Uhr.
++++
THE OWEN ELECTRIC BELT AND APPLIANCE CO., 201—207 State Street, (Ecke Adams), Chicago, Ills.
Das größte Etablissement der Welt für elektrische Heilmittel. Langjähriges Bestehen.

Private, Chronische, Nervöse Leiden,
sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen. Nervenschwäche, verlorene Manneskraft und alle Frauenkrankheiten werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt. bll,bidsabw
Elektrizität muß in den meisten Fällen angewandt werden, um eine völlige Kur zu erzielen. Wir haben die größte elektrische Batterie dieses Landes. Unser Behandlungspreis ist sehr billig. — Consultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends: Sonntags von 10 bis 12. Adresse
Illinois Medical Dispensary, 183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

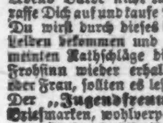
Manneskraft wieder hergestellt.
Geschlechtskrankheiten geheilt.

Der Keim des Todes wird in manches junge, frisch pulsirende Leben durch Ansteckung und jugendliche Verirrungen gelegt. Eine Kur-Methode, die sich in den verzweifeltsten Fällen stets glänzend bewährt hat, ist in dem gediegenen Buche „Der Rettungs-Anker" niedergelegt. Hilfesuchende sollten es zu ihrem Selbstschutz nicht versäumen, dasselbe zu lesen, ehe sie sich durch schwindelhafte Anzeigen der zahlreichen Quacksalber verleiten lassen ihr Geld, worauf diese nur spekuliren, zum Fenster hinaus zu werfen. Das Buch, 45. Auflage, 250 Seiten mit 40 lehrreichen Bildern und einer Abhandlung über kinderlose Ehen und Frauenkrankheiten, wird für 25 Cents in Postmarken, sorgsam in einem unbedruckten Umschlag verpackt, frei versandt. Adresse: DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.
Der „Rettungsanker" ist auch zu haben in Chicago, Jll., bei Herm. Schimpsky, 282 E. North Ave.

Vollkommene **Manneskraft** und wie man dieselbe erhalten und wieder erlangen kann. Ein außerordentliches Buch nur für Herren. Ein Probe-Exemplar wird auf Verlangen gratis versandt.

Dr. Hans Treskow, 822 BROADWAY. NEW YORK.

Keine Hoffnung mehr.
Wie viele Menschen gibt es, welche nicht jahraus, jahrein zu klagen haben, ohne auch nur im Entferntesten den wahren Grund ihrer Leiden zu ahnen. Bald sind es Kopf- und Kreuzschmerzen, allgemeine Hinfälligkeit, Mißmuth, Verdrießlichkeit, nervöses Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Schwere in den Beinen, Schlaflosigkeit, Ohrensausen, Zerstreutheit, plötzliches Erröthen und Erblassen, welche sie quälen, bald sind es Gemüthsübel, die sie peinigen und ihnen das Leben als eine Last erscheinen lassen. Fühlst Du Dich matt und krank, glaubst Du des Lebens Bürde nicht länger ertragen zu können, so raffe Dich auf und lese den „Jugendfreund". Da wirst durch dieses Buch Aufklärung über Dein Leiden bekommen und bei Befolgung der darin enthaltenen Rathschläge die volle Gesundheit und den Frohsinn wieder erhalten. Jung und Alt, Mann oder Frau, sollten es lesen. Jeder sein eigener Arzt. Der „Jugendfreund" kann für 25 Cents in Briefmarken, wohlverpackt, bezogen werden von Privat Klinik und Dispensary, 23 West 11. Str., New York, N. Y.



Brüche. Meine Bruchbänder übertreffen alle anderen. Heilung erfolgt positiv in schlimmsten Fälle. Sowie alle Apparate für Verkrüppelungen des Körpers. Gummistrümpfe, Leibbinden rc. Zu Fabrikpreisen vorräthig bei dem größten deutschen Fabrikanten Dr. ROB'T WOLFERTZ, 60 Fifth Ave., Spezialist für Brüche und Krüppel. — Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Brüche geheilt!
Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Katalog auf Verlangen frei zugesandt.
Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Wichtig für Männer!
Schmitz's Geheim-Mittel kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden u. s. w. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse, und wir geben Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel.
15jpbw E. A. SCHMITZ, 2600 State Str., Ecke 26. Str.

Dr. J. KUEHN,
(früher Assistenz-Arzt in Berlin).
Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. — Office: 78 State Str., Room 29. — Sprechstunden: 10-12, 1-5, 6-7; Sonntags 10-11.

Das Urtheil.

Ein allgemeiner und wohlverdienter Sieg.

Schlimme Folgen durch das Lesen einer Anzeige abgewehrt. Das Resultat wissenschaftlicher Behandlung.

Zu den Annehmlichkeiten des Lebens gehört ein Heim mit einer zärtlichen Mutter, einem gütigen, liebenden Vater, einer hingebenden Gattin, die alle ihr Möglichstes versuchen, einander glücklich zu machen. Elend und Krankheit verbreiten sogar in solchem Ruheplätzchen ihren Schatten. Der Schreiber genoß die Freude solch ein Heim vor einiger Zeit in 580 23. Str. zu besuchen. Die Bewohner schienen alle in bestem Humor zu sein, sich bester Gesundheit zu erfreuen und der Berichterstatter konnte sich nicht enthalten, Bemerkungen über das Glück der Familie zu machen. „Ja, wir sind alle so glücklich, daß ich jetzt so wohl bin im Vergleich mit dem, wie ich vor wenigen Monaten war.“

„Fünfzehn endlos lange Jahre litt ich an chronischem Katarrh der Nase und der Kehle,“ bemerkte Frau Cecelia Heusch, „und fand keine Besserung von irgend einer der zahlreichen Medikamente, die ich anwandte, bis ich mich in Dr. Wildmans Behandlung begab. Wie ich litt während der Zeit läßt sich nicht beschreiben. Worte sind unzureichend mein Elend zu beschreiben.“

„Wollen Sie nicht einige der unangenehmen Symptome Ihres Leidens aufzählen?“

„Wenn ich mich recht erinnere, wurde der Katarrh durch eine Erkältung verursacht, wogegen allerlei Hausmittel in Anwendung gebracht wurden, aber gegen alle Erwartung wollte es nicht, wie bei früheren Gelegenheiten, nachlassen. Meine Nase wurde verstopft, erst an einer Seite, dann auf der anderen und allmählig waren beide Seiten verstopft, manchmal so schlimm, daß ich keine Luft kriegen konnte u. gezwungen war, durch den Mund zu athmen. Ich mußte fortwährend würgen und spucken, um meine Kehle zu reinigen, besonders des Morgens. Es wurde so schlimm,

Frau Cecelia Heusch, 580 23. Str.

daß es mich würgen machte und mich beinahe zum Erbrechen brachte, ehe ich es auszuwerfen vermochte. Ich förderte Massen von dickem gelbem oder grünlich gefärbtem Schleim zu Tage, der manchmal mit Blut durchsetzt war und wenn er zwischen den Fingern zerquetscht wurde, einen bösen Geruch abgab. Es machte mich thatsächlich krank, so unangenehm wurde es. Außerdem blies ich große Stücke Schorf aus der Nase, welche meinen Athem übelriechend machten. Mein Geruchssinn verschlechterte sich sehr—in der That, so sehr, daß ich während des vergangenen Jahres überhaupt nicht riechen konnte. Ferner litt ich beinahe beständig an Kopfschmerz; die Schmerzen über meinen Augen waren zuweilen so stark, daß ich mich niederlegen mußte. Neben diesen Kopfschmerzen hatte ich auch Schmerzen in der Brust, in den Seiten und im Rücken. Mein Appetit war sehr spärlich, ich schlief Nachts sehr unruhig und fühlte mich morgens beim Aufstehen müder als beim Niederlegen am Abend vorher. Es schien keine Hülfe für mich zu geben, und ich verzagte so sehr, daß ich kaum glaube, ich würde diese Heimsuchung länger ertragen haben, wenn ich nicht glücklicherweise in den Zeitungen von den vielen Heilungen durch Dr. Wildman gelesen und, obgleich sehr ungläubig, ihn zu Rathe gezogen hätte, infolgedessen ich mich zu meinem größten Erstaunen beinahe vom allerersten Besuche an besserte und heute wahrhaftig sagen kann, daß ich nicht glaube, mich jemals in meinem Leben besser befunden zu haben. Die unangenehmen Symptome, die ich hatte, als ich Dr. Wildman zum ersten Male konsultirte, sind verschwunden. Ich schlafe gut, esse herzhaft und betrachte mich als vollkommen gesund.“

Frau Heuschs Mann ist ein Maschinist in der Champion-Fabrik; sie wohnen 580 23. Str.

Entstellende Hautkrankheiten, gleichviel ob fünf Wochen oder fünfzehn Jahre alt, werden durch Dr. Wildmans Methode geheilt.

Chronisches Eczema geheilt.

Frau Obrecht von 52 W. Erie Str. sagt: „Das schmerzhafte Hautleiden, um dessen willen ich mich in Behandlung Dr. Wildmans begab, war chronisches Eczema des Beines. Mein Bein war sehr entzündet vom Knöchel bis zum Knie und dicker Schorf bildete sich auf demselben. Wenn ich es abwusch, liefen Blut und Wasser heraus. Eine unaufhörlich juckende Wunde und eine Art örtlicher Entzündung erhielten mein ganzes System in einem fieberhaften Zustande. Das Schlimmste der Krankheit war ihre Hartnäckigkeit. Behandlung machte es nur schlimmer. Das Jucken und Brennen wurde so schlimm, daß ich unfähig war, zu schlafen. Dr. Wildman von 224 State Str. war der einzige Arzt, welcher es zu verstehen schien. Wenige Wochen unter seiner sorgfältigen Behandlung und ich war vollständig geheilt.“

Drs. McCoy & Wildman

224 State Str., Ecke Quincy.

Office-Stunden: 9:30 Vorm. bis 4 Nachm.; 6:30 bis 8 Abends. Sonntag: 9:30 Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Dr. Wildman behandelt alle chronischen Krankheiten und macht eine Spezialität aus

Katarrhalischen Krankheiten,
Haut-Krankheiten,
Nerven-Krankheiten.

☞ Spezielle Behandlung mit Elektrizität wenn nöthig.

ILLINOIS STAATS KLINIK FÜR MEDIZIN & CHIRURGIE

11 S. Clark, nahe Lake Str., CHICAGO.

Zur Heilung der folgenden Krankheiten:

Krankheiten des Magens, der Leber und Eingeweide, des Herzens, der Nieren und Blase, der Haut und Rheumatismus.

Frauen-Krankheiten ohne „örtliche Behandlung“ geheilt.

Freie Behandlung nur am Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Vorm. von 10—12.

Patienten brieflich behandelt. Konsultation frei.

Sprechstunden von 1 bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 2. 23fb2,9mz

Tausende von Männern, Frauen und Kindern werden täglich von **Husten, Erkältungen, Croup, Lungen-Schwierigkeiten** und **Schwindsucht** geheilt durch den Gebrauch von

ARTIKEL 47 HUSTEN-SYRUP,

das wunderbarste Heilmittel, welches jemals ausfindig gemacht wurde. 16fblmt

Preis 25c per Flasche.

☞ Zu verkaufen bei allen Apothekern.

Kohlen! Kohlen!

Indiana Lump	$2.75
Indiana Egg	$2.60
Indiana Chestnut	$2.50

Sendet Aufträge an

E. PUTTKAMMER,

Zimmer 305 und 306,
Schiller Building, 103 E. Randolph Str.
Alle Aufträge werden C. O. D. ausgeführt.

Keine Familie sollte sein ohne
Heines Hospital Leber-Pillen.
Regulirt u. reinigt die Leber, Magen u. Gedärme.
Eine zur Dosis. — Verschickt per Post gegen Empfang des Preises 25c.—Postbestell. erwünscht.
16f,jbb,4w **GEO. B. HEINE.**
746 31. Str., Ecke Halsted, Chicago, Ill.

Reparaturen an Schieferdächern

[illegible]

Wm. Herr.

610 W. 15. Str. [illegible]

(Original-Korrespondenz der „Abendpost.“)

New Yorker Plaudereien.

Alberne Anzeigen — Verrückte Blüthen, welche die Anzeige-Kunst hervorgebracht hat. — Einige Proben hiervon. — Was man in der Hochbahn und Straßenbahn finden kann. — Die Sucht, komisch zu sein. — Von der kommenden deutschen Oper. — Der grollende Seidl. — Wird Damrosch Erfolg haben?

New York, 21. Febr. 1895.

Zu den Errungenschaften, welche der Amerikaner auf sein Konto setzen kann, gehört die Entwickelung der Reklame. Er ist in dieser Beziehung ganz entschieden allen anderen Nationen voraus, obgleich Europa fleißig von ihm gelernt hat. Das Anzeigen ist im Laufe der Zeit bei uns zur Kunst geworden, aber wie der Amerikaner ewig in's Extreme fällt und niemals eine natürliche Grenze einzuhalten weiß, so hat er dieselbe auch im Anzeigen überschritten und ist der Ungeheuerlichkeit sowie der Geschmacklosigkeit anheimgefallen. Die verfeinerte Kultur und Bildung, welche den Geschmack erzeugt, mangelt ihm eben noch allzu häufig.

So haben wir auf der einen Seite die Anzeige, deren Originalität und Wirkungskraft uns in Erstaunen setzt und auf der andern Seite die Anzeige, deren bodenlose Albernheit und Dummheit uns ein Kopfschütteln abnöthigt. Die letztere Sorte nimmt leider von Tag zu Tag mehr überhand und wer sich die Mühe gibt, der Sache von diesem Gesichtspunkt aus zu studiren, darf sicher sein, das Zwerchfell in angenehme Schwingungen zu versetzen. Nirgends lassen sich diese Studien so bequem und mit Aussicht auf so reiche Ausbeute machen, wie in den Wagen der Hochbahn oder der Straßenbahnen. Da war vor Kurzem eine Anzeige zu lesen, die folgenden thatsächlichen Wortlaut hatte:

> "Ah there! Don't you want to buy a pair of 4-Dollars pants? Look at those you've got on—all frazed at the bottom and bagged at the knees. Oh my! Tarara-boom-de-ay! Wow! Polly put the kettle on and we'll all have tea!"

Um diesen konzentrirten Blödsinn zu verstehen, muß man daran denken, daß der Idiot, welcher diese Anzeige verfaßte, dabei als Wichtigstes immer das Eine vor Augen hatte, nämlich originell und vor allen Dingen komisch zu sein. Komisch sein — das ist das sehnsüchtigste Ziel jedes Amerikaners. Man braucht nur 'mal in eine streng amerikanische Gesellschaft zu gehen und man wird zweifelsohne mindestens ein halb Dutzend junge Leute finden, die an der entsetzlichen nationalen Seuche leiden, unter allen Umständen komisch sein zu wollen. Besonders beliebt ist das sogenannte "quick at repartee", d. h. die Kunst der schlagfertigen Antworten im Gespräch, das vorzugsweise von dem weiblichen Geschlecht als der Inbegriff aller Geistreichigkeit betrachtet wird und bei jungen Damen jene vorlaute Schnoddrigkeit erzeugt hat, welche sie so oft vollkommen ungenießbar und abstoßend macht. Wie gesagt — nur komisch sein, das ist die erste Bedingung für den jungen Mann, der in der Gesellschaft glänzen will. "Oh, he's so funny!", von weiblichen Lippen geflötet, ist für ihn das schmeichelhafteste Lob, welches er sich denken kann. Der Jammer bei der Geschichte ist aber, daß ihm in der Regel all' und jedes verfeinerte und geläuterte Verständniß für wahre Komik durchaus fehlt. Ein Blick in unsre englischen Witzblätter bestätigt das. Was da manchmal als komisch verzapft wird, spottet aller Beschreibung. Und wenn man dann gar einen Amerikaner über so eine fade Albernheit sich vor Lachen ausschütten sieht, so wundert man sich über die kindlich bescheidenen Ansprüche, welche der Amerikaner an Witz und Humor stellt. Der echte und typische trockene amerikanische Humor erscheint auch gewöhnlich an ganz anderer Stelle.

Dies muß man vor Augen behalten, um Anzeigen, wie die vorerwähnte zu begreifen oder andere nachstehender Fassung:

> "Pills! That's what we're talking about—just pills. Smith's pills Ever take any? Rats! Corner of Broadway and...... Also all dealers. If your druggist don't keep 'em, thump him on the nose."

Nicht weniger geschmacklos ist Folgendes:

> Umpty, umpty, umpty,
> Umpty, umpty aye;
> Dumpty, dumpty, dumpty,
> Chumpty, chumpy, day.
> Which, being translated, means: "Use G...'s Cough Mixture."

Und dergleichen schauderhaftes Zeug findet sich massenhaft. Ich könnte noch mindestens ein Dutzend derartiger „origineller und komischer“ Anzeigen hier anführen, wenn der Raum es gestattete. Sie sollen durch die ungewöhnliche Fassung beim Publikum Aufsehen erregen, aber die betreffenden Firmen vergessen dabei, daß jedem Menschen mit fünf gesunden Sinnen, der sie liest, schlecht wird. Das Drolligste daran ist aber, daß gewisse Geschäftshäuser, welche viel anzeigen, sogar eigens Leute beschäftigen, deren Aufgabe die Abfassung möglichst sensationeller Anzeigen ist, sensationell im soeben beleuchteten Sinne des Wortes.

* * *

Die italienische Oper ist todt, es lebe die deutsche! Am nächsten Montag, den 25. Februar, wird also die erste Aufführung unter der Direktion von Walter Damrosch stattfinden. Wie schon erwähnt, sollen nur Wagner'sche Werke, vor Allem seine Musik-Dramen, gespielt werden. Walter Damrosch darf auf seine Saison von Wagner-Opern mit Recht stolz sein, denn das Unternehmen ist lediglich durch seine Thatkraft zu Stande gekommen. Als damals bei der in Angriffnahme der Sache unter den Deutschen die übliche Zänkerei ausbrach, machte er sich einfach selbst an's Werk und sammelte als das Nöthigste von Allem zunächst Geld für das Unternehmen, weil er als praktischer Mann eben wußte, daß aller Enthusiasmus Nichts hilft, wenn die Mittel fehlen. So trug er den Sieg über die endlos redenden und wie gewöhnlich nichts handelnden Widersacher in deutschen Kreisen davon, welche in Anton Seidl den einzigen Wagner-Apostel hierzulande erblicken. Damrosch hat alles in seinen Kräften stehende gethan, um einen Erfolg zu erzielen, das muß man ihm lassen. Zwei glänzendere „Sterne“ als Max Alvary und Rosa Sucher lassen sich nicht denken. In der Auswahl der übrigen hätte er freilich mit der Vorsicht zu Werke gehen sollen, welche er in der Auswahl seines Vaters und sogar Schwiegervaters bewies, des seligen James G. Blaine. Die Bekannteren von den übrigen Mitwirkenden haben ihre Blüthezeit ziemlich lange hinter sich, die andern sind mehr oder weniger Anfänger.

Die interessanteste Frage wird aber sein, wie sich Damrosch der Riesen-Aufgabe, die er auf seine Schultern geladen hat, entledigen wird. An Fleiß und Begeisterung hat es ihm nie gefehlt, aber für die außerordentliche Begabung, welche zu solch einer Arbeit nöthig ist und zwar unumgänglich nöthig, wird er noch den Beweis erbringen müssen. Hoffentlich gelingt ihm auch das, trotz der vielen Stimmen, welche ihm gerade die außerordentliche Begabung abstreiten. Dazu kommt, daß Damrosch gegen den großartigen Eindruck anzukämpfen hat, welche die französisch-italienische Oper beim Publikum hinterlassen hat. Dieses selbe Publikum wird an die Vorstellungen von Damrosch den strengsten Maßstab anlegen und unerbittlich Vergleiche ziehen.

Wenn diese nicht ein für Damrosch günstiges Resultat ergeben, so würde ihn alle Größe einer Sucher und alle Popularität eines Alvary gerade bei den Damen nicht retten. Hat er aber Erfolg, so ist die deutsche Oper für New York wieder zurückgewonnen und könnte bequem neben der italienischen das Feld behaupten. Raum genug wäre ja im Metropolitan Opera-House für so ein glücklich liebend Paar. Und das Letztere könnten sie sein, wenn sie nur wollten. Was Anton Seidl anbetrifft, so wäre das für ihn freilich die bitterste Pille seines Lebens. You know why! — — H. Urban.

Verdienen das Vertrauen. Es gibt keinen Gegenstand, welcher so reichlich das vollständige Vertrauen Aller verdient, wie „Brown's Bronchial Troches.“ Die, welche von Athmungsbeschwerden, Luftröhrenleiden, Husten und Erkältungen geplagt sind, sollten sie versuchen. Sie sind allgemein für vorzüglicher als alle anderen Artikel, welche zu ähnlichen Zwecken angewandt werden, anerkannt.

Jene fehlende Inschrift.

Die „Grenzboten“ erzählen folgende angeblich „wohlverbürgte Thatsache“: Als der Kaiser zuerst von dem Gerücht hörte, daß er die Inschrift „Dem deutschen Volke“ verhindere, soll er böse geworden sein. Als er von den Einwänden gegen die Inschrift „Dem deutschen Reich“ erfuhr, da soll er bitter gelacht haben. Als man wieder einmal, bei einer Abendtafel, auf die Inschrift zu sprechen kam, immer neue Vorschläge auftauchten, endlich einer der Vertrauten fragte: Welchen Sinnspruch würde Majestät vorschlagen? antwortete der Kaiser lebhaft und bestimmt: Salus populi suprema lex esto. Die Höflinge erbleichten und blickten sprachlos auf den Sprecher; besonders einen sah man vergeblich nach Athem und Worten ringen, der es seit einiger Zeit liebte, statt dieses ciceronischen Spruches einen andern aus dem Goldenen Buch in München zu zitiren. An den wandte sich der Kaiser mit leisem Spott: Es überrascht Sie wohl, lieber Graf, beide Sprüche aus demselben Munde zu hören, als ob regis voluntas etwas anders wäre, als des Königs oder des Prinzregenten aus tiefster Seele geschöpfte Meinung von der salus populi! Doch lassen wir die Inschrift! Das deutsche Reich wird ja darüber nicht entzwei gehen. — Damit brach der Kaiser die Unterhaltung ab.

— Von dem Großfürst Nicholas von Rußland erzählt man sich, daß er so viel essen könne, wie sechs gewöhnliche Menschenkinder.

— John Fox von Zeeland, Mich., ist vollkommen blind, verdient sich seinen Lebensunterhalt aber mit dem Repariren von Nähmaschinen. Er besitzt eine geradezu wunderbare Geschicklichkeit im Einfädeln von Nähnadeln.

Göthe's Besuch in Karlsbad.

Es ist gar nicht zu bezweifeln, daß das Leben des großen Dichters durch den Genuß der Wässer der Sprudelquelle beträchtlich verlängert worden ist. In der Jetztzeit wird Einem die Sprudelquelle in's Haus gebracht und zwar in der Form von Salz, das durch Abdampfung aus dem Wasser des berühmten Sprudels gewonnen wird.

Das in Pulverform in den Handel kommende Sprudelsalz ist keineswegs blos Abführmittel, sondern es regenerirt und befreit den Körper von allen verdorbenen Stoffen, von zähen, schleimigen Ablagerungen, es lindert übergroßen Nervenreiz und erleichtert das System von überschüssigem, schwammigem Fett. Es befördert den Stoffwechsel in hohem Grade. Man hüte sich vor Fälschungen. Der ächte Artikel trägt die Signatur der Eisner & Mendelson Co., Alleinige Agenten, New York, auf jeder Flasche.

GEO. KUEHL,

Importeur und Händler in [illegible]

184 RANDOLPH ST., neben Hotel Bismarck.

Großer 39c-Verkauf!

Preise für drei Tage — Anfang Montag Morgen.

Vergeßt nicht den großen 39c-Verkauf.

10 Yd. amerikanischen indigoblauen Kattun, werth 70c, für diesen Verkauf	39c
8 Yd. Amoskeag-Gingham für Schürzen, werth 60c, für diesen Verkauf	39c
6 Yd. echtschwarzen Kleider-Sateen, werth 60c, für diesen Verkauf	39c
10 Yd. amerikanischer Hemden-Kattun, werth 60c, für diesen Verkauf	39c
6 Yd. feine Qualität Outing-Flanell, karrirt und gestreift, werth 75c, für diesen Verkauf	39c
10 Yd. guten schweren weißen Shaker-Flanell, werth 60c, für diesen Verkauf	39c
10 Yd. guten schweren baumwollenen Flanell, werth 70c, für diesen Verkauf	39c
2½ Yd. 10-4 breit, gebleichtes Bettlaken-Zeug, werth 60c, für diesen Verkauf	39c
8 Yd. gute Qualität gebleichten Muslin, werth 60c, für diesen Verkauf	39c
10 Yd. guten schweren ungebleichten Muslin, werth 70c, für diesen Verkauf	39c
2 Yd. türkischrothes Tischdecken-Zeug, werth 60c, für diesen Verkauf	39c
1 Paar 10-4 große graue Decken, werth 75c, für diesen Verkauf	39c
3 Stück extra schwere reinleinene Handtücher, Größe 22x36 Zoll, werth 60c, für dies. Verk.	39c
3 Yards beste Qualität Wachstuch, werth 60c, für diesen Verkauf	39c
1 Yd. 40 Zoll breite reinwoll. Henrietta, in allen Farben, werth 65c, für diesen Verkauf	39c
1 Yd. 40 Zoll breiter reinwoll. schott. karrirter Kleider-Flanell, wth. 60c, f. dies. Verkauf	39c
6 Yards feine Qualität reinleinenes Handtuchzeug, werth 60c, für diesen Verkauf	39c
Alle unsere 75c Damen-Corsets, in grau und schwarz, für diesen Verkauf	39c
1 Yard Angora-Pelz-Besatz, in braun, grau und weiß, werth 75c, für diesen Verkauf	39c
4 Yards No. 22 reinseidenes Band, werth 75c, für diesen Verkauf	39c
10 Yards 4½ Zoll breite amerikanische Spitzen, werth 75c, für diesen Verkauf	39c
1 Yard 42 Zoll breite Unterrock-Stickerei, werth 65c, für diesen Verkauf	39c
Damen-Nachtkleider, von gutem Muslin und mit feinen Spitzen besetzt, werth 65c, für diesen Verkauf	39c
Damen-Hemden, gemacht von gutem Muslin und mit feiner Stickerei besetzt, werth 65c, für diesen Verkauf	39c
Gute Qualität graue Randam Damen-Hemden, werth 65c, für diesen Verkauf	39c
2 Paar reinwollene feine Damen-Strümpfe, werth 60c, für diesen Verkauf	39c
6 Yards gute Qualität Nottingham Gardinenzeug, werth 75c, für diesen Verkauf	39c
10 Paar gute baumwollene Socken für Herren, werth 70c, für diesen Verkauf	39c
Schwere graue Unterhemden und -Hosen für Herrn, werth 65c, für diesen Verkauf	39c
2 Paar rein wollene Socken für Herren, werth 60c, für diesen Verkauf	39c
Gutes gebügeltes weißes Herren-Oberhemd, werth 75c, für diesen Verkauf	39c
Indigo-blaues Arbeits-Hemd für Herren, werth 60c, für diesen Verkauf	39c
4 Paar schöne Herren-Hosenträger, werth 60c, für diesen Verkauf	39c
2 feine seidene Herren-Slipse, werth 70c, für diesen Verkauf	39c
1 Paar schwere blaue Ueberhosen ohne Schürze f. Männer, wth. 60c, für diesen Verkauf	39c
Neue Frühlings-Muster von Ingrain-Teppich, werth 75c, für diesen Verkauf	39c
Elegante Tischlampen mit großen Brennern, werth 75c, für diesen Verkauf	39c
Speisezimmer-Stühle mit hoher Lehne, werth 75c, für diesen Verkauf	39c
Fenster-Rouleaux, mit weiter Borte, werth 60c, für diesen Verkauf	39c
Reine wollene Overgaiters für Damen, werth 75c, für diesen Verkauf	39c
Opera-Slippers, in Sammt, für Damen, Größe 2½-4½, werth 85c, für diesen Verkauf	39c
Knöpfschuhe für Säuglinge, mit Patent-Spitzen, werth 50c, für diesen Verkauf	39c
Gestickte Pantoffeln für Herren, werth 69c, für diesen Verkauf	39c

WILLOUGHBY & ROBIE,

416—424 MILWAUKEE AVE., nahe Carpenter Str.

Offen jeden Abend in der Woche. Sonntags geschlossen.

Zu vermiethen

— im —

Abendpost-Gebäude,

203 Fifth Avenue,

zwischen Adams und Monroe Str.,

Zwei ungetheilte Stockwerke,

70x22, mit Dampfheizung und Fahrstuhl, sehr geeignet für Musterlager oder leichte Fabrikation. Die Anlage für elektrische Betriebskraft, billiger als Dampfkraft, ist im Gebäude. Miethe ebenso billig wie auf der West- oder Nordseite. Nähere Auskunft ertheilt in der Office der Abendpost.

WASHBURN-CROSBY'S

superlatives

Mehl.

WASHBURN, CROSBY CO. — WASHBURN'S Superlative FLOUR — WASHBURN MILLS — MINNEAPOLIS

Achtet darauf, daß Ihr die obige Marke mit gelbem Zentrum erhaltet.
Hergestellt in den berühmten Washburn-Mühlen, Minneapolis.

Kapazität 13,000 Faß per Tag.

Beste in der Welt!
Beste in der Welt!
esbdsdsm Beste in der Welt!

Fragen Sie Ihren Grocer darnach.

Burlington Route

BESTE LINIE NACH

OMAHA

Zwei Züge Täglich

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.,

175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. adsbis

LINCOLN PARK FLORA,

Julius Martini, Inhaber.

Früher: Albert Fuchs.

459 Ost Division Str., nahe Clark.

[illegible]

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16aplj
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	‡ 1.35 N	‡ 1.55 N
Atlanta, Ga. & Jacksonville, Fla.	‡11.35 N	‡ 1.55 B
Ch. & St. Louis Diamond Special	‡ 9.00 N	‡ 7.35 B
Springfield & Decatur	‡ 9.00 N	‡ 7.35 B
New Orleans Postzug	‡ 3.00 B	‡12.20 B
Cairo St. Louis Tagzug	* 8.30 B	* 7.00 N
Bloomington Passagierzug	* 1.35 B	* 1.55 N
Chicago & New Orleans Expreß	‡ 8.00 N	‡ 7.00 B
Kankakee & Gilman	‡ 4.30 N	‡10.00 B
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	‡ 2.20 N	‡ 1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	‡ 6.50 B
Rockford Passagierzug	‡ 3.00 N	‡10.20 B
Rockford & Freeport	* 4.45 N	* 7.30 N
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.20 B

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. ‡Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 B	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 B	† 2.15 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 B	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 B
Streator und Ottawa	† 4.30 N	†10.20 B
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 B
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 B
Omaha, C. Bluffs u. Neb. Punkte	* 6.32 N	* 8.20 B
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 B
Kas City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 B
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 B
Black Hills, Montana Portland	*10.30 N	* 8.20 B
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 B

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 8.28 B	* 6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 5.00 B
Lafayette und Louisville	* 8.28 B	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 5.00 B
Lafayette Accomodation	* 3.23 N	*10.45 B

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 B	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 B	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 B
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 B
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 B
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 B

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 230 Clark Str., Auditorium Annex und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str. *Täglich. † Ausgen. Sonntag.

	Abfahrt	Ankunft
Terre Haute und Evansville	† 8.00 B	† 6.02 N
Danville u. Ind. Mineral Spgs.	†12.55 N	† 9.45 N
Chicago & Nashville Limited	* 5.02 N	*10.20 B
Terre Haute und Evansville	*11.22 N	* 6.55 B

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION, Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.

	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	2.00 PM	1.15 PM
Kansas City, Denver & California	5.15 PM	9.30 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	12.01 AM	8.00 AM
St. Louis Limited	11.00 AM	4.55 PM
California Limited, via St. Louis	5.15 PM	9.30 AM
St. Louis "Palace Express"	9.10 PM	7.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express	9.00 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express	12.01 AM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	6.00 PM	8.45 AM

Chicago & Erie-Eisenbahn.

ERIE LINES

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt	Ankunft
Marion Local	[illegible]	[illegible]
New York & Boston	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]

J. C. Lutz & Co.

1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave. CHICAGO.

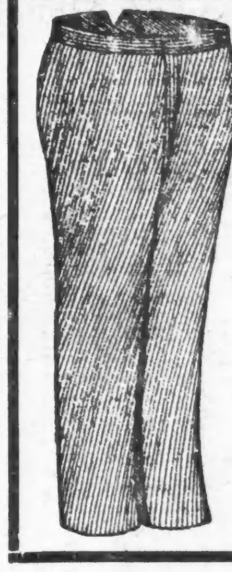
Sie können hier Ihre Bedürfnisse befriedigen u. Geld sparen.

Für Montag, den 25. Februar.

2 Kisten indigoblaue Kattune—regulärer Preis 6c	3c per Yard.
3 Kisten gutes schweres ungebleichtes Muslin—werth 6c	3c per Yard.
Echte Dongola Baby-Schuhe—	5c per Paar.
Echte Buttermilch Toiletten-Seife—regulärer Preis 10c per Stück—Montag—3 Stücke für	10c
Gute frische Soda-Crackers—Montag	2c per Pfund.
Guter Wisconsin-Käse—Montag	7c per Pfund.

Montag Vor-Verkauf von Konfirmations-Kleiderstoffen.

Das einzige Geschäft dieser Art in den Vereinigten Staaten.



$4 CUSTOM-HOSEN $4

Die Herbst- und Wintermoden des großen Einkaufs von Field-Benedict-Lager jetzt zum Verkauf. Es sind 500 ausgewählte Muster, werth von $3 bis $4 die Yard. Wir machen die Hosen nach Maaß zu $4 das Paar. **Nicht mehr, nicht weniger.**

Schreibt um Muster.

APOLLO CUSTOM-HOSEN-FABRIKANTEN,

SOLMS MARCUS & SON,

161 FIFTH AVE., CHICAGO.

Wir wünschen Agenturen in allen großen und kleineren Städten der Vereinigten Staaten zu errichten. 31jdibofalj

$8 jetzt Zwischendeck New York nach **Southampton und London.** Extra billig von Chicago bis Bremen, Hamburg, Antwerpen, Rotterdam, Havre, Paris 2c.

Kaiserlich deutsche Reichspost,

Expedition dreimal wöchentlich; Geldsendungen per Money Order, Wechsel oder per Telegraph.

An- und Verkauf ausländischer Münzen und Werthpapiere.

Einziehung von Erbschaften und Forderungen Spezialität.

Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen nach allen Theilen Deutschlands, Oesterreich-Ungarns, Schweiz, Luxemburg u. s. w. prompt besorgt; Verkehr in deutscher, englischer, französischer, italienischer, skandinavischer, polnischer und slavischer Sprache.

General-Agentur der

Hansa Line.

REAL ESTATE und LOANS.

Erster Klasse Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.

Bitte vorzusprechen bei:

ANTON BOENERT

Generalagent, bw

84 La Salle Str.

Schiffskarten!

$8 nach EUROPA

Passagiere über Hamburg, Bremen, Antwerpen und Rotterdam werden mit unserer Bedienung stets zufrieden sein.

Tickets von Europa,

giltig für 12 Monate, jetzt zu den billigsten Winter-Raten.

Geld- u. Packetsendungen

— durch —

Kaiserlich deutsche Reichspost.

Sparbank: Einlagen werden von 10 Dollars an verzinst.

KEMPF & LOWITZ,

General-Agentur,

155 O. WASHINGTON STR.,

zwischen La Salle und 5. Ave.

— Daselbst —

Deutsches Konsular- u. Rechtsbureau

zur Erledigung von

Erbschafts- und Vollmachtssachen.

Noch ist es Zeit!

☞ billige Schiffsbillete zu kaufen.

Der Krieg der Dampferlinien ist bald **zu Ende.**

Wer nach drüben gehen, oder seine Verwandten kommen lassen und

Geld sparen

will, spreche sofort vor bei

C. B. RICHARD & CO.,

General-Agenten,

62 S. CLARK ST., (Sherman House.)

Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

$500 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Boulevard (55. Str.) — Eine vorzügliche Lage mit Eisenbahn- und Pferdebahn-Verbindung durch die Subdivisionen, und eine bequeme Entfernung von den Stock Yards.— Zu leichten Bedingungen. — Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores.— Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden, und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer.

MEYER BALLIN,

168 Randolph Str., Zimmer 6.

Brauereien.

Telephon: Main 4383.

PABST BREWING COMPANY'S

Flaschenbier

für Familien-Gebrauch.

Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.

14nobw H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,

Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.

Reine Malz-Biere.

Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmddj
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. T. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.

[illegible]

Finanzielles.

The Oldest Savings Bank in Chicago. EST'D OCT 2 1867

Hibernian Banking Association Spar Bank

Clark, N.-O.-Ecke Randolph

Betreiben ein allgemeines BANK-GESCHAEFT.

Depositen v. $1 aufwärts werden angenommen und Zinsen darauf bezahlt.

Depositoren können es so arrangiren, daß Ihre Familien während ihrer Abwesenheit Geld ziehen können.

Verheirathete Frauen können auf ihren eigenen Namen Geld hinterlegen, das nur auf ihre eigene Anweisung ausbezahlt wird.

Ausländische Wechsel.—Wechsel auf die Bank von Irland und ihren Filialen von £1 und aufwärts.

Geschäftsstunden: 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. Samstags: 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. und von 6 bis 8 Uhr Abends.

Bank-Geschäft

— von —

Wasmansdorff & Heinemann,

145—147 Ost Randolph Str.

☞ Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

GELD zu verleihen auf Grundeigenthum.

Mortgages auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.

Vollmachten ausgestellt. — Erbschaften eingezogen. Passagescheine von und nach Europa 2c. Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. bw

Geld zu verleihen.

Summen von 200 Dollars und aufwärts, auf Grundeigenthum und für Bauzwecke.

Adolph Pike & Co.,

93 5th Ave., Zimmer 4 und 5,

(im Staatszeitungs-Gebäude).

Unsere allbekannte reelle Geschäftsart sichert Ihnen günstige Bedingungen. 2ffdbo6mt

Mortgages zu verkaufen.

ROHDE, STAAB & FLEISCHER

79 Dearborn Str., Unity Gebäude, Zimmer 331—336.

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum in beliebigen Summen.

Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. 18ſp,bdfa,6m

LOEB & GATZERT,

125 La Salle Str.

Erste Hypotheken in kleinen und großen Beträgen stets an Hand. 27jalj

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

E. G. Pauling,

149 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aplj

GELD

zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.

E. S. DREYER & CO., 1fplj

Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

ADOLPH LOEB,

152 LA SALLE STR.,

verleiht

Geld auf Grundeigenthum.

Sicherheiten zu verkaufen. 1alj

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,

371 Larrabee Str.

[illegible]